

underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert

Nr. 152 / August 2017



gemeinderuggell



4 Ruggeller Alpen: Tiefensee und Fahren-Ziersch



16 Gemeinderäte stellen sich vor: Esther Büchel



22 Kiefer-Martis-Huus Zum aktuellen Programm



36 Ruggellerin im Ausland Interview mit Vanessa Hasler



58 40 Jahre Tischtennisclub

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 11716-1703-1001

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Beide Formen schliessen gleichwohl beiderlei Geschlechter mit ein.

Herausgeber Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle **Textbeiträge** Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren
Titelbild Rind bei der Sömmerung auf der Alp Fahren-Ziersch **Redaktionsleitung** Salome Büchel und Christian Öhri, Gemeindekanzlei **Bilder** Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer, Rainer Kühnis, Peter Büchel, Sven Beham, Xaver Roser, Albert Mennel, Gemeindeverwaltung **Groblektorat** The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell **Gestaltung** Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1300 Exemplare **Nächste Ausgabe** Dezember 2017 **Fragen, Informationen und Anregungen** gemeindekanzlei@ruggell.li



„Müar wünschen Eu an tolla Summer“

Ich hoffe, dass dieser Wunsch bei den Dorfeinfahrten bei Ihnen angekommen ist und dass Sie und Ihre Familie trotz der Wetterkapriolen eine erholsame Zeit hatten. Während wir es uns bei Regenwetter in Räumlichkeiten gemütlich machen, suchen sich die Tiere Schutz unter den Bäumen oder suchen die Nähe zu ihren Artgenossen. So auch die Kuh auf der Alp. Die Kuh begleitet das Kiefer-Martis-Huus durch das ganze Museumsjahr mit verschiedenen Ausstellungen. Angefangen hat die Ausstellungsserie mit der Ausstellung zur Alp Fahren-Ziersch, welche die Geschichte und Gegenwart der Unterländer Alpen im Montafoner Rellstal aufzeigt. Die Alpinteressenschaft Fahren-Ziersch lädt am Samstag, den 10. September 2017 auf die gleichnamige Ruggeller Alp ein. Interessierte können sich noch rasch anmelden (Seite 24).

Nicht weit weg vom Kiefer-Martis-Huus an der Rheinstrasse startete vor kurzem eine grössere Baustelle an der Kanalbrücke, welche uns nun für längere Zeit begleiten wird. Das Land Liechtenstein saniert die Kanalbrücke und verbreitert die Trottoirs, sodass in Zukunft der Übergang für Fussgänger und Radfahrer freundlicher wird. Durch die Bauzeit kann es zu Behinderungen kommen, da der Verkehr während einer längeren Zeit mit Lichtsignalen geregelt wird. Ich bitte Sie um etwas Geduld, wenn Sie ein paar Minuten mehr Zeit bei Ihrer nächsten Fahrt über die Brücke einplanen müssen. Einige Bauprojekte konnten in letzter Zeit abgeschlossen werden, wobei ich den Ausbau des Schmettakansals besonders erwähnen möchte. Ein wichtiger Meilenstein für unsere Hochwassersicherheit konnte Mitte Juli im Bereich Sternenareal erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dem Ausbau des Schmettakansals, nach dem Regenbecken bei der Kirche, konnte nun die geforderte Abflusskapazität erreicht werden.

Von unserem Rheintal ins deutsche Rheinland zog es Vanessa Hasler, und sie nahm sogleich ein wenig Heimat aus Ruggell nach Düsseldorf mit. Mit viel Herzblut und Kreativität arbeitet sie für ein Start-Up-Unternehmen namens Just Spices in Düsseldorf. Ihre Kreativität trifft dabei auf Gewürzmischungen aus aller Welt, eine herrliche Kombination, wenn man ihr Interview liest.

Mit viel Kreativität, Lebensfreude und auch Tradition berichten die Ruggeller Vereine über Veranstaltungen und Erlebnisse, welche vor den Sommerferien das Dorfleben aktiv belebten. Dieser Mehrwert für unsere Gemeinde durch die verschiedenen Vereinstätigkeiten ist unbezahlbar, und ich möchte mich auch diesmal bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern herzlich bedanken, welche aktiv in den Ruggeller Vereinen mitwirken oder diese in irgendeiner Form unterstützen. So freut es mich immer wieder, bei all den Veranstaltungen die motivierten Mitglieder zu sehen, wie auch die rege Teilnahme der Bevölkerung in der Rolle des Publikums. Dass daraus Erfolge wie bei den Kleinstaatenspielen, Landesmeisterschaften und den Verbandsfesten entstehen, ist in gewisser Hinsicht auch der Zahltag für den unermüdlichen Einsatz.

Kulturell, traditionell und gesellschaftlich steht uns jetzt ein abwechslungsreicher und spannender Herbst bevor. Herzlich lade ich Sie ein, an dem einen oder anderen Anlass in Ruggell teilzunehmen und freue mich auf die persönlichen Gespräche.

Herzlichst
Maria Kaiser-Eberle
Gemeindevorsteherin



Tiefensee und Fahren-Ziersch

Zwei Alpen mit Ruggeller Besitzern in Vorarlberg

Die Bewirtschaftung von Alpen ist für die liechtensteinische Landwirtschaft schon seit Jahrhunderten von grosser Bedeutung. Der nutzbare Boden zwischen Rhein und Bergen war begrenzt und reichte nicht aus. Deshalb liessen die Bauern ihr Vieh im Sommer auf den Alpen weiden. Insgesamt gibt es heute in Liechtenstein 25 Alpen. Zusätzlich sind sechs Alpen in Vorarlberg in liechtensteinischem Besitz. Eigentümer sind Gemeinden, Alpgenossenschaften, Bürgergenossenschaften sowie eine Privatperson. Im Inland stehen auf diversen Alpen insgesamt rund 2000 Hektar Weidefläche und in Vorarlberg rund 760 Hektar zur Verfügung.

Die älteste in Liechtenstein vorhandene Urkunde, die mit der Alpwirtschaft in Verbindung steht, stammt aus dem Jahr 1355. Dieses Dokument verdeutlicht, dass die Alpwirtschaft bei uns auf eine jahrhundertealte Tradition zurückblicken kann. Bedingt durch die historische Entstehung des Landes besitzen die Unterländer Gemeinden keine Alpen in Liechtenstein. Sie waren darauf angewiesen, Alpen auf Vorarlberger Gemeindegebiet zu erwerben. Ruggeller Bauern besitzen Weidrechte auf der Alp Tiefensee im Grossen Walsertal und auf der Alp Fahren-Ziersch im Montafoner Rellstal.

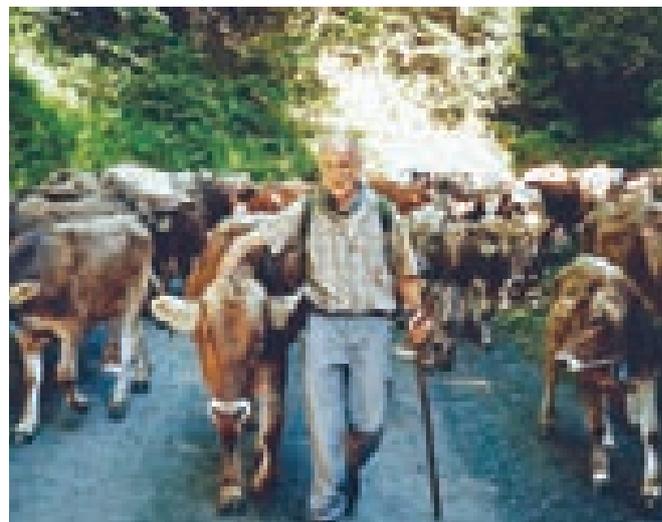
Tiefensee

Die Alp Tiefensee im Gemeindegebiet von Nüziders ist Eigentum einer Genossenschaft, der Ruggeller, Gampriner, Eschner und ein Vaduzer Bürger angehören. Die Alp war schon im 18. Jahrhundert im Eigentum der Unterländer Genossenschaft,

ter, wechselte jedoch öfter ihre Besitzer. Um 1900 wurde der Mangel an Alpmöglichkeiten für die Unterländer immer akuter, und so brachten sieben Bauern aus Ruggell, Bendern und Eschen die Alprechte der Alp Tiefensee im Jahr 1907 wieder in ihren Besitz. Heute sind 17 Eigentümer eingetragen. Die Alpauffahrt und Alpabfahrt waren früher eine grosse Strapaze für Mensch und Tier. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs musste das Vieh zu Fuss zur Alp getrieben werden. Meist startete man dazu am Abend nach dem Melken und traf sich beim Ruggeller Zoll, um dann gemeinsam über Nofels und Feldkirch durch die Felsenau nach Frastanz und Nenzing zu ziehen. Gegen Mitternacht machte man in Nüziders beim Wirtshaus „Schwarzer Adler“ Rast. Dort konnte das Vieh noch etwas weiden und sich ausruhen. Früh morgens ging es wieder weiter, um endlich gegen Mittag die Alp zu erreichen. Später fuhr man mit grossen Viehtransportern bis auf die Alp.

Fahren-Ziersch

Die Alpinteressentschaft Fahren-Ziersch besteht aus 88 Alprechten, die heute auf 51 Personen, 45 Ruggeller und sechs Gampriner genossenschaftlich bestossen wurde. Die ältesten Dokumente zur Geschichte dieser Alp reichen bis ins 17. Jahrhundert zurück. Ein Mark- und Weidbrief zu „Fahren, Galma-most und Ziersch“ aus dem Jahr 1689 liegt im Ruggeller Gemeindegarchiv. Über mehrere Jahrhunderte wurden Fahren (von Ruggeller Bauern) und Ziersch (von Gampriner und Ruggeller Bauern) getrennt bewirtschaftet, doch die Voralp Rells beweidete man gemeinsam. Es wird erzählt, dass die alte Hütte im Rells zwei Türen hatte. Beriet die eine Gruppe etwas, so haben



die anderen heimlich an der Türe „glooset“. 1952 erfolgte nach langem Hin und Her der Zusammenschluss „in der Absicht, die Nutzung und Bewirtschaftung dieser Alpen in gemeinschaftlicher Arbeit zu fördern ...“.

Der Auftrieb auf die Alp Fahren-Ziersch war ähnlich anstrengend wie derjenige auf die Alp Tiefensee. Einige Zeitzeugen berichten, dass der beschwerliche Fussmarsch bis in die 1930er-Jahre innerhalb von zwei Tagen mit einer Übernachtung auf der Strecke durchgeführt wurde. Ab den 1940er-Jahren wurden die Kühe und Rinder in Feldkirch auf Viehwaggonen verladen und per Bahn bis Vandans geführt. Heute werden sie mit Tiertransporter ins Rellstal transportiert.

Bedeutung der Alpbewirtschaftung

Die Sömmerung von Vieh ist für die Bewirtschaftung der Alpen ein wesentlicher Faktor. Durch die weidenden Tiere wird der Alpboden gefestigt und eine Erosion dadurch vermieden. Zudem sind die Einnahmen aus der Sömmerung für die Alpgenossenschaft von grosser Bedeutung. Seit mehreren Jahren ist Vorarlberg von der Rinder-TBC betroffen. Diese wird vermutlich durch indirekte Kontakte mit Rotwild übertragen. Seit 2014 wird aus diesem Grund kein Vieh mehr aus Liechtenstein und der Schweiz auf Vorarlberger Alpen gebracht. Den Alpmeistern ist es in den vergangenen Jahren jedoch gelungen, von Bauern aus Vorarlberg Ersatz zu finden, um die weitere Bewirtschaftung zu gewährleisten.

Die Alpwirtschaft ist auch heute noch ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft. Sie ist derzeit grossen Veränderungen ausgesetzt und befindet sich im Umbruch. Die Landwirtschaft und insbesondere die Viehhaltung haben sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. Auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sind ganz andere als noch zu Zeiten unserer Eltern und Grosseltern. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte sind in den letzten 50 Jahren gefallen, obwohl die Lebenshaltungskosten stark gestiegen sind. Zu diesem Thema fand anlässlich der Ausstellung zur Alp Fahren-Ziersch im Kuefer-Martis-Huus ein Gesprächsabend statt.

Idealismus und harte Arbeit für die Alp

Es war eine sehr interessierte Zuhörerschaft, die den Ausführungen der Gesprächsteilnehmer am Podium folgte. Eines von Anfang an klar: Die Pflege unserer im Laufe der Jahrhunderte entstandenen Kulturlandschaft mit den malerischen Hochgebirgsweiden und Alphütten kann nur mit einer grossen Portion Idealismus erhalten werden. Und es braucht Menschen, die bereit sind, sich ehrenamtlich dafür zu engagieren.

Reinhard Büchel, seit vielen Jahren Alpmeister auf Fahren-Ziersch, Simon Egger, der jüngste Alprechtbesitzer, und Johann Walch, seit vielen Jahren Kassier, sprachen zunächst über ihre persönlichen Beziehungen zur Alp und über den Virus, von dem sie bereits in jungen Jahren infiziert wurden und der sie immer wieder auf die Alp führt. Das Engagement für die genossenschaftlich betriebene Alp hat in den letzten Jahrzehnten viel Positives bewirkt. Die Hütten und Ställe sind in sehr gutem Zustand, das Alpgebiet bestens gepflegt und die Beweidung des Alpgebiets konnte trotz des seit 2014 infolge von TBC ausbleibenden Schweizer und Liechtensteiner Viehs gesichert werden, weil genügend Vorarlberger Tiere aufgetrieben werden konnten. Für die insgesamt sechs in liechtensteinischem Besitz befindlichen Alpen in Vorarlberg ist die Situation in den letzten Jahren nicht leichter geworden.

Das von Altvorsteher Ernst Büchel umsichtig moderierte Gespräch führte schliesslich zur Frage, wie die Alpen angesichts der gravierenden Umwälzungen in der Landwirtschaft, des kontinuierlich zurückgehenden Viehbestands und der damit ausbleibenden Einnahmen in Zukunft bewirtschaftet werden können. Hier werden auch neue Ideen und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Alpen notwendig sein, wie Julius Ospelt, Leiter der Abteilung Landwirtschaft im Amt für Umwelt, und Willi Büchel, Biolandwirt in Ruggell, meinten. In der anschliessenden Diskussion und den im Anschluss an die Veranstaltung noch lange andauernden Gesprächen war man sich einig: Auch weiterhin wird es viel Idealismus erfordern, die Aufgaben der Alpbewirtschaftung auch in Zukunft zu meistern und so einen Beitrag zur Erhaltung der wertvollen Kulturlandschaft in unseren Bergen zu leisten.

Johannes Inama, Leiter Kuefer-Martis-Huus



Abschluss Jahresrechnung 2016

Mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2.197 Mio. in der Laufenden Rechnung und den weniger ausgeschöpften Investitionsausgaben konnte ein Finanzierungsüberschuss in der Höhe von CHF 2.195 Mio. erwirtschaftet werden. Der Finanzausgleich ist mit CHF 5.873 Mio. nach wie vor eine sehr wichtige Einnahmequelle der Gemeinde Ruggell. Im Vergleich zum Budget resultiert ein Rückgang von CHF 1.327 Mio., welcher sich hauptsächlich auf die Mehreinnahmen bei den Ertragssteuern sowie bei den Vermögens- und Erwerbssteuer von CHF 1.641 Mio. zurückführen lässt. Neben den Steuern haben Mehreinnahmen bei der Inertstoffdeponie und bei den Pacht- und Baurechtszinsen zu diesem Gewinn beigetragen. Der sparsame Umgang mit den Finanzen zeigt sich deutlich bei den Aufwendungen. Sowohl der Personalaufwand wie auch der Sachaufwand sind im Berichtsjahr gegenüber dem Budget gesunken. Der Sachaufwand beläuft sich auf CHF 3.475 Mio. und ist gegenüber dem Budget um CHF 0.329 Mio. niedriger ausgefallen.

Mit Abschluss der Erweiterung und dem Umbau der Gemeindegemeinschaft Ruggell fiel die Investitionsrechnung 2016 tiefer aus als im Vorjahr. An der offiziellen Eröffnungsfeier im Oktober 2016 mit einem Tag der offenen Türe, feierten sowohl die Kinder, Eltern und Lehrpersonen wie auch eine Gemeinschaft von Arbeitsgruppen und Verwaltungsmitarbeitenden dieses erfolgreiche Werk. Weiters wurden weniger Tiefbauprojekte realisiert als geplant. Die Nettoinvestitionen fielen folglich um CHF 0.619 Mio. tiefer aus als budgetiert. Das Rechnungsjahr 2016 schliesst mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 167 % ab. Der Selbstfinan-

zierungsgrad zeigt auf, welcher Anteil der Nettoinvestitionen durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden kann. Aus diesem Grund stellt er einen aussagekräftigen Indikator für die Beurteilung der Investitionspolitik dar. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % können die Finanzreserven erhöht werden. Die Gemeinderechnung 2016 konnte mit folgenden Eckdaten abgeschlossen werden:

Eckdaten in CHF	2016	2015
Gewinn Laufende Rechnung	2'197'289	2'557'973
Nettoinvestitionen	3'296'851	6'259'351
Finanzüberschuss d. Gesamtrechnung	2'195'725	71'051
Eigenkapital	47'715'984	45'518'695
Bilanzsumme	50'914'548	48'574'183

Tiefbau

Sanierung Neugrüttweg

Die Strecke zwischen dem Bauernhof von Willi Büchel im Neugrütt bis zu Norman Hasler beim Bangshof ist momentan mit einem Kiesbelag versehen. Der Rietweg wird stark von landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren. Zudem holt der Milchtank-Lastenwagen jeden Tag die Milch beim Hof von Willi Büchel ab und fährt danach weiter Richtung Bangshof. Dadurch wird der Weg vor allem bei nasser Witterung stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Werkhof muss entsprechend alle paar Wochen die Löcher wieder auffüllen und verdichten. Der Unterhalt der Strasse ist überdurchschnittlich hoch.

Die Bauverwaltung schlägt eine Stabilisation des bestehenden Fundationsmaterials vor. Anschliessend wird ein konventioneller Belagseinbau ausgeführt. Mit dieser Bauweise kann ein Materialersatz mit neuem Koffermaterial vermieden werden, die Materialtransporte können minimiert werden und es entsteht eine stabile Fundationsschicht. Die Parallelgrabenstrasse wurde im Jahr 2015 bereits mit diesem System erfolgreich saniert. Die Länge der jetzigen Ausbaustrecke Neugrüttweg beträgt 405 m.

Im gleichen Zuge wurde die Brücke über den Mölibach untersucht und ein Inspektionsbericht erstellt. Gemäss Bericht ist bei einer Sanierung der Brücke eine grossflächige Reparatur der Tragstruktur erforderlich, und die Brücke muss zudem statisch ertüchtigt werden. Die Empfehlung, aus wirtschaftlichem Aspekt betrachtet, ist ein Komplettabbruch der Brücke und ein Ersatz mittels Neubau in Ortsbeton. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf CHF 400'000 (inkl. MwSt.), davon CHF 220'000 für den Ausbau der Strasse sowie CHF 180'000 für den Neubau der Brücke über den Mölibach.

Raum- und Verkehrsplanung

Fristerstreckung Baurechtsvertrag Parzelle Nr. 3371

Die Gemeinde Ruggell hat am 18. April 2013 den Baurechtsvertrag mit der PTC Immobilien AG (Firma Pantec) für das Grundstück Parzelle Nr. 3371 abgeschlossen. Die Parzelle kann mit einer Höhe von 22m bebaut werden. Der Baurechtsvertrag wurde im November 2014 um weitere zwei Jahre verlängert. Somit hätten die Bauarbeiten spätestens im Frühjahr 2017 beginnen sollen, ansonsten könnte der Baurechtsvertrag von der Gemeinde aufgelöst werden. Die PTC Immobilien AG fragte nun an, ob ihr Baurecht nochmals um zwei Jahre verlängert werden kann. Der späteste Termin der Baueingabe würde sich so auf den 30.11.2018 und der späteste Termin für den Baubeginn auf den 31.3.2019 verschieben.

Der Gemeinderat erachtet diese Fristerstreckung als vertretbar, da es sich bei diesem Baurecht um die Erweiterung eines bestehenden Betriebes handelt, der sich auch in Zukunft weiterentwickeln können soll. Andererseits wird durch diese Fristerstreckung aus aktueller Sicht kein anderer Baurechtsbodenbewerber behindert, um sich in Ruggell ansiedeln zu können.

Baulandumlegung Rotengasse

Sobald alle rechtlichen Abklärungen über die Zusammensetzung eines beschlussfähigen Gemeinderats geklärt sind, wird dieser nochmals über den Neuzuteilungsplan entscheiden. Für die weiteren Aufwendungen im Jahr 2017 muss ein Kredit von CHF 60'000 gesprochen werden. Mit diesem Ergänzungskredit von CHF 60'000 ergibt das einen Gesamtkredit für die Bodenumlegung Rotengasse von CHF 272'000. Im Budget 2017 sind diese CHF 60'000 vorhanden.

Hochbau

Erneuerung der Schutzgitter beim Freizeitpark Widau

Bei der Halle der UT Umwelt- und Transporttechnik AG sind diverse Fensterelemente aber auch die Schutzgitter beschädigt oder nicht mehr funktionstüchtig. Die Beschädigungen sind auf „verirrte“ Fussbälle zurückzuführen. Aufgrund dessen muss ein Teil der Fensterelemente ausgewechselt werden. Da die bestehenden Drahtseile nicht standhalten konnten, sollen neu Chromstahlstäbe ausgeführt werden, um weitere Schäden zu verhindern. Im Jahr 2004 hat die Gemeinde die Fensterschutzgitter bei der Halle auf ihre Kosten erstellt. Gemäss Vereinbarung mit Richard Elkuch im Jahr 2004 übernimmt die Gemeinde die Kosten für den Unterhalt und die Reparaturen der Fensterschutzgitter, sofern es sich um Schäden durch Fussbälle handelt. Die Gesamtkosten für die Reparatur der Fensterelemente und den Umbau der Schutzgitter belaufen sich auf CHF 23'000.

Umrüstung der Beleuchtung auf LED im Freizeitpark Widau

Im Jahr 2014 genehmigte der Gemeinderat die energiepolitischen Ziele für die Rezertifizierung des Energiestadt-Labels. Die Gemeinde bekennt sich zur 2000-Watt-Gesellschaft und verfolgt in verschiedenen Bereichen einen Absenkpfad unter anderem auch im Energieverbrauch. Um den kontinuierlichen Energieverbrauch zu reduzieren, ist vorgesehen, die Beleuchtung bei den Gemeindeliegenschaften laufend auf LED umzurüsten. Beim Gebäude im Freizeitpark Widau wurde im 2016 schon ein Teil der oben erwähnten Massnahmen umgesetzt (Erschliessungsbereich und Werkstatt Betriebswart). Nun soll auch noch die restliche Beleuchtung im Gebäude (Garderoben, Duschen und Toiletten) in LED umgerüstet werden. Die Gesamtkosten für die Umrüstung der Beleuchtung auf LED im Freizeitpark Widau belaufen sich auf CHF 18'000 (inkl. MwSt.).

Erneuerung der Brandmeldeanlage im Rathaus

Die Brandmeldeanlage im Rathaus ist seit über 23 Jahren in Betrieb. Aufgrund der veralteten Brandmeldeanlage empfiehlt der Hersteller die Erneuerung/Modernisierung der Anlage, da keine korrespondierenden Ersatzteile mehr lieferbar sind. Die Gesamtkosten für die Erneuerung/Modernisierung der Brandmeldeanlage im Rathaus belaufen sich auf CHF 30'000 (inkl. MwSt.). Die Auftragsvergabe ergeht an das Unternehmen Sauter Electronic AG in Vaduz.

Umbau Haupteingang des Rathauses

Haupteingangs- und Windfangtüre im Rathaus sind für Rollstuhlfahrer und Familien mit Kinderwagen schwer und umständlich zu öffnen. Die Gemeindeverwaltung möchte folglich die Türen behindertengerecht umgestalten und die bestehenden Türen durch automatische Falлтüren ersetzen. Die Gesamtkosten für die neuen Falлтüren beim Haupteingang des Rathauses belaufen sich auf CHF 30'000 (inkl. MwSt.).



Renovation der Garagen inkl. Keller bzw. Abstellräume Kemmisbünt

An der Sitzung vom 1. Dezember 2015 hat der Gemeinderat entschieden, die anfallenden Kosten in Höhe von CHF 60'000 für die Durchführung der anstehenden Verbesserungs- und Renovationsarbeiten der Garagen inkl. Keller bzw. Abstellräumen auf dem Grundstück Nr. 1334 unter vordefinierten Bedingungen zu übernehmen. Folgend hat die Bauverwaltung die weiteren Planungsarbeiten in Angriff genommen. Die Detailausführungen für die Verbesserungs- und Renovationsarbeiten der Garagen inkl. Keller bzw. Abstellräumen wurden mit den Unternehmern nochmals geprüft und die Offerten neu überarbeitet. Die Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für die Verbesserungs- und Renovationsarbeiten der Garagen inkl. Keller bzw. Abstellräume belaufen sich auf CHF 65'000. Dabei werden die einzelnen Verbesserungs- und Renovationsarbeiten an die Unternehmen im Direktverfahren vergeben, welche ursprünglich dazumal beim Bau der Garagen beteiligt waren. Gleichzeitig wurde mit einem neuen Vertrag unter anderem auch die Übergabe der renovierten Räume geregelt, indem zukünftig die Baurechtsnehmerinnen und Baurechtsnehmer selbst für die Instandhaltung verantwortlich sind.

Kuppelsanierung Gemeindesaal

Der Gemeindesaal wurde im Jahr 1980 erbaut. Im Jahr 1996 wurde das Flachdach saniert. Die Sanierung der Dachkuppel war damals nicht notwendig. Aufgrund von jetzt aufgetretenen Wassereintritten im Bereich der Dachkuppel beim Treppenhaus Gemeindesaal muss die undichte Flachdachabdichtung beim Dachoblicht saniert und die Dachkuppel wegen diverser Rissbildungen ersetzt werden. Um Folgeschäden zu verhindern und die neuen Sicherheitsvorschriften (Durchsturzsisicherung) zu erfüllen, muss die Kuppelsanierung schnellstmöglich erfolgen. Die Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für die Kuppelsanierung belaufen sich auf CHF 12'000.

Erneuerung Lichtregelung und Unterverteilung im Gemeindesaal

Mit der Erstellung des Gemeindesaals wurde die Firma Eberhard Bühnen AG im Jahr 1978 mit den Ausführungen der Bühneneinrichtung und Bühnenbeleuchtung beauftragt. 2009 wurden die Bühnentechnik und -einrichtungen auf mögliche Sicherheitsmängel überprüft und im Folgejahr verschiedene sicherheitstechnische Anpassungen und Ergänzungen wie z.B. einsteckbares Geländer Bühne, Schutzkanal für Gegengewichts-Zugwand, Sicherungsseil für Scheinwerfer usw. von der oben erwähnten Firma vorgenommen. Im letzten Jahr stellte die Bauverwaltung fest, dass die Licht- und Regeltechnik diverse Funktionsstörungen aufweist und verschiedene Komponenten der Regeltechnik vom Jahr 1978 nicht mehr ersetzbar sind. Um eine zukunftsorientierte Lichtsteuerung gewährleisten zu können, muss die Licht- und Regeltechnik ersetzt werden. Weiters wurde bei Veranstaltungen im Saal die ungenügende Beleuchtung an den Seitenrändern der Bühne bemängelt. Mit zusätzlichen Bühnenscheinwerfern (LED) soll dies behoben werden. Die Gesamtkosten für die Erneuerung der Lichtregelung und Unterverteilung im Gemeindesaal belaufen sich auf CHF 42'000 (inkl. MwSt.).



Dachsanierung Schopfscheune Altes Pfarrhaus

Die Schopfscheune beim Alten Pfarrhaus wurde im Jahr 1932 gebaut. Aufgrund von undichten Stellen in der Dachhaut kam es in den letzten Jahren zu Schäden in der Dachunterkonstruktion. Zur Werterhaltung der Schopfscheune und um weitere Folgeschäden zu verhindern, muss das Dach bis auf die Sparren erneuert werden. Auch die Dachrinnen, die Einfassungen der Ortbretter und die Kamineinfassung müssen neu erstellt werden. Die Gesamtkosten für diese Dachsanierung belaufen sich auf CHF 36'000 (inkl. MwSt.).

Anpassung der Blitzschutzanlage bei der Pfarrkirche

Im Sommer 2016 hat ein Blitz in den Kirchturm eingeschlagen. Die entstandenen Schäden wurden mittlerweile behoben und von der Versicherung übernommen. Aufgrund des doch erheblichen Schadens hat die Bauverwaltung die Blitzschutzanlage durch die Fachfirma CSN Elektroengineering Anstalt von Balzers überprüfen lassen. Es wurde festgestellt, dass der Blitzschutz den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht und angepasst werden muss. Die Gesamtkosten für die Anpassung der Blitzschutzanlage der Pfarrkirche belaufen sich auf CHF 13'500 (inkl. MwSt.).

Sanierung der Sheddächer des Mehrzweckgebäudes

Die Gemeinde kaufte im Dezember 2007 das heutige Mehrzweckgebäude. Die Bauarbeiten des Bürotrakts fanden im Jahr 2008/2009 statt. Im Jahr 2010 wurde die Halle für den Werkhof und Kulturgüter umgebaut. Da im 2010 die Arbeiten an den damals schadhaften Dachoblichtern, Abdichtungen der Schalenmitelgelenke/Rinnen/Dachfugen und ein Oblichtbogen (Eternithauben/Eternitplatten) witterungsbedingt nicht ausgeführt werden konnten, wurden die Sanierungsarbeiten der Sheddächer im Jahr 2011/2012 nachgeholt.

Die letzten fünf Oblichtbögen mit den Eternithauben/Eternitplatten sind mittlerweile ca. 45 Jahre alt. Diese und drei weitere Oblichtbögen und einige Eternitplatten müssen nun aufgrund von verschiedenen Rissbildungen ausgewechselt werden. Die Gesamtkosten für die Sanierung der Sheddächer belaufen sich auf CHF 18'000 (inkl. MwSt.).

Kommission BeWegung-Begegnung

Rechenschaftsbericht 2016

Sieben Städte und Gemeinden im Dreiländereck – Altstätten, Feldkirch, Oberriet, Meiningen, Ruggell, Rüthi und Sennwald – haben sich das Ziel gesetzt, die Beziehungen über die Landesgrenzen hinaus zu vertiefen und die grenzüberschreitende Begegnung zu fördern. Um dies zu erreichen, haben sie das Projekt BeWegung-Begegnung ins Leben gerufen. Die Kommission BeWegung-Begegnung führt dieses Projekt im Auftrag der beteiligten Gemeinden.

Die Gemeinden genehmigten im April 2013 die verbindliche Weiterführung des Projekts von 2014 bis 2017. In den letzten vier Jahren haben sich einige erfreuliche Veränderungen in der Kommission BeWegung-Begegnung ergeben. Die Kommission konnte die Gemeinde Oberriet neu aufnehmen. Die Unterzeichnung des Zusatzes zur Charta am 10-Jahre-Jubiläumsanlass im September 2016 durch alle zuständigen Gemeindebehörden ist nach Ansicht der Kommission der Beweis dafür, dass das Projekt für weitere vier Jahre verlängert wird. Die Kommission beantragt, dass das Projekt über das Jahr 2017 hinaus für weitere vier Jahre von 2018 bis 2021 weitergeführt werden soll.

Im Rechenschaftsbericht werden die personelle Besetzung und die Tätigkeiten, die im Jahre 2016 ausgeführt wurden, beschrieben. Ebenso wird erläutert, was im Jahr 2017 für Tätigkeiten geplant sind. Dazu gehören Behördentreffs zu bestimmten Themen wie beispielsweise „Integration/Flüchtlingswesen“ am 11. Mai 2017 in Rüthi sowie die öffentlichen Veranstaltungen wie das Winzerfest am Trüblweg Sax/Frümsen am 24. September 2017 und „Jodeln auf dem Dreiländerweg“ am 30. September 2017 im Schlosswald in Sennwald. Der Gemeinderat sieht diesen Austausch über die Grenzen als sehr wertvoll an und spricht sich für eine Verlängerung dieser Kommission aus.

Bürgerabstimmung am 1. Oktober 2017

Einbürgerungsgesuche im ordentlichen Verfahren

Jennifer Leslie Steingruber, Jahrgang 1987, wohnhaft im Spidach 7 in Ruggell, ersucht um Aufnahme in das Liechtensteinerische Landesbürgerrecht sowie in das Bürgerrecht der Gemeinde Ruggell im ordentlichen Verfahren. Frau Steingruber wohnt seit Geburt in Liechtenstein, jedoch hat sie erst im Jahr 2002 einen offiziellen Wohnsitz in Liechtenstein erhalten. Ihr Vater war Zöllner in Liechtenstein und vor dem Abkommen im Jahr 2002 durften Zollbeamte zwar in Liechtenstein wohnen, erhielten jedoch keinen offiziellen Wohnsitz. Folglich werden ihr die Jahre vor 2002 nicht angerechnet. Alle erforderlichen Unterlagen sind ordnungsgemäss eingereicht worden. Das Einbürgerungsgesuch ist im Sinne von Art. 21 Abs. 3 des Gemeindegesetzes zu erledigen: „Über die Aufnahme entscheiden die in der Gemein-

de wohnhaften Gemeindeglieder. Der Bewerber hat eine Verwaltungsgebühr zu entrichten.“ Im Hinblick auf die Bürgerabstimmung werden die wichtigsten Lebensdaten der Gesuchstellerin in einem separaten Empfehlungsschreiben festgehalten, welches dann den Abstimmungsunterlagen beigelegt wird.

Die Bürgerabstimmung findet gemeinsam mit dem seit August 2016 pendenten Einbürgerungsgesuch im ordentlichen Verfahren von Thomas Schwarzenegger und Tochter Adriana statt. In Absprache mit der Regierung wird diese Bürgerabstimmung am Wochenende vom Freitag, 29. September 2017 und Sonntag, 1. Oktober 2017 stattfinden. Der Gemeinderat gibt zu beiden Einbürgerungsgesuchen eine positive Stellungnahme ab.

Gemeindeschule

Neuanstellung Religionslehrerin für die Gemeindeschule Ruggell

Die Gemeindeschule Ruggell benötigt für das neue Schuljahr 2017/18 für vier Lektionen pro Woche eine weitere Lehrperson für den Religionsunterricht. Für diese Stelle wird Monika Mandel aus Eschen vorgeschlagen, welche bereits in den Primarschulen Eschen und Triesen als Religionslehrerin tätig ist.

Gemäss Vereinbarung vom 7. Juli 2004 mit dem Erzbistum Vaduz werden die Religionslehrkräfte für die Primarschule in Abstimmung mit dem Erzbistum und dem Ortspfarrer zur Anstellung vorgeschlagen. Die Religionslehrerin wird aufgrund dieser Vereinbarung als Gemeindemitarbeiterin im direkten Verhältnis angestellt.

Praktikumsstelle für die Primarschule

Mit dem Artikel 9a der Lehrerverdienstordnung 2009 wurde die Rechtsgrundlage für Praktikumsstellen für stellenlose Studienabgänger der Pädagogischen Hochschulen geschaffen. Praktikumsstellen werden vor allem eingerichtet, wenn eine Situation vorliegt, die eine Unterstützung einer Klasse als sinnvoll erscheinen lässt. Die Schulleitung der Gemeindeschule Ruggell möchte für eine Schulklasse eine Unterrichtshilfe beantragen, von der diese sehr profitieren könnte. Praktikumsstellen können nur dann besetzt werden, wenn geeignete Personen zur Verfügung stehen. Findet eine Praktikumslehrperson während des Schuljahrs eine Stelle oder wird sie als Aushilfsperson benötigt, kann sie jederzeit abgezogen werden. Die Gemeinde muss für diese Stelle einen Kostenanteil von CHF 24'000 für das gesamte Schuljahr 2017/18 übernehmen.

Partei­anträge

Senkung des Gemeindesteuersatzes

Die Gemeinde Ruggell kann und konnte immer schon auf eine verantwortungsvolle Finanzhaushaltsführung des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung stolz sein. Projekte wurden gut durchdacht und kostenbewusst im Sinne des Gemeinwohlens umgesetzt; entsprechend hat sich das Dorf optimal entwickelt und zieht heute noch sehr viele Neuzuzügler an.

In den letzten Jahren erwirtschaftete die Gemeinde Ruggell trotz intensiven Bauten wie die Erweiterung der Gemeindeschule jeweils einen Überschuss, welcher zum Teil wesentlich über dem Budget lag. Dieser Überschuss ist zu einem wesentlichen Teil der Verwaltung zuzuschreiben, welche schlank aufgestellt ist und sehr kostenbewusst agiert. Die Verwaltung wird zukünftig weiterhin mit dem Bevölkerungswachstum mitwachsen, die Steuereinnahmen werden sich ebenfalls anschliessen. Die Jahresrechnung 2016, welche der Gemeinderat noch vor der Sommerpause zu genehmigen hat, lässt bereits jetzt schon erahnen, dass die Bestrebungen der Gemeinde wiederum mit einem Überschuss belohnt werden. Durch die gute Erhaltung der Infrastrukturen und gut geplanten Neuerschliessungen gibt es diesbezüglich keine Altlasten zu bewältigen.

Im Jahr 2015 haben die Finanzkommission und der Gemeinderat den Steuerzuschlag intensiv überprüft. Damals gab es verschiedene Begründungen, um bei 200% zu bleiben. Eine wichtige Begründung war, dass die Gemeinderäte Visio Ruggell abwarten wollten. Nun ist die FBP-Fraktion der Ansicht, dass der Gemeindesteuersatz von momentan 200% gesenkt werden kann. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell sollen von der stabilen Finanzhaushaltsführung ebenfalls profitieren, indem sie entsprechend von den Steuern entlastet werden.

Die FBP-Fraktion kann sich dabei gut vorstellen, den Gemeindesteuersatz im gleichen Zug dynamisch zu gestalten. Dabei könnte der Steuersatz an bestimmte Faktoren gebunden werden. Somit könnte eine Steuerentlastung mit diesen Faktoren und Bedingungen verknüpft werden, sodass bei einer wesentlich schlechteren Lage als heute der Steuersatz automatisch wieder erhöht wird. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass die Finanzkommission im Sommer entsprechende Vorschläge ausarbeiten soll. Spätestens bei der Genehmigung des Budgets 2018 Ende November 2017 wird diesbezüglich eine Entscheidung durch den Gemeinderat vorgenommen.

Personal

Überbrückungsangebot für Maximilian Hasler

Maximilian Hasler hat seine dreijährige Lehre als Kaufmann im Rathaus in diesem Sommer abgeschlossen. Im März fragte Maximilian Hasler um eine Überbrückungszeit nach seiner Lehre an. Im Rathaus ist eine Überbrückungszeit vor allem in der Gemeindekanzlei gut möglich, da sich das Aufgabengebiet der Gemeindekanzlei in den letzten Jahren stets vergrösserte. Als Sachbearbeiter dauert seine Überbrückungszeit vom 1. September 2017 befristet bis zum 31. Dezember 2017. Für diesen Einsatz wird ein Nachtragskredit in der Höhe von CHF 20'000 (inkl. Sozialkosten) gesprochen.

Erfolgreiche Lernende:

Herzliche Gratulation an Maximilian und Marco

Die Gemeinde Ruggell freut sich, dass Maximilian Hasler seine Lehre als Kaufmann FZ sowie Marco Lenherr seine Lehre als Unterhaltspraktiker EBA erfolgreich abgeschlossen haben. Wir Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung gratulieren Maximilian und Marco herzlich zum Abschluss und wünschen ihnen für ihre weiteren beruflichen Tätigkeiten alles Gute.



Nachbericht betriebliches Gesundheitsmanagement BGM-Workshop



Das Amt für Gesundheit und Gesundheitsförderung Schweiz bietet liechtensteinischen Unternehmen und Institutionen die Möglichkeit, im Rahmen eines Pilotprojekts einen Workshop zum Thema betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) durchzuführen. Die Gemeinde Ruggell hat die Chance genutzt, um ihre bisherigen Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und Motivation ihrer Mitarbeitenden zu analysieren, wie die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und der Leiter der Gemeindekanzlei Christian Öhri erklären.

Was hat Sie dazu motiviert, am BGM-Workshop teilzunehmen?

Maria Kaiser-Eberle: Als ich vor zweieinhalb Jahren als Vorsteherin zur Gemeinde Ruggell kam, habe ich eine offene und positive Unternehmenskultur vorgefunden. Das soll auch so bleiben. Hinzu kommt das Thema Gesundheitsförderung. Wir haben bisher einige Einzelprojekte durchgeführt, ohne eine übergeordnete Strategie zu haben. Deshalb haben wir die Chance genutzt, am Workshop teilzunehmen.

Hat sich die Teilnahme am Workshop gelohnt?

Christian Öhri: Wir haben nun eine tolle Grundlage, um die BGM-Massnahmen systematisch umzusetzen. Daher hat es sich sicher gelohnt, diese Standortbestimmung durchzuführen. Ausserdem wissen wir nun, dass wir auf dem richtigen Weg sind – das wurde uns von den aussenstehenden Experten bestätigt, was uns natürlich auch freut. Es war auch faszinierend zu erfahren, wie viel zu einem optimalen BGM gehört. Es geht eben nicht nur darum, einen Korb mit Früchten in den Pausenraum zu stellen.

Was nehmen Sie aus dem Gespräch mit den Experten mit?

Maria Kaiser-Eberle: Bei allem Lob für unsere bisherigen Bemühungen wurde uns empfohlen, eine Person zu ernennen, die für die BGM-Massnahmen hauptverantwortlich ist.

Christian Öhri: Diese Aufgabe wurde mir übertragen. Ich absolviere daher eine Weiterbildung in diesem Bereich. Das Ziel ist es, dass wir konsequent am Ball bleiben.

Maria Kaiser-Eberle: Die Experten haben zudem die Kommunikation im Unternehmen positiv herausgehoben. Dennoch wurde uns empfohlen, eine anonyme Mitarbeiterbefragung durchzuführen, was wir im Herbst auch machen werden. Ausserdem werden wir die Mitarbeitergespräche neu auflegen. Ich denke, das persönliche Gespräch mit den Mitarbeitern ist grundsätzlich sehr wichtig, nicht nur am Jahresende. Ich bin überzeugt: Wenn sich Menschen aktiv einbringen können, fördert das ihr Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Welche BGM-Massnahmen haben Sie bereits umgesetzt?

Maria Kaiser-Eberle: Alle Mitarbeiter im Rathaus bekommen ein Stehpult inklusive Stehmatte, wenn sie dies wünschen.

Christian Öhri: Die Stehpulte werden sehr geschätzt und rege benutzt. In einem nächsten Schritt wollen wir eine Fachperson für ergonomisches Arbeiten hinzuziehen, um die Arbeitsumgebung noch besser zu gestalten.

Maria Kaiser-Eberle: Wir haben zudem beispielsweise einen Anlass zum Thema Kundenfreundlichkeit durchgeführt. Wir haben ja sehr unterschiedliche Aufgabengebiete auf der Gemeinde, von der Verwaltung, über den Werkhof bis zur Pfarrei. Der Anlass wurde sehr geschätzt, auch weil die Mitarbeitenden aus den verschiedenen Bereichen gemeinsam im Team zusammenarbeiten konnten.

Welche Massnahmen sind in Zukunft noch geplant?

Maria Kaiser-Eberle: Wir wollen erst einmal abwarten, was die anonyme Mitarbeiterbefragung zu Tage bringt. Wir erhoffen uns davon, dass wir ganz ungefiltert erfahren, was geschätzt wird und wo wir uns noch verbessern können.

Inwieweit sind die Führungskräfte bei der Gemeinde Ruggell beim Thema BGM involviert?

Maria Kaiser-Eberle: Als Führungspersonen sind wir verantwortlich für die Mitarbeitenden. Daher waren auch alle Führungskräfte am BGM-Workshop mit dabei. Es ist wichtig, die Hintergründe zu kennen, hinter den Bestrebungen zu stehen und dann auch auf die Rückmeldungen der Mitarbeitenden einzugehen. Wenn sich die Mitarbeitenden wohlfühlen und auch gehört werden, wirkt sich das positiv auf ihre körperliche und psychische Gesundheit aus – und das ist letztlich sehr positiv für das Unternehmen.

Interview: Stefan Lenherr, Lenherr Kommunikation Schaan

Ruggell auf dem Weg zum UNICEF Label „Kinderfreundliche Gemeinde“



Der Ruggeller Gemeinderat hat sich am Dienstagabend, 11. April 2017 einstimmig entschieden, das UNICEF Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ anzustreben. Voraus ging eine unabhängige Standortbestimmung im Herbst 2016 durch UNICEF Schweiz, deren Resultat Mitte März 2017 den Gemeindeverantwortlichen vorgestellt wurde.

Insgesamt ergibt die Auswertung der Standortbestimmung ein gutes Resultat für die ländliche Gemeinde Ruggell, welche sich in vielen Bereichen sehr kinderfreundlich präsentiert. Sie zeigt aber auch auf, wo noch Potenzial zur Stärkung der Kinderfreundlichkeit besteht. In der Schweiz sind aktuell 25 Gemeinden unterschiedlicher Grössen mit dem UNICEF Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ zertifiziert. Ruggell würde als erste Gemeinde in Liechtenstein folgen. Die Standortbestimmung widerspiegelt die Arbeit des Gemeinderats und der Verwaltung sowie weiterer Stellen, welche für Kinder und Jugendliche bereits geleistet bzw. umgesetzt wurde. Beispielsweise wurde die Gemeindeschule erweitert, diverse Spielplätze in den Quartieren erstellt sowie der Langsamverkehr durch Fuss- und Radwege ausgebaut. Die Mitgliedschaft zur Offenen Jugendarbeit Liechtenstein OJA, welche mit Aktionen wie „Roter Teppich“ oder den Summercamps die Jugendlichen aktiv miteinbezieht wird als sehr wertvoll angesehen. Hinzu kommt die Förderung der Vereinsarbeit durch die Gemeinde, dabei steht wiederum spezifisch die Jugendarbeit im Fokus.

Potenzial nach oben besteht zum Beispiel bei der Partizipation der Kinder und Jugendlichen, welche die Gemeinde bei zukünftigen Projekten verstärken kann. Weiter gibt es Optimierungspotenzial bei der Koordination mit der Landesebene und inner-

halb der Gemeinde. Natürlich muss die Gemeinde die Partizipationsmöglichkeiten genau prüfen, professionell begleiten und dort einbringen, wo es Sinn macht. Ein erster Anstoss diesbezüglich erfolgte am Zukunftsworkshop „VisioRuggell“ im letzten August mit einem eigenem Jugendtisch, an dem 13 Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren ihre Sichtweise und Anregungen einbrachten. Diese Sichtweisen und Anregungen werden nun mit weiteren Projekten in der Primarschule durch eine Arbeitsgruppe zusammengefasst und für mögliche Massnahmen anschliessend geprüft. Die Arbeitsgruppe wird vom Gemeindesekretär Christian Öhri geleitet, welcher aktiv von den Lernenden Natascha Morrone und Maximilian Hasler sowie von Schulleiterin Elisabeth Büchel unterstützt wird.

Aus den Erkenntnissen der Standortbestimmung und der Partizipationsworkshops mit den Kindern und Jugendlichen wird durch die Arbeitsgruppe ein Massnahmenplan erstellt. Dieser soll Aktionen zur Verbesserung der Kinderfreundlichkeit enthalten, die sich auf die Dringlichkeiten aus der Standortbestimmung und den Workshops beziehen. Danach erfolgt ein Evaluationstag durch UNICEF Schweiz und eine externe Evaluationsperson, die den erfolgten Prozess beurteilen und eine Aussensicht mitbringen. Anschliessend entscheidet eine Jury bestehend aus verschiedenen Fachpersonen, unter Berücksichtigung der Empfehlung der Evaluationsperson, über die Vergabe der Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“ an die Gemeinde Ruggell. Das Label ist ein systematischer Prozess zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene. Zufriedene Familien sind ein guter Indikator für die Lebensqualität in der Gemeinde und dafür braucht es entwicklungsgerichte und lösungsorientierte Ansätze, die Kinder und Jugendliche miteinbeziehen und diese zu Beteiligten machen.



Eine aktive Gruppe von Ruggeller Jugendlichen, welche am Zukunftsworkshop VisioRuggell (August 2016) mitgearbeitet haben.

Innerhalb von vier Jahren hat die Gemeinde Zeit, die selbst erarbeiteten Massnahmen zu erreichen. Die Zertifizierung kostet für die Gemeinde einmalig über den Raum von vier Jahren CHF 10'000, die Re-Zertifizierung alle vier Jahre CHF 5'500. Jährliche Treffen der von UNICEF zertifizierten Gemeinden ermöglichen einen Austausch, eine Vernetzung und schlussendlich eine wertvolle, gegenseitige Unterstützung. Aber auch abgesehen von diesen Treffen kann bei verschiedenen Themen rund um Kinder und Jugendliche auf erfahrene Kräfte sowie einen Wissenstransfer seitens der UNICEF zurückgegriffen werden. Schliesslich ist es nach Ansicht der Gemeinde auch ein starkes Zeichen nach aussen, wenn neben Projekten wie Wohnen und Leben im Alter auch die junge Generation mit diesem Projekt anhand einer wertvollen Begleitung abgeholt werden kann.

Hintergrund zur UNICEF und zum Label „Kinderfreundliche Gemeinde“

UNICEF (englisch: United Nations Children's Fund), das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, setzt sich seit 70 Jahren dafür ein, die Lebensbedingungen der Kinder zu verbessern und die Kinderrechte für jedes Kind zu verwirklichen. UNICEF ist in über 190 Ländern präsent und leistet in über 155 Ländern aktiv Nothilfe in Krisen, Konflikten und Naturkatastrophen. Weltweit setzt sich UNICEF für das Überleben, das Wohlergehen und die gesunde Entwicklung von Kindern ein und dokumentiert ihre Lebensbedingungen mit Daten und Fakten. UNICEF setzt sich dafür ein, dass die 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedete „Konvention über die Rechte des Kindes“ weltweit umgesetzt wird. Alle Kinder haben ein Recht darauf, angemessen versorgt, gefördert und geschützt zu werden und sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Sie haben ein Recht auf Mitwirkungs- und Mitsprachemöglichkeiten bei der Gestaltung ihres Lebensraums. Dieses Recht ist in der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten, die in der Schweiz seit 1997 verbindlich ist. Sie verpflichtet die unterzeichnenden Staaten, die Kinderrechte mit gesetzlichen Massnahmen zu schützen.

Mit der Initiative „Kinderfreundliche Gemeinde“ fördert UNICEF Schweiz die Umsetzung der Kinderrechte auf Gemeindeebene und stellt Entscheidungsträgern von Gemeinden ein Instrument zur Verfügung, um ihre Programme und Projekte auf die Auswirkungen auf Kinder zu überprüfen und die Kinderfreundlichkeit zu stärken. Ziel ist es, Prozesse zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit im unmittelbaren Lebensumfeld von Kindern in der Gemeinde umzusetzen und dabei alle Themen zu berücksichtigen, welche die Kinder betreffen. Dazu gehören auch die Partizipation der Kinder und Jugendlichen im öffentlich-rechtlichen Raum wie auch die Anhörung auf politischen Ebenen. In der Schweiz sind aktuell 25 Gemeinden unterschiedlicher Grösse mit dem UNICEF Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ zertifiziert. Im Prozess zur Zertifizierung erfolgt zuerst eine unabhängige Standortbestimmung durch UNICEF Schweiz, anschliessend folgen diverse Workshops mit Kindern und Jugendlichen. Auf Basis der Resultate der Standortbestimmung und der Workshops erarbeitet die Gemeinde einen spezifischen Aktionsplan mit Massnahmen zur Stärkung der Kinderfreundlichkeit. An einem im Voraus vereinbarten Evaluationstag wird die Umsetzung der diversen Aktionen begutachtet und bewertet. Bei positiver Entscheidung wird die Gemeinde danach mit dem Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet.

Für Fragen zu Ruggell:

Gemeinde Ruggell
Christian Öhri, Gemeindesekretär
Tel. +423 377 49 31, christian.oehri@ruggell.li

Für Fragen zu UNICEF:

UNICEF Schweiz
Charlotte Schweizer, Medienstelle
Tel. +44 317 22 41, media@unicef.ch

Auftragsvergaben

Tiefbau		CHF
Ausbau Schulweg		
Baumeisterarbeiten (Total alle Bauherren = CHF 208'691)	Wilhelm Büchel AG, Bendern	193'198
Pflästerungs- / Belagsarbeiten (Total alle Bauherren = CHF 129'546)	Wilhelm Büchel AG, Bendern	127'131
Deckbelag Industriering		
Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	427'836
Sanierung Neugrüttweg		
Ingenieurarbeiten	Wenaweser+Partner Bauingenieure AG, Ruggell	73'008
Baumeisterarbeiten Neubau Brücke	Wilhelm Büchel AG, Bendern	169'712
Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	158'472
Ausbau Schmettakanal (RB Kirche – Sternenareal)		
Baumeisterarbeiten (Total alle Bauherren = CHF 232'524)	Frickbau AG, Schaan	229'271
Sanierung Strassenbeleuchtung		
LED-Leuchten, Etappe 2017	LKW AG, Schaan	29'427
Hochbau		CHF
Gemeindesaal Ruggell		
Kuppelsanierung	Spenglerei Nägele Anstalt, Nendeln	10'212
Lichtregelung/Unterverteilung	Eberhard Bühnen AG, Ebnat-Kappel	39'555
Elektroinstallationen	WERKstätte Anstalt, Ruggell	6'328
Rathaus Ruggell		
Brandmeldeanlage	Sauter Electronic AG, Vaduz	23'451
Brandmeldeanlage Elektroarbeiten	Enderelektrik AG, Ruggell	4'725
Falttören Haupteingang	Hilti Glasbau AG, Schaan	24'735
Musikhaus Ruggell		
WLAN-Erschliessung	Speedcom AG, Schaan	13'204
Schopfscheune Altes Pfarrhaus		
Dachsanieierung	Rupert Hoop Zimmerei AG, Ruggell	20'381
Spenglerarbeiten	Arpagaus Spenglerei Anstalt, T'berg	4'149
Gerüstbau	Roman Hermann AG, Schaan	5'500
Pfarrkirche Ruggell		
Blitzschutzanlage	Eberle Gebäudehüllen AG, Ruggell	6'637
Blitzschutzanlage Elektroarbeiten	Enderelektrik AG, Ruggell	4'358
Freizeitpark Widau		
LED-Beleuchtung	Enderelektrik AG, Ruggell	16'854
Schutzgitter Halle Elkuch	Metallbau Goop AG, Schellenberg	22'417
Mehrzweckgebäude (Industriestrasse 32)		
Sanierung Sheddächer	Rupert Hoop Zimmerei AG, Ruggell	16'153
Renovation Garagen/Keller Kemmisbünt		
Fassade/Simsen	Rupert Hoop Zimmerei AG, Ruggell	33'416
Spenglerarbeiten	Eberle Gebäudehüllen AG, Ruggell	9'982
Aussentüren	Raumin AG, Ruggell	10'559

Weitere Kreditbewilligungen für 2017

Gegenstand	Einzelkredit	Nachtragskredit	Gesamtbetrag
Ausbau Schulweg	370'000	50'000	420'000
Deckbelagseinbau Industriering	500'000	-	500'000
Erneuerung Schutzgitter beim Freizeitpark Widau	20'000	3'000	23'000
LED im Freizeitpark Widau	15'000	3'000	18'000
Renovation Garagen / Keller Kemmisbünt	60'000	5'000	65'000
Erneuerung Brandmeldeanlage im Rathaus	24'000	6'000	30'000
Umbau Haupteingang des Rathauses	30'000	-	30'000
Kuppelsanierung Gemeindesaal	-	12'000	12'000
Lichtregelung / Unterverteilung Gemeindesaal	46'000	-	46'000
WLAN-Erschliessung Musikhaus	10'000	5'000	15'000
Sanierung Neugrüttweg	400'000	-	400'000
Baulandumlegung Rotengasse	60'000	-	60'000
Dachsanierung Schopfscheune Altes Pfarrhaus	26'000	10'000	36'000
Anpassung Blitzschutzanlage Pfarrkirche	-	13'500	13'500
Sanierung Sheddächer Mehrzweckgebäude	15'000	3'000	18'000
Sanierung Strassenbeleuchtung, LED-Leuchten	30'000	-	30'000
Ablösung des Mobiliars vom Schützenverein	-	11'130	11'130
Überbrückungszeit Lernender	-	20'000	20'000

Kauf Grundstücke in Ruggell		CHF
Parzellen Nr. 1999	944 m ²	18'408
Parzellen Nr. 2077	840 m ²	15'960
Parzellen Nr. 2078	2364 m ²	44'916
Parzellen Nr. 12	617 m ²	10'292
Parzellen Nr. 31	1079 m ²	5'988



Die Bauarbeiten beim Schulweg sind im vollen Gang und dauern noch bis Oktober 2017.



Gemeinderätin Esther Büchel

Damit Sie Einblick in die Bereiche und Tätigkeiten der verschiedenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bekommen, werden diese in einer Serie für Sie vorgestellt und befragt. Unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte setzen sich für unterschiedliche Bereiche unseres vielseitigen Gemeindegeschehens in der gewählten Amtsperiode ein. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Gemeinderätin Esther Büchel vor.

2011 wurde Esther Büchel das erste Mal in den Gemeinderat gewählt. Seit 2015 wirkt sie für die Fortschrittliche Bürgerpartei bereits das zweite Mal mit. Seit 2011 ist sie Mitglied der Senioren- und Jugendkommission und kürzlich nahm sie Einsitz in der Gesundheitskommission. Des Weiteren ist sie Mitglied im Steuerungsausschuss des Projekts Wohnen und Leben im Alter, welcher sich aus den Vorstehern sowie je einem Gemeinderat der Gemeinden Ruggell, Schellenberg und Gamprin zusammensetzt.

Mitglied in folgenden Kommissionen

- Seniorenkommission
- Jugendkommission
- Gesundheitskommission
- Delegierte Steuerungsausschuss Wohnen und Leben im Alter



Persönlicher Steckbrief

Im Gemeinderat seit:	2011, Zweitwahl 2015
Zivilstand:	verheiratet, drei erwachsene Kinder
Beruf:	Hausfrau, ehemalige Büroangestellte
Hobbies:	Judo, Skifahren, Wandern, Reisen, Sport allgemein

Im Gespräch mit Esther Büchel

Esther, 2015 hast du dich zum zweiten Mal für den Gemeinderat aufstellen lassen. Was hat dich dazu bewogen und was ausserordentlich motiviert, dich nochmals zur Wahl zur Verfügung zu stellen?

Die Mitarbeit im Gemeinderat ist eine sehr interessante sowie spannende Arbeit, bei der man viel über die Prozesse in der Gemeinde als auch des Gemeindelebens lernt und daraus viele Erfahrungen mitnehmen kann. Die Abläufe und deren Prozesse sind enorm aufschlussreich und man bekommt Einsicht in deren Zusammenhänge.

Gegen Ende der ersten Legislaturperiode habe ich mir Gedanken gemacht, ob ich nochmals für den Gemeinderat kandidieren möchte. Wohnen und Leben im Alter war ein Projekt, welches während meiner Zeit im Gemeinderat begonnen wurde und bei dem ich intensiv mitgearbeitet habe. Vor allem dieses Projekt aber auch weitere interessante Themen haben mich bewogen, mich nochmals der Wahl zu stellen.

Wie kam es zu deiner Einstellung und zum Interesse an Politik?

Für mich war ein politisches Engagement eigentlich nie ein Thema. Da aus meiner Familie immer wieder Personen Einsitz in politischen Ämtern hatten, war die Politik bei uns aber dennoch präsent.

Nach der Anfrage im Jahre 2010, welche mich sehr überraschte, erbat ich mir eine Bedenkzeit. Zuerst habe ich mich mit meiner Familie besprochen und diese bestärkte mich, zuzusagen. Zusätzlich habe ich mich mit einer damaligen Gemeinderätin zusammengesetzt, um mich darüber zu informieren, was so alles auf mich zukommen könnte. So habe ich entschieden, etwas Neues zu wagen und mich entschlossen, die Herausforderung anzunehmen und als Gemeinderätin zu kandidieren.

Wie siehst du Ruggell in zehn Jahren und was wünschst du dir für unsere Gemeinde?

Ruggell ist für mich eine lebenswerte Gemeinde mit stetigem, aber doch noch überschaubarem Wachstum. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass Ruggell ländlich-familiär bleibt, dass man Sorge zur guten Infrastruktur trägt und dass die Gemeinde weiterhin den familienfreundlichen Charakter beibehält. Der Zusammenhalt im Dorf soll so bleiben, denn genau dies macht uns aus.



In den nächsten zwei Jahren als Gemeinderätin möchte ich weiterhin mit vollem Elan dabei sein und den hohen Standard, welchen wir hier in Ruggell geniessen dürfen, erhalten. Ich stehe für eine aktive Mitarbeit an der Weiterentwicklung in einem gesunden Ausmass.

Esther, du bist Mitglied der Senioren- und Jugendkommission wie auch der Gesundheitskommission. Wieso sprechen dich diese Bereiche an und motivieren dich für deinen Einsatz?

Wenn der Gemeinderat neu gewählt wird, werden auch die Kommissionen neu zusammengesetzt. Für die Senioren- und Jugendkommission habe ich mich entschieden, weil ich mich in diesen Themen mit meinen Fähigkeiten am besten einbringen kann, was mir wichtig ist. In Ruggell haben wir tolle Kommissionsteams mit vielen engagierten und angenehmen Mitgliedern, was zugleich zum Erfolg führt.

Die Arbeit der Seniorenkommission wird sehr geschätzt, was sich in zahlreichen Gesprächen bemerkbar macht.

Die Jugendkommission fungiert als Bindeglied zwischen der Gemeinde und der Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein OJA. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung sowie den Jugendarbeitern funktioniert sehr gut.

In der Gesundheitskommission bin ich erst seit kurzem dabei. Von der Gesundheitskommission werden diverse Veranstaltungen und Projekte gemeindeübergreifend mit Gamprin und Schellenberg organisiert.

Du bist vom Gemeinderat als Delegierte des Steuerausschusses für das Projekt Wohnen und Leben im Alter gewählt worden. Wie siehst du die Entwicklung dieses Projekts und für was setzt du dich bei der künftigen Weiterplanung ein?

Es wurden diverse grössere Vorarbeiten für das Projekt geleistet und Auswertungen gemacht. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden Gamprin und Schellenberg war ausgezeichnet. Mir ist es sehr wichtig, dass man auf den Erkenntnissen dieser Vorarbeiten aufbaut. Im Rahmen dieser Vorarbeiten wurden die Grundlagen geschaffen. Als zentrales Thema dieser Arbeit stellen sich die Fragen nach der demografischen Entwicklung in den Gemeinden Ruggell, Schellenberg und Gamprin. Die Behandlung dieser Thematik ist grundlegend, um langfristig die Bedürfnisse der älteren Menschen optimal zu decken. Deshalb werde ich mich auch künftig dafür einsetzen, dass das Projekt sowohl in der Gemeinde als auch gemeindeübergreifend weiter behandelt wird.





Auch für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung war der Besuch der Bewohnerinnen und Bewohner des HPZ eine sehr wertvolle Erfahrung mit einem tollen Austausch.

Die Gemeinde lädt Bewohnerinnen und Bewohner des HPZ ein

Am Freitag, den 16. Juni 2017 begrüsst Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle und weitere fünf Gemeindemitglieder die Bewohner und Bewohnerinnen des HPZ mit herzlichen Worten beim Kuefer-Martis-Huus. Wie Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle erwähnte, hatten sie sich einen ganzen Tag für uns Gäste aus dem HPZ reserviert. Rebecca Marxer, Mitglied der Geschäftsleitung bedankte sich im Namen des HPZ für dieses grosse Engagement. Nach einer interessanten Filmvorstellung durch den Leiter des Kuefer-Martis-Huus, Johannes Inama, erfuhren wir mehr über Entstehung und Umbau des geschichtsträchtigen Hauses. Anschliessend gab es eine Besichtigung der Ausstellung Ruggeller Alp Fahrten, bei der so manche/r Bewohnerin und Bewohner des HPZ an schöne Erinnerungen aus ihrer/seiner Kindheit zurückblickte. Die Ausstellung reichte von den unterschiedlichsten Kuhglocken bis hin zum altbäuerlichen Schlafzimmer. Beim köstlichen Mittagessen im Landgasthof Rössle

hatten alle die Möglichkeit, sich bei einem gemütlichen Beisammensitzen auszutauschen. Der Höhepunkt des sehr umfangreichen Ausflugs war am Nachmittag der Besuch im Zirkus Stey, wo es für uns, bei den lustigen Showeinlagen des Zirkusclowns, viel zu lachen gab. Wir HPZler liessen uns trotz der Hitze, die über dem ganzen Zirkuszelt lag nicht einschüchtern und versprühten angesichts der Akrobaten und der tollen Zirkustiere viel Spass und Freude. Im Nachhinein konnten wir auf einen unvergesslichen Tag zurückblicken und durften obendrein die Vorsteherin und Gemeindemitglieder persönlich kennenlernen. Herzlichen Dank für diese tollen Erlebnisse!

Die Bewohnerinnen und Bewohner des HPZ



Gemeinderatsausflug nach Bergamo zur Halbzeit

Am diesjährigen Gemeinderatsausflug ging die Reise über Aufahrt via Splügen und Certosa di Pavia nach Bergamo. In Bergamo besuchten die Gemeinderäte mit ihren Partnern die wundervolle Altstadt und genossen die tolle Aussicht vom Hausberg. Am zweiten Tag ging es mit dem Bus in die Stadt Brescia, die heute zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. Hier befanden sich der Gemeinderat inmitten antiker, römischer Tempel und pompöser Bauten aus der Mussolini-Zeit. Abgerundet wurde dieser Tag mit einem Besuch im sanft hügeligen Weinanbaugebiet in der Franciacorta. Bei der Rückreise am dritten Tag gab es einen längeren Halt in Morcoto am Luganersee, wo ebenfalls die schönen Aussichten bestaunt wurden. Der „grosse“ Ausflug findet jeweils zur Halbzeit einer Legislaturperiode statt und an diesen drei Tagen wurde viel miteinander gesprochen und auch gemeinsam genossen. Gestärkt wird der Gemeinderat nun die zweite Halbzeit in Angriff nehmen ...



Mitarbeiterausflug der Gemeinde

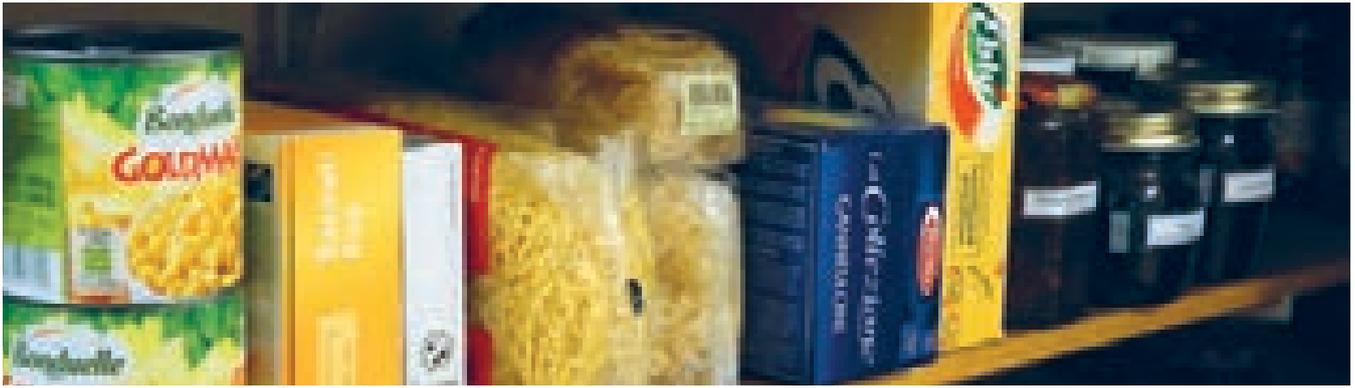
Am Freitagmittag, 2. Juni 2017 trafen sich die Mitarbeiter der Gemeinde Ruggell vor dem Rathaus, um mit dem Reisebus nach Lustenau zum Rheinschauen zu fahren. Angekommen in Lustenau begab man sich schnell in das Rheinbähngle, in dem es Partybrezel und Getränke gab. Angelangt am Ufer konnte man die wunderbare Natur betrachten und die Blicke in den neuen Rhein sowie den Bodensee schweifen lassen. Nach der Zugfahrt stand noch Zeit zur Verfügung, das Rhein-Museum zu besichtigen.

Im Anschluss fuhren wir mit dem Bus nach Rebstein zur Sonnenbräu-Brauerei, bei dieser wir auch eine interessante und informative Führung erlebten. Stimmig gesinnt durch das genussvolle Bier machten wir uns am frühen Abend auf den Weg nach Altstätten in die Pizzeria Circolo, um vorzüglich zu speisen. Im Anschluss fuhr der Bus auf direktem Wege ins kommod nach Ruggell, wo man den Ausflug gemütlich und in gewohnter guter Atmosphäre ausklingen lassen konnte.

Der Ausflug hat allen Mitarbeitern sehr gefallen.

Maximilian Hasler, Lernender Kaufmann Gemeindeverwaltung

Warum Notvorrat, warum Notvorsorge?



Katastrophen-, Krisen- und Notvorsorge - ist das wirklich notwendig?

Grundsätzlich sollte sich jeder selbst diese Frage beantworten, nachdem er sich mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Heutzutage gibt es für fast alles eine Versicherung. Haus-, - Lebens-, - Gesundheits- und Autoversicherung um die Wichtigsten zu nennen. Es ist durchaus sinnvoll das Hab und Gut zu schützen und das finanzielle Risiko zu begrenzen.

Stellt sich aber die Frage:

"Haben Sie auch Ihre Grundbedürfnisse wie Wasser und Nahrung versichert bzw. dafür vorgesorgt?"

Diese haben zum Ziel, das jeder Bürger Eigenverantwortung übernimmt, und sich zumindest einen kleinen Vorrat für Notsituationen bereithält. Natürlich verfügt der Staat über Pflichtlager, aber es kann Tage oder gar Wochen dauern bis die Hilfsmassnahmen zu jedem einzelnen Bürger durchkommen.

Aus Erfahrung können wir Ihnen sagen, dass niemand so gut für Sie vorsorgen kann, wie Sie das selbst können.

Warum Notvorrat anlegen?

Notfälle geschehen leider meistens überraschend. Wir leben in im Wohlstand und in Abhängigkeit mit der Technik und sind dieser total ausgeliefert. Jeder hofft natürlich, dass einem so was erspart bleibt.

Die Sicherstellung der Ernährung ist eine der wichtigsten Vorsorgemassnahmen für Notfälle und Versorgungskrisen. Versorgungsengpässe bei Stromausfall, Naturkatastrophen oder wirtschaftlichen Probleme können von heute auf morgen eintreten.

Vorrat für eine Woche als Richtwert ist wichtig/essentiell, damit im Fall von geschlossenen Läden oder leeren Gestellen eine Eigenversorgung möglich ist. Jede Person sollte in der Lage sein, eine Woche lang ohne Einkaufen, ohne Strom und ohne Wasserversorgung auszukommen.

Zur Aufbewahrung des Notvorrates sollte es ein kühler, lichtgeschützter und trockener Platz, also z.B. ein Vorratsschrank in der Küche, sein. Keller oder Luftschutzkeller sind nicht die besten Orte, denn dort sind Lebensmittel nicht so leicht zugänglich, werden vergessen und irgendwann nicht mehr konsumierbar.

Bei der schweizerischen wirtschaftlichen Landesversorgung (BWL) wird kostenlos eine Broschüre („Kluger Rat – Notvorrat“) bereitgestellt, die eine praktische Checkliste enthält: www.bwl.admin.ch/bwl/de/home.html

Denken Sie bei der Vorratshaltung auch an Spezialkost (z.B. für Diabetiker, Allergiker oder Babys). Haben Sie Haustiere? Denken Sie auch deren Bedarf ab!

Eiserne Reserve

Der individuelle Notvorrat sollte den persönlichen Bedürfnissen und Gewohnheiten entsprechen. Das Amt für Bevölkerungsschutz rät dazu, einen Speiseplan für eine Woche zu erstellen. Wer Nudeln oder Reis als Notvorrat lagert, braucht eine Wärmequelle für die Zubereitung. Am besten eignet sich dazu ein Campingkocher, mit dem auch Babynahrung erhitzt werden kann. Auch Produkte, die man ohne Kochen essen kann, gehören dazu. Alle Medikamente kühl, trocken und lichtgeschützt aufbewahren. Auf Haltbarkeit achten!

Empfohlener Notvorrat:

Getränke

9 Liter Wasser pro Person, Früchte- und Gemüsesäfte

Haltbare Lebensmittel für eine Woche

Reis oder Teigwaren, Konservendosen, Fleisch- und Fischkonserven, Fertiggerichte, Zucker, Bouillon, Salz, Kaffee, Kakao, Dörr- und Hülsenfrüchte, Zwieback oder Knäckebrot, Schokolade, Kondensmilch oder UHT-Milch, Hartkäse, Würste und Trockenfleisch

Verbrauchsgüter

wie Radio, Taschenlampen, Kerzen, Streichhölzer, Seife, WC-Papier und Hygieneprodukte

Amt für Bevölkerungsschutz
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN
Vaduz, 1. August 2017





Ausbau Schmettakanal (Regenbecken (RB) Kirche – Sternenareal)

Nachdem im Jahr 2016 die Umlegung vom Schettakanal im Bereich Sternenareal abgeschlossen werden konnte, ist nun auch der Bereich Regenbecken (RB) Kirche – Sternenareal Mitte Juli 2017 fertig ausgebaut. Die Arbeiten umfassten die Verbauung der Böschung mit abgetreppten Steinblöcken auf einer Länge von 80 m. Mit diesem Ausbau konnte die geforderte Abflusskapazität erreicht werden. Gleichzeitig wurden die Umbaumaßnahmen am Regenbecken Kirche vorgenommen, damit das Regenbecken Kirche bei Regenwasseranfall auf voller Leistung entlasten kann. Die Umbauarbeiten umfassten die Inbetriebnahme vom zweiten Siebrechen, den Einbau einer Abflussregulierung und die Fertigstellung vom Auslaufbauwerk in den Schmettakanal.

Somit sind nun sämtliche Abflussengpässe ab dem Regenbecken Kirche behoben und die Hochwassersicherheit wird mit diesen Massnahmen weiter erhöht.



Sanierung der Kanalbrücke

Die Brücke über den Binnenkanal in der Rheinstrasse in Ruggell wird vom Land Liechtenstein umfassend instand gesetzt. In zwei Bauphasen wird die Fahrbahnplatte vollflächig verstärkt, ergänzt und abgedichtet. Beide Randabschlüsse werden ersetzt, wobei die Trottoirs etwas breiter projektiert sind. Belag, Randabschlüsse, Brückendenen und die Geländer werden ebenfalls vollständig ersetzt. Die Brückenunterseite wird eingestuetzt, um die Längs- und Querträger zu verstärken und den beschädigten Beton instand zu setzen. Nach der Sanierung wird die Brücke die heutigen statischen Normanforderungen erfüllen. Die konstruktiven Mängel werden behoben, sodass eine entsprechende Verlängerung der Nutzungsdauer gegeben sein wird.

Auf der oberwasserseitigen Brückenhälfte finden die Arbeiten von ca. Mitte August 2017 bis Januar 2018 statt. Auf der Unterwasserseite wird voraussichtlich von Februar bis Juni 2018 gearbeitet. Der Verkehr wird während längerer Zeit mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Es ist davon auszugehen, dass im Winter ein Arbeitsunterbruch erfolgt, da bei tiefen Temperaturen bestimmte Arbeiten qualitätsbedingt nicht ausgeführt werden können. Während längerer Arbeitsunterbrüche wird der Verkehr, falls machbar, wieder zweispurig geführt.



Kuriositäten

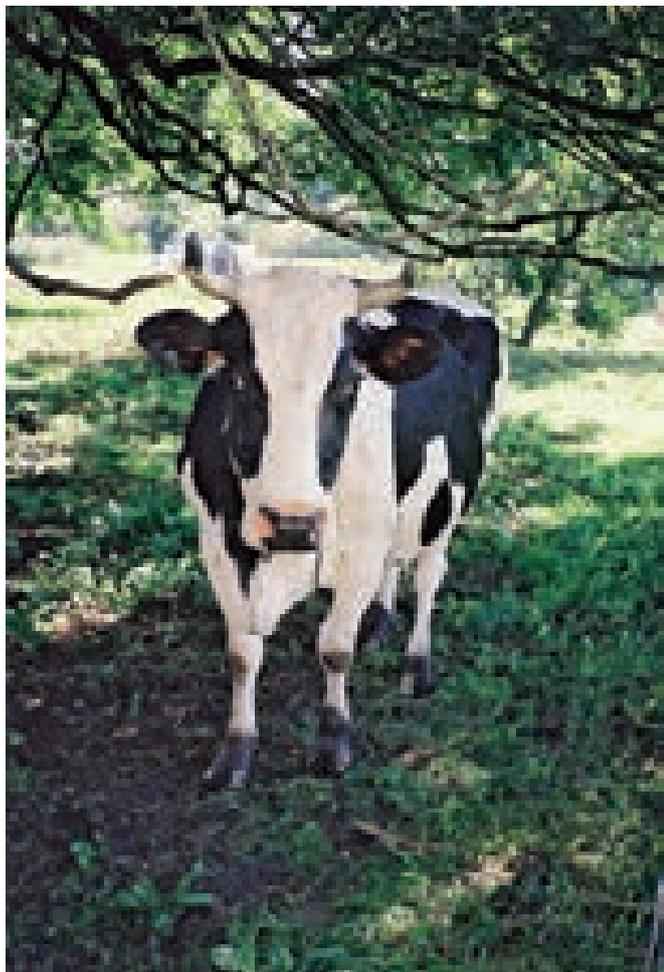
Das Küfer-Martis-Huus steht bis November noch ganz im Zeichen der Kuh. Das Haus ist gefüllt mit drei Ausstellungen, die thematisch ineinandergreifen und sich inhaltlich ergänzen. Sie thematisieren einige kulturgeschichtlich interessante Aspekte zur Kuh und regen zum Nachdenken über aktuelle Entwicklungen in der Rinderhaltung an.

Gestartet wurde die Reihe bereits im Mai mit der Ausstellung „müar gon of d'Alp“ zur Alp Fahren-Ziersch im Montafoner Rellsttal. Ergänzt wird diese seit Juni von der Ausstellung „Kuhwelten“ mit Fotografien von Erich Allgäuer. Beide sind noch bis Ende September 2017 zu sehen. Den thematischen Kern bildet die Ausstellung „Die Kuh. Annäherung an ein unbekanntes Wesen“, die noch bis 17. Dezember 2017 dauert.



Die Kuh

Das Bild der Kuh ist heute in der Öffentlichkeit vor allem als Klichschee in der Werbung präsent. Sie dient als Symbol für Heimatverbundenheit oder für eine intakte Beziehung zur Natur. Die realen Verhältnisse, in denen Kühe heute weltweit in der Mehrzahl gehalten werden, werden allerdings eher verdrängt: die Hochleistungskuh, die für die Milch- oder Fleischproduktion zu-rechtgezüchtet ist, die Kuh als Kälbermaschine, die Kuh im Melkstand oder im Schlachthof. Auswüchse wie der Butterberg und der Milchsee zeigen ein industrialisiertes Interesse an einem Tier, das als Teil der Natur beziehungsweise der Schöpfung mehr Wertschätzung verdient hätte. Die qualvolle Entthronung ist da nur das Symptom für eine rein funktionalistische Beziehung, die das Tier lediglich unter dem Aspekt von unmenschlichem Effizienzdenken sieht.



Fotografie von Erich Allgäuer aus der Ausstellung „Kuhwelten“

Die Ausstellung ermuntert dazu, die Kuh wieder unter einem ganzheitlicheren Aspekt zu betrachten. Wer weiss schon, warum Kühe in Indien als heilige Tiere gelten, oder dass die alten Ägypter der Auffassung waren, dass das Firmament der Unterleib einer gewaltigen Himmelskuh sei, der den Sonnengott auf dem Rücken trägt und das fruchtbare Wasser des Nils hervorbrachte? Wenige Tiere sind mit der Geschichte der Menschheit derart eng verknüpft wie die Kuh bzw. das Hausrind. Ihre Domestikation vor knapp 10'000 Jahren hatte grossen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Homo sapiens. Die mitteleuropäische Kulturlandschaft wäre ohne Kühe nicht denkbar. Das Wissen um die Verhaltensweisen und Eigenschaften dieses Tiers geraten zunehmend in Vergessenheit.

Ein besonderes Gustostückchen der Ausstellung ist das „Kuriositätenkabinett“ mit Plakaten, Fotografien, Postkarten, Briefmarken, Gedichten und allerlei anderen Objekten aus der privaten Sammlung von Helmut Öhri.



„Kuhwelten“

Die versteckten Eigenschaften der Kuh wieder zu entdecken und eine neue Wertschätzung für das verkannte Tier zu gewinnen, dazu laden die Fotografien von Erich Allgäuer ein. Der Liechtensteiner Fotograf hat sich in seinen Arbeiten immer wieder der Kuh als wichtigem Teil seiner Lebenswelt angenähert. In seinen Bildern wird die Liebe zu den Tieren genauso sichtbar, wie sein detailverliebter und stetig forschender Blick auf die Wirklichkeit. Er fordert die Betrachter auf, genauer und oft ein zweites und drittes Mal hinzusehen, um die Details und die assoziativen Bezugspunkte in seinen Bildern zu entdecken. Ergänzt werden die Fotografien von kurzen Filmsequenzen, in denen die subtilen Annäherungsprozesse an die Motive erlebbar werden. Er selbst meint dazu: „Ich versuche zu entdecken, was die Kuh uns zeigt.“

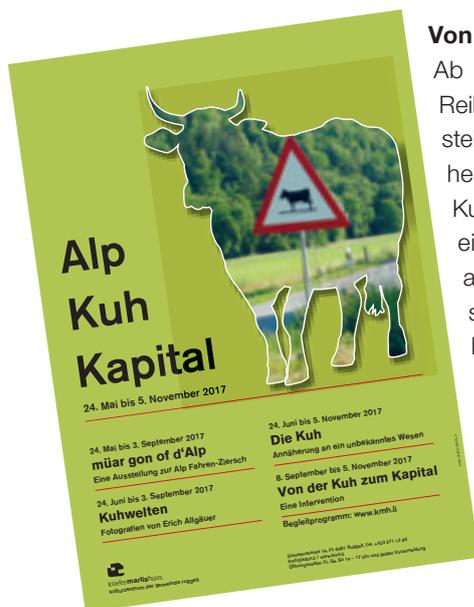
Der „Kuhflüsterer“ im Kiefer-Martis-Huus

Viele der spannenden Aspekte zur Kuh hat der „Kuhflüsterer“ Martin Ott in seinem Vortrag im Kiefer-Martis-Huus präsentiert. Martin Ott ist Praktiker und Zukunftsdenker. Der Meisterlandwirt, Sozialtherapeut, Liedermacher und Autor war Mitbetreiber des Hofes „Fintan“ in Rheinau. Dort war er zuständig für eine Herde von über hundert BIO-Rindern. Heute leitet er eine landwirtschaftliche Bio-Ausbildungsschule und ist zudem Stiftungsrats-Präsident des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL).

Kaum jemand kann so faszinierend über Kühe erzählen wie Martin Ott: wie Kühe kommunizieren, wie man sich mit der Kuh verständigen und über sie die Welt verstehen kann. Er hat seine Beobachtungen, Erfahrungen und Gedanken im Bestseller-Buch „Kühe verstehen“ festgehalten. Seine Texte sind wie Reiseführer in ein unbekanntes Land. Sie weiten den Blick für einen wesensgemässen Umgang mit Tieren, die individuelle Lebewesen sind, keine Milch- oder Fleischmaschinen. Die Kuh habe es den Menschen erlaubt, sesshaft zu werden. Erst mit den Kühen wurde es den Menschen möglich, die „Kultur der verbrannten Erde“ zu überwinden und viele verschiedene, jeder Region angepasste Kuhkulturen zu entwickeln. „Die Kuh ist das einzige Tier, das auf einer beschränkten Fläche scheissen und fressen kann und dabei in Zusammenarbeit mit Bodenlebewesen den Boden nicht auslaugt, sondern mindestens erhält und im besten Fall sogar verbessert.“



Von diesen den Regionen angepassten Kuhkulturen entfernen wir uns nach Ansicht von Martin Ott immer mehr, bald seien davon nur noch Abziehbilder übrig. Der Autor fordert: „Gebt der Kuh wieder Gras – nur Gras – zu fressen, nicht Ackerfutter, für das ihr Magen gar nicht gebaut ist und das der menschlichen Ernährung direkt dienen könnte.“



Von der Kuh zum Kapital

Ab 6. Oktober 2017 wird die Reihe durch eine weitere Ausstellung abgerundet. Ausgehend von der Ausstellung zur Kuh wird in der Intervention ein kritisch-ironischer Blick auf den Wandel der liechtensteinischen Identität vom landwirtschaftlich geprägten Land hin zum Finanzplatz geworfen. Etymologisch geht das Wort „Kapital“ auf das „Vermögen“ im Sinne der Kopfzahl eines Viehbestands zurück. In der katho-

lischen Morallehre wurden Geldgeschäfte lange Zeit im Zusammenhang mit Glücksspiel erwähnt und hatten sündhaften Charakter. Dies hat sich im Laufe des 20. Jahrhunderts gravierend geändert.

Das seit den 1920er-Jahren geltende Steuer- und Gesellschaftsrecht und die in den 1930er-Jahren erfolgten Finanzbürgerungen haben dazu geführt, dass aus dem armen Bauernland inzwischen eines der wohlhabendsten Länder geworden ist.

Ausstellungsprogramm:

24. Mai bis 03. September 2017

mür gon of d'Alp

Eine Ausstellung zur Alp Fahren-Ziersch

24. Juni bis 03. September 2017

Kuhwelten

Fotografien von Erich Allgäuer

24. Juni bis 05. November 2017

Die Kuh

Kulturgeschichte eines Nutztiers

06. Oktober bis 17. Dezember 2017

Von der Kuh zum Kapital

Eine Intervention

Veranstaltungsprogramm:

So., 03. September 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr

Reiseziel Museum

Museen in Vorarlberg und Liechtenstein laden zur Entdeckungsreise für die ganze Familie.

Mi., 13. September 2017, 20.00 Uhr

Bauer unser

Dokumentarfilm, Österreich 2016

So., 10. September 2017

Alptag auf der Alp Fahren-Ziersch

Ausflug ins Rellstal mit Besuch des Schrunser Heimatmuseums und gemütlichem Grillen bei der Voralp Rells. 09.30 Uhr

Museumsführung. Treffpunkt: Heimatmuseum

Schruns

11.00 Uhr

Abfahrt mit Bus ins Rellstal. Treffpunkt Parkplatz

Golmerbahn

Anmeldungen mit Anzahl der Personen bis

04. September 2017:

Waltraud Elmer, Tel. +423 373 39 94, waltraud@adon.li

Sa., 07. Oktober, 18.00 bis So., 08. Oktober 2017, 01.00 Uhr

Lange Nacht der Museen

Aktuelles Begleitprogramm: www.kmh.li

Führungen für Gruppen auf Anfrage



küfermartishuus

kulturzentrum der gemeinde ruggell

Giessenstrasse 14, Ruggell

Tel. +423 371 12 66 / kmh@adon.li / www.kmh.li

Öffnungszeiten

Fr., Sa., So., 14.00 bis 17.00 Uhr



Besuch der Hammerschmiede in Sennwald

Ein Nachmittagsausflug der Kulturkommission sowie von Mitgliedern des Gemeinderats und Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle.

Was als spontane Idee anlässlich des Brückenfests im Oktober 2016 beim Tischgespräch entstand, wurde am 1. April 2017 in die Tat umgesetzt. Der Anlass wurde von der Kulturkommission Ruggell direkt mit Christoph Friedrich, dem Leiter der Hammerschmiede Sennwald, organisiert. Auf beiden Seiten des Rheins zeigten sich auch die GemeindevertreterInnen sehr interessiert an einem erneuten Zusammentreffen, und so war die Führung rund um und in der Hammerschmiede von Beginn an sehr freundschaftlich und locker gestimmt. Alle Anwesenden fühlten sich rundum wohl.

Christoph Friedrich, Kunstschmiedemeister und längerjähriger Leiter der Hammerschmiede, führte zuerst rund ums Haus, wo

er die Beschaffenheit und Funktion der über Wasserkraft angetriebenen Wasserräder und der Weiterleitung der Energie über ein sehr archaisches Zahnradsystem, das schlussendlich den grossen Maschinenhammer in der Schmiede antreibt, erläuterte. Die Hammerschmiede wurde 1860 als Werkzeugschmiede erbaut und bis 1974 von der Familie Beusch geführt. 1981 kaufte und reaktivierte Christoph Friedrich und seine Frau Margrit das Anwesen. Als Meister seines Faches mit einem hohen Mass an Kreativität, verbindet er alte und neue Techniken. Sein Können und Wissen wurde uns durch seine Ausführungen und die vielen Kunstobjekte in seinem Schauraum, aber auch anhand all seiner Skulpturen rund ums Haus bewusst.

Gemeindepräsident Peter Kindler sowie seine KollegInnen vom Gemeinderat Sennwald luden nach der Führung zu Risotto, Wein und Süssem ein.

Da auch das Wetter passte, war dies ein in allen Belangen schöner Nachmittag. Wer weiss, welche neuen Ideen bereits für ein nächstes Zusammentreffen über den Rhein hinweg keimen? Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft.



Baugeschichtliche Dokumentation

Hofstätte 10 – im Oberwiler

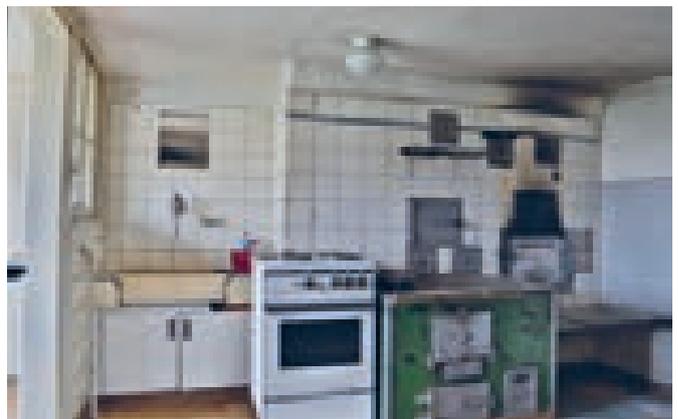
Lettenstrasse 56

Die landwirtschaftliche Hofstätte Nr. 10 steht im Dorfteil Oberwiler. Noch um 1850 grenzte die Hausparzelle süd- und südostseits an einen offenen Rheinarm. Die Liegenschaft nimmt innerhalb der besonderen Siedlungsgeschichte des Schwemmlanddorfs Ruggell eine zeugnishaftige Stellung ein. Die Scheune entstand 1682 an unbekannter Lage. Sie wurde 1800 zerlegt und am Standort im Oberwiler wieder aufgerichtet. Das Wohnhaus, erstmals 1739 an unbekanntem Ort errichtet, wurde ebenfalls 1800 zerlegt und in Struktur (wie Bilder Seite 27 oben) neu zusammengestellt.

Eine Schatulle aus dem Wohnhaus enthält rund 200 Schriftstücke der Besitzerfamilie Dietrich aus der Zeit von 1720 bis 1937. Es handelt sich dabei vor allem um Schuldverschreibungen, Kaufverträge, Kauf- und Zinsquittungen, Erbeantwortungsurkunden und dergleichen. Der Bestand wurde vom Landesarchiv gesichtet und geordnet. Von besonderem baugeschichtlichem Interesse sind wohl die Schuldverschreibungen des 18. Jh. und Schreiben zur Zerlegung und zum Wiederaufbau des Bauernhauses im Jahr 1800. Die Urkunden lassen deuten, dass die Bauten bereits seit dem frühen 18. Jh. der Familie Dietrich des Stammes II „Simmilis“ gehörten und noch heute in deren Erbfolge liegen.



Lage und Bauart des Wohnhauses von 1739 bleiben uns unbekannt. Einzig die teils starke Verpechung des Bauholzes verrät eine damals noch offene Feuerstelle. Der Wiederaufbau im Jahr 1800 erfolgte ohne Rücksicht auf die Erstkonstruktion in verblockter Ständerbauweise, einer besonders bei Ställen des 18. Jh. beliebten Bauart. Die Raumanordnung folgt dem Typ des alpenländischen Drei-Raum-Hauses. Stube und Nebenstube sind einräumig unterkellert. Das Erdgeschoss birgt die Stube und die Nebenstube, rückseits liegt quer über die ganze Hausbreite reichend die Küche. Im Obergeschoss liegen die Schlafkammern, das Dachgeschoss dient als Estrichraum. Der Dachstuhl stehender Art ist mittels angeblatteter Fuss- und Kopfbänder quer und längs versteift. Die Neigung des Sparrendachs von 40° ist für eine Eindeckung mit Ziegeln konzipiert. Ein geschlossener Kaminzug führt den Rauch aus der Küche über das Dach. 1916 erhielt das Wohnhaus eine neue Herdanlage und einen neuen Kachelofen



mit Kaust und Kachelwand vom Typ „Schädler Nendeln“. Letzte Renovationen erfolgten 1951 mit inneren Erneuerungen und der Einkleidung der Fassaden mit Faserzementschiefer „Eternit“. Hinter dem Wetterschirm haftet an der Nordwestfassade noch ein Schlauschirm des 19. Jh. Die Stallscheune entstand erstmals 1682 an unbekanntem Ort. Der Wiederaufbau 1800 übernahm den Kernbau, dieser wurde jedoch um 1.5 m verbreitert und mit einem neuen Dachstuhl für Ziegeldeckung versehen. Der Kernbau 1682 zeichnet sich besonders durch einen sorgfältig verblatteten Abbund aus. Die Fuss- und Kopfbänder entsprechen in ihrer Neigung und Gestaltung zeittypischer Zimmerermanier der zweiten Hälfte des 17. Jh. 1951 erfolgten eingreifende Umbauten im Stallbereich. Es entstehen Schweineställe, der Pferdestall wird verlegt. Es scheint, die Schweinehaltung verspräche einen gewissen wirtschaftlichen Ertrag, betreibt doch der Nachbar Alois Kind in der Hofstätte Nr. 13 eine Schweinehandlung. Mit dem Wiederaufbau 1800 reiht sich die Hofstätte in eine grössere Zahl in der zweiten Hälfte des 18. Jh. entstandener Neubauten ein, die für jene Zeit einen eigentlichen Ruggeller Bauboom deuten lassen. Augenfällige Verbesserungen des Wohnkomforts prägen in der zweiten Hälfte des 18. Jh. die Bauernwohnhäuser. Anstelle der offenen Herdstellen mit raucherfüllten Wohn- und Dachräumen führen nun geschlossene Kaminzüge den Rauch aus Herd und Ofen über das Dach hinaus. Bequemere Treppenläufe ersetzen bisherige Leitern und steile Stiegen in die oberen Geschosse. Steil geneigte Ziegeldächer lösen die flach geneigten und mit Steinen beschwerten Brettschindeldächer ab. Mag sein, dass auch die

Ruggeller Pferdezucht gegen Ende des 18. Jh. der Bevölkerung in der Rheinebene zu etwas Wohlstand verhalf. Beginn doch in der zweiten Hälfte des 18. Jh. der Ausbau fahrbarer Landstrassen, worauf der Pferdefuhrverkehr stark zunahm.

Eine weitere Verbesserung des Wohnkomforts erfuhren die Bauernwohnhäuser im Laufe des 19. Jh. durch die Abtrennung eines Ganges von der bisher über die ganze Hausbreite reichenden Küche. Im frühen 19. Jh. wird Flachglas marktfähig. Einzelfenster mit Sprossenfenstern treten nun an die Stelle der mit Butzenscheiben bestückten Reihenfenster.

Peter Albertin, Bauanalytiker

Büro für historische Bauforschung Winterthur, im April 2015



Natürlich, bunt und artenreich

Im Frühjahr 2016 hat sich die Gemeinde Ruggell für das LGU-Projekt „Natürlich, bunt und artenreich“ angemeldet (<https://lgu.li/projekte/natuerlich-bunt-und-artenreich>). Das Projekt fördert Wildblumenwiesen auf öffentlichen Flächen und unterstützt so die Erhaltung der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren.

Natürlich, bunt und artenreich ist eine tolle Gegenbewegung zu artenarmen überdüngten Rabatten und Rasenflächen oder auch zu den in den letzten Jahren oft angelegten Kies- und Steinanlagen – zwar nicht überdüngt, aber auch sehr artenarm. Als Startflächen haben der Werkhof und die Umweltkommission im vergangenen Jahr eine Blumenwiese bei der Primarschule, eine Wiese beim Pärkle am Kreisel und eine Fläche im Mühlegarten angesät. Diese Wiesen haben dieses Jahr bereits ihre volle Blütenpracht entfaltet und wurden von zahlreichen blütenabhängigen Insekten aufgesucht.

Die Entwicklung der angesäten Flächen wird nun beobachtet und weitere mögliche Flächen werden ins Visier genommen. Die Umweltkommission plant im Jahr 2018 eine Aktion, damit auch in Privatgärten vermehrt Wildblumenwiesen angepflanzt werden. Um Privatpersonen bei der Umsetzung zu unterstützen, ist eine Beratungsmöglichkeit durch das Werkhofteam und die Abgabe von Wildblumensamen geplant. Genauere Informationen folgen.

Heinz Biedermann, Vorsitzender Umweltkommission



Heisses Wasser gegen das Unkraut

Die Unkrautbekämpfung im Gemeindegebiet ist ein arbeitsintensiver Aufgabenbereich für den Werkbetrieb. Seit diesem Frühjahr kann der Werkbetrieb ein neues Gerät zur umweltfreundlichen Unkrautbekämpfung nutzen – das Interessante daran, es funktioniert mit heissem Wasser.

Der Unkrautbewuchs ist nicht nur rein ein ästhetisches Problem, sondern kann Bauwerke wie Strassen, Plätze und Treppen in seinen Funktionen und deren Langlebigkeiten deutlich reduzieren. Auf Einsatz von Gift wurde stets bewusst verzichtet und ist seit längerem auch verboten. Deshalb hat der Werkhof nach Alternativen gesucht und diese gemeinsam mit Gamprin und Schellenberg gefunden:

Nach eingehenden Abklärungen und Vorführungen hat sich das Heisswassergerät WAVE als Favorit bewährt. Heisswasser hat gegenüber Dampf und Heissluft einen erheblichen Vorteil, da das Wasser schwerkraftbedingt in den Wurzelraum der Unkräuter fließt. Mit 98 Grad wird die Zellstruktur des Unkrauts zerstört. Die Pflanzen werden nach jeder Behandlung schwächer, die Wurzeln bilden sich zurück und das Unkraut stirbt ab.

Sehr erfreulich ist in diesem Zusammenhang die gemeindeüberschreitende Zusammenarbeit mit den Werkbetrieben von Schellenberg und Gamprin. Während die Gemeinde Gamprin dieses WAVE-Gerät anschaffte, können die Werkbetriebe von Schellenberg und Ruggell dieses nun mitnutzen. Bereits wurden diverse Flächen und Strassenränder mit dieser Methode in Ruggell behandelt und die Ergebnisse sind dabei sehr positiv ausgefallen.

Markus Büchel, Leiter Werkhof



Vierter Neophytenanlass

Bereits zum vierten Mal wurde am Montagabend, 19. Juni 2017 den beiden invasiven Neophyten Springkraut und Goldrute der Kampf angesagt: auf den nun mehrfach besuchten Plätzen mit nachhaltigem Erfolg, der zuversichtlich stimmt.

Die Umweltkommission startete ihre Aktion um 18.00 Uhr beim Werkhof Ruggell, wo sie wiederum ca. 50 Mithelfende begrüßten durfte. In drei Gruppen wurden dann dem Kanaldamm entlang und beim Kanalauslauf das Drüsige Springkraut und die Kanandische Goldrute tüchtig gerupft, bei sommerlicher Hitze floss der Schweiß in Strömen. Wer schon die letzten Jahre mitgemacht hat, konnte sich vor Ort überzeugen, dass der Einsatz Wirkung zeigt.

Im Anschluss bedankte sich die Gemeinde reichlich mit Wurst und Brot und kühlen Getränken bei den vielen Mithelfenden. Wiederum gebührt dem Werkhofteam ein grosser Dank für die Bereitstellung der Infrastruktur und die Koordinierung.

Neophyten im eigenen Garten

Beim vierten Neophytenanlass wurden von den zahlreichen Freiwilligen Goldruten und Springkraut gerupft. Die Neophytenplage betrifft aber nicht nur die Flächen ausserhalb vom Siedlungsgebiet. Auch in den eigenen Gärten gibt es eine Vielzahl von nicht heimischen Pflanzen. So werden leider von vielen Gärtnereien die immergrüne Kirschlorbeere, der Essigbaum oder der Sommerflieder als Gartenpflanzen verkauft. Der Mythos, dass der Sommerflieder für Schmetterlinge wichtig ist, kann nicht bestätigt werden. Der Sommerflieder bietet seinen Nektar nur einer Schmetterlingsart an und damit sorgt er dafür, dass die Vielfalt an Schmetterlingen reduziert wird. Invasive Neophyten verdrängen mit der Zeit die heimischen Pflanzen, als Folge davon verschwindet dadurch auch die Lebensgrundlage für viele Kleintiere. Es gibt ausreichend heimische Hecken- oder Strauchpflanzen, die man den erwähnten Neophyten vorziehen sollte.

Heinz Biedermann, Vorsitzender Umweltkommission



Kirschlorbeere



Essigbaum



Sommerflieder

Dritte Umweltpotzete

Am Samstag, 1. April 2017 fand die diesjährige Umweltpotzete in Ruggell statt. Die Umweltkommission und die Pfadfinder zählten 24 freiwillige Helferinnen und Helfer, welche gemeinsam mit unserem Werkhofleiter Markus Büchel Wege und Windfänge im und am Ruggeller Riet räumten. Bei gutem Wetter konnte die Gruppe eine grosse Menge Müll zusammentragen.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen im Werkhof fand diese Aktion einen gemütlichen Ausklang. Die Mitglieder der Umweltkommission und die Pfadfinder bedanken sich bei allen Helferinnen und Helfern für ihr aktives Mitwirken und für die tolle Stimmung an diesem Samstag.

Heinz Biedermann, Vorsitzender Umweltkommission



Deponie Limsenegg

Um die Umwelt zu schonen und um unseren Nachfahren und uns selbst ein intaktes und lebenswertes Ruggell zu erhalten, müssen die Abfälle einer fachgerechten Entsorgung zugeführt werden.

Öffnungszeiten

1. März bis 31. Oktober

Montags geschlossen

Dienstag bis Freitag, 13.00–17.30 Uhr

Samstag 10.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr

Am Karfreitag bleibt die Deponie geschlossen.

1. November bis 28. Februar

Montags geschlossen

Dienstag bis Freitag, 13.00–17.00 Uhr

Samstags 10.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr

(2. bis 30. November)

Samstags 10.00–12.00 Uhr / nachmittags geschlossen

(1. Dezember bis 28. Februar)

Bitte beachten Sie mögliche kurzfristige Änderungen der Öffnungszeiten unter der Rubrik „Gemeindenews“.



Separatsammlung

Sonderabfälle gehören weder in den Kehricht noch in das Abwasser! Die in den Haushaltungen anfallenden umweltgefährdenden Stoffe wie z.B. Reinigungsmittel, Farben und Lacke, die oft noch als Restposten übrig bleiben, sind zur umweltgerechten Entsorgung entweder an der Verkaufsstelle oder an der von der Gemeinde durchgeführten Separatsammlung abzugeben:



Dienstag, 17. Oktober 2017

16.00 bis 17.00 Uhr

Deponie Limsenegg, Ruggell

Umweltschutz-Parcours – Abschlussfest im Kindergarten Schule



Seit Jahren ist es bereits Tradition, dass im Kindergarten vor den Sommerferien ein Fest organisiert wird, um die Kindergartenkinder der zweiten Stufe zu verabschieden, und ihnen für den weiteren Schulweg alles Gute zu wünschen. Da wir uns in den letzten Wochen vor den Sommerferien intensiv mit dem Thema Umweltschutz auseinandersetzten, schien es uns naheliegend, einen Parcours mit verschiedenen Spielen zu diesem Thema durchzuführen.

An einem Samstagmorgen Ende Juni luden wir Eltern und Geschwister der Kindergärtner zu unserem Abschlussfest in den Kindergarten ein. Nachdem die Kindergartenkinder die Gäste mit einem Lied begrüsst hatten, liessen wir uns die Köstlichkeiten schmecken, welche die Eltern zum Brunch beisteuerten. Gestärkt und voller Energie wagten sich dann die Familien an die Posten ran. Ausgerüstet mit Postenpass, Stift und Stoppuhren sollte jede Familie innerhalb einer knappen Stunde mindes-

tens fünf bis sechs Posten durchspielen. Es gab Posten, bei denen war Geschicklichkeit und Treffsicherheit gefragt, bei anderen musste getüftelt und ausprobiert werden, wieder andere verlangten Sachwissen zur Müllentsorgung, bei einigen stand einfach nur das Gemütliche und der Spass im Vordergrund. Ein besonderes Highlight war der Posten „Müllabfuhr“. Bei diesem musste ein Kind auf einem Leiterwagen (Müllabfuhr) und auf dem Bauch liegend durch eine „Strasse mit Abfallgegenständen“ gezogen werden. Kam ein Abfallstück unter dem Wagen hervor, musste es aufgehoben und im Wagen versorgt werden.

Nachdem alle Posten aufgeräumt waren, sangen wir zum Abschluss das Lied „Alles Schöni uf der Erda“ von Rahel Oehrimalin. Danach bekam jedes Kind zum Abschluss und zur Erinnerung an den Kindergarten ein Fotobuch mit Schnappschüssen vom vergangenen Schuljahr. Für die Kindergartenkinder der zweiten Stufe gab es zudem eine Hausaufgabenmappe mit ihrem Foto darauf.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Den Kindergartenkindern der zweiten Stufe wünschen wir einen guten Start in der Schule.

Amherd Margot und Hasler Gudrun



Rück- und Ausblick Elternvereinigung

Die Elternvereinigung Ruggell führte in der 2. Hälfte des Schuljahrs 2016/2017 diverse Projekte für unsere Kindergarten- und Schulkinder durch und gibt hier einen Überblick. Medienpräventionsperformance „angek(l)ickt“ – neu für Primarschulklassen!

Wie in der letzten Ausgabe von „Underloft“ berichtet, wurde auch in Liechtenstein der International Safer Internet Day am 7. Februar 2017 angek(l)ickt. Das Motto lautete: „Gemeinsam für ein besseres Internet!“ Angek(l)ickt steht für eine Live-Bühnen-Performance zum Thema Mediennutzung. Medienkompetenz bedeutet, bewusst und vor allem verantwortungsvoll mit Medien umzugehen. Bisher konnten nur Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen von diesem Programm profitieren. Erfreulicherweise gibt es nun ganz neu eine angepasste Version für Primarschüler der 4. und 5. Klassen. Die Fachgruppe für Suchtfragen lud am 20. Juni 2017 zusammen mit dem Schulamt zur Uraufführung von „angek(l)ickt JUNIOR“ in die Aula der Primarschule Balzers ein.

Gesunde Pause

Während der ganzen Woche vom 8. bis 12. Mai 2017 wurde, wie auch letztes Jahr im Frühling und im Herbst, die gesunde Pause durchgeführt. Vorstandsmitglieder der Elternvereinigung und weitere Helferinnen bereiteten zusammen mit den Schulkindern (täglich eine Schulklasse) jeden Vormittag die leckeren und gesunden Zwischenverpflegungen wie z.B. Früchtespieße oder mit Frischkäse und Gemüse belegte Brote in der Küche des Neubaus vor. Die Schulkinder waren mit Begeisterung beim Vorbereiten dabei und priesen die feinen Sachen danach stolz im Schulhof an. All die leckeren und bunt aussehenden Pausen fanden grossen Anklang. Herzlichen Dank an die fleissigen Schülerinnen und Schüler und an die Helferinnen!





Sicher im Sattel

Der VCL-Fahrradkurs wurde am Samstag, 20. Mai 2017, 13.30 bis 17.00 Uhr in Ruggell durchgeführt. Alle Schüler und Eltern der 1. bis 5. Klassen waren eingeladen. Dieser Event wurde in Zusammenarbeit mit den Elternvereinigungen Ruggell, Gamprin und Schellenberg sowie der Gemeindepolizei, zudem unterstützt von der Kommission für Unfallverhütung, veranlasst. Mit diesem Kurs wird die gute Arbeit der Verkehrsinstruktoren in den Schulen ergänzt.

33 Kinder und ihre Eltern haben teilgenommen. Nach der Kontrolle der Kinder- und Eltern-Fahrräder folgte die Begrüssung durch Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und VCL-Präsident Georg Sele. In der ersten Stunde übten die Kinder die Fahrtechnik und die Erwachsenen lernten oder wiederholten die Grundregeln von sicherem Radfahren auf der Strasse. Nach der von den Elternvereinigungen offerierten Stärkung folgte die vom Gemeindepolizisten und ausgebildeten VCL-Instruktoren geleitete Quartierrundfahrt in fünf Gruppen. Im realen Verkehr wurde sicheres Radfahren geübt mit den Schwerpunkten „Links abbiegen“ und „Kreiseln fahren“.

Schulfest 2017

Am Freitag, 9. Juni 2017, 16.00 bis ca. 21.00 Uhr fand im Innenhof von Kindergarten/Schule ein tolles Schulfest mit rund 360 Personen statt. Die Begrüssungsworte sprachen die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, die Schulleiterin Elisabeth Büchel und die Präsidentin der Elternvereinigung Claudia Längle. Eine tolle Show, verschiedene Attraktionen und die Liechtensteiner Band „Rääs“ gaben dem Fest eine ganz spezielle Note. Die Kinder konnten jonglieren lernen und bestaunten danach den Jongleur „Zack und Poing“. Der Tanzclub Liechtenstein konnte ebenfalls für eine Aufführung gewonnen werden. Fussball und andere Spiele fanden tollen Anklang bei den Kindern. Selbstgemachte Kuchen und Salate, dazu feine Grillsachen sorgten für das leibliche Wohl. Einen besonderen Effekt erzielten die vielen Luftballons, die zum Abschluss des Fests über Ruggell davonflogen!



Aktion Helmeinstellen

Die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen haben am Ende des Schuljahrs verschiedene Posten mit ihren Fahrrädern durchlaufen, wie z.B. exakt auf einer Linie anhalten können, vom Stehen aus aufwärts anfahren können etc. Die verschiedenen Aufgaben erstellte Magnus Büchel, Gemeindepolizist. Nach dieser Schulung dürfen die Kinder dieser Schulstufe alleine, d.h. ohne Begleitung einer erwachsenen Person, mit dem Fahrrad oder Scooter zur Schule fahren.

Vorschau

Aktion Schulanfang:

29. bis 31. August 2017

Generalversammlung der Elternvereinigung:

30. August 2017 im Restaurant Tang

Zu Fuss in den Kindergarten:

ab 18. September 2017

Gesunde Pause:

25. bis 29. September 2017

Velobörse:

03. März 2018

Abschlusssessen der Gemeindeschule mit einem kleinen Rückblick

Traditionsgemäss werden die Lehrerinnen und Lehrer der Gemeindeschule am letzten Schultag von der Gemeinde Ruggell mit einem Abschlusssessen zu einem gemütlichen Austausch eingeladen. So auch in diesem Jahr am Freitag, den 7. Juli 2017, als nach dem Schulausklang am Vormittag mit allen Schülerinnen und Schülern direkt danach ein feines Mittagessen im Hotel kommod für die Lehrerinnen und Lehrer folgte. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle lud dabei im Namen der Gemeinde auch die Mitglieder des Gemeindeschulrates, der Elternvereinigung, die Schulsekretärin Petra Büchel wie auch Pfarrer Thomas Jäger und die Religionslehrer ein.



v. l. Elisabeth Büchel, Schulleiterin; Helmut Schwendinger (Verabschiedung); Melanie Büchel, Gemeindeschulratspräsidentin (Verabschiedung); Silke Hanselmann, Mitglied seit Anfang Jahr 2017; Maria Kaiser-Eberle, Vorsteherin und Petra Büchel, Gemeindeschulsekretärin

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich in ihrer Ansprache für die konstruktive und zuvorkommende Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Schule. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich beide Gremien so oft und so nützlich austauschen und gemeinsam grosse Projekte angehen. Dieser besondere Dank ging vor allem an die Schulleiterin Elisabeth Büchel, die zugleich an diesem Tag ihren Geburtstag feierte. Die Vorsteherin wollte gerade gratulieren, da erhob sich eine Lehrergemeinschaft und überraschte wohl nicht nur die Schulleiterin mit einem passenden, musikalischen Ständchen.

Bei einem sehr feinen Mittagessen mit Grill und Salatbuffet wurde in diversen Gesprächen auf das vergangene Schuljahr zurückgeblendet. Dabei hörte man immer wieder, wie schnell so ein Schuljahr vergeht, jedoch auch, wie die Anforderungen an das Lehrerteam steigen. Unterstützung und eine wesentliche Entlastung bekam das Lehrerteam Anfang 2017, als mit Petra Büchel das neue Schulsekretariat besetzt wurde. Petra Büchel unterstützt die Schulleiterin unter anderem bei diversen admi-

nistrativen Aufgaben und führt das Protokoll bei Teamsitzungen sowie bei Sitzungen des Gemeindeschulrates. Bei Krankmeldungen nimmt sie jeden Schultag ab halb acht das Telefon ab und leitet die Absenzen weiter an die entsprechende Lehrperson. Weiters koordiniert sie Veranstaltungen und externe Besuche. Dies ist nur ein kleiner Einblick in die vielseitige Arbeit einer Gemeindeschulsekretärin.

Nach diesem „herzlichen Willkommensgruss“ ehrte die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle vier Lehrerinnen für ihre langjährigen Einsätze: Jasmin Egger für fünf Jahre, Ariane Vogt für zehn Jahre, Susanne Bär für 20 Jahre und Manuela Rous für stolze 25 Jahre. Neben einem kleinen Blumenstraus überreichte die Vorsteherin einen Korb voller regionaler Spezialitäten vom nahe gelegenen Bangshof. Weiters hiess es auch, Abschied zu nehmen: Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich bei Dominik Feller für seinen Einsatz in Ruggell und wünschte ihm alles Gute für die Zukunft. Hier überreichte sie einen Strauss voll verschiedener Bierspezialitäten an den Hobby-Braumeister.



v.l. Schulleiterin Elisabeth Büchel, Susanne Bär, Manuela Rous, Ariane Vogt, Jasmin Egger, Dominik Feller, Schulratspräsidentin Melanie Büchel, Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle

Veränderungen gab es auch im Gemeindeschulrat: Aufgrund der Anstellung von Petra Büchel als Schulsekretärin wurde Anfang dieses Jahres ihre Stelle im Gemeindeschulrat frei. Nach kurzer Suche erklärte sich Silke Hanselmann aus der Dorfstrasse bereit, aktiv im Gemeindeschulrat mitzuwirken. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle begrüßte sie folglich besonders zum ersten Abschlussessen. Silke Hanselmann ist Mutter von zwei Kindern im Primarschulalter und deshalb für die vorgesehene Aufgabe bestens geeignet. Maria Kaiser-Eberle verabschiedete herzlichst aus dem Gemeindeschulrat Helmut Schwendinger, dessen Kinder nun die weiterführenden Schulen besuchen wie auch Gemeindeschulratspräsidentin Melanie Büchel, welche seit dem neuen Schuljahr 2017/18 als schulische Heilpädagogin im Ruggeller Kindergarten unterrichtet. Damit sie nicht mit den verschiedenen Arbeits- und Amtsaufträgen in Konflikt gerät, hat sie den Vorsitz mit voller Zustimmung des Gemeinderats an Heinz Biedermann abgegeben. Neben Heinz Biedermann und für den austretenden Helmut Schwendinger wird Manuela Kaufmann vom Langacker neu als Mitglied im Gemeindeschulrat aktiv mitwirken. Manuela Kaufmann ist ebenfalls Mutter von drei Kindern im Kindergarten- und Schulalter.



In gemütlichen Runden klang dieses Mittagessen langsam aus und man verabschiedete sich gegenseitig in die wohlverdienten Sommerferien, welche natürlich nicht so lange dauerten wie bei den Schülerinnen und Schülern.

Christian Öhri, Gemeindesekretär



umagumpa

Händöpfel



Ruggellerin im Ausland – Interview mit Kommunikationsdesignerin und Künstlerin Vanessa Hasler

In einer bereits gestarteten Serie stellen wir Ruggeller im Underloft vor, welche im Ausland leben und arbeiten. In dieser Ausgabe bringen wir Vanessa Hasler, Jahrgang 1985, aufgewachsen im Würleweg, für unsere Einwohnenden näher. Vanessa Hasler ist Kommunikationsdesignerin mit Wohnsitz in Düsseldorf.



„Die junge Frau mit dem Stift und oder wahlweise mit dem Strohalm“, diese Information kommt im Internet zum Vorschein, wenn nach Vanessa Hasler gesucht wird. Kombinationen, welche zum Weitersuchen anregen. Sie lebt und arbeitet in Düsseldorf. Soviel dazu, was das Interesse an Vanessa für uns stark hebt. Wir wollten mehr wissen und nahmen Kontakt mit ihr auf. Sehr unkompliziert gelangen wir per E-Mail an Vanessa Hasler und konnten sofort einen Termin vereinbaren. Bereits am Mittwoch, 19. April 2017 kam es in der Bäckerei Mündle in Ruggell zu einem sehr amüsanten, lockeren und interessanten Treffen zwischen Vanessa Hasler und Salome Büchel, Gemeindeganzlei.

Vanessa hat die Lehre als Pharmaassistentin in der Schlossapotheke Vaduz abgeschlossen. Sie wusste jedoch schon vor Abschluss der Lehre, dass sie sich in eine kreative und gestalterische Richtung weiterentwickeln möchte. Anschliessend entschloss sie sich, die BMS in Vaduz mit Schwerpunkt Gestaltung anzugehen. Danach bot sich die Kunstschule in Nendeln sehr gut an und ergab sich sofort. Demzufolge war sie sich sicher, dass ein Studium in Gestaltung und Kommunikation das Richtige ist. Folglich entschloss sie sich nach Köln zu gehen, wo sie die deutsche Berufsankennung in einem Jahr im Vollzeitstudium nachholen musste. Nachher zog es sie nach Düsseldorf zu einem vierjährigen Studium an der Fachhochschule, um Kommunikationsdesign abzuschliessen. Dieses Studium integriert Typografie, Illustration, Fotografie sowie Gestaltung und Kunst, was für Vanessa die perfekte Kombination war.

Nun arbeitet sie seit zwei Jahren für ein Start-up-Unternehmen namens Just Spices in Düsseldorf. Dieses bietet Gewürzmischungen aus aller Welt für experimentierfreudige Menschen an, welche sich getrauen, Neues auszuprobieren. Dort ist Vanessa für Design und Fotografie zuständig und hat mittlerweile ihr eigenes Team. Sie kocht und dokumentiert die verwendbaren Gewürze an speziellen Speisen, um diese attraktiv zu vermarkten. Ebenfalls wird sie für die Entwicklung der Produkte miteinbezogen.

In ihrer Freizeit gestaltet sie Postkarten, ist bekannt für das Liechtensteiner Bilderwörterbuch „Hoi!“ und für das Buch „Gross zu werden ist schon schwer. Klein zu bleiben noch viel mehr!“. Hie und da vergeift sie sich an Strohhalmen und kreiert lustige Figuren.

Vanessa, deine Bücher und Gestaltungen werden in mehreren Läden wie auch auf den Poststellen in Liechtenstein ausgestellt und zum Kauf angeboten.

Wie fühlte sich das an, als du dies zum ersten Mal wahrgenommen hast?

Das Hoi! Liechtensteiner Bilderwörterbuch war meine Abschlussarbeit. Dies war ein Projekt mit Herzblut. Es ist schön, zu sehen, dass die Arbeit auch in anderen Händen Platz findet und sie zu kaufen, grossen Anklang gefunden hat. Dies erfüllt mich natürlich mit Stolz. Auch meine Eltern erfreuen sich sehr an meiner Arbeit und sind froh, dass ich ihnen etwas von mir hierlassen konnte. Das Buch zeige ich oft meinen Leuten in Düsseldorf, und sie finden es witzig und wollen immer wieder Dialektsprüche von mir hören. Das absolute Lieblingswort von mir wie auch von meinem Bekanntenkreis ist „umagumpa“! Die Leute amüsieren sich blendend über dieses Wort, da es die Aktion selbst perfekt umschreibt.

Wie kommst du auf deine Ideen, wo inspirierst du dich?

Meine Ideen für die privaten Arbeiten ziehe ich aus meinen Alltagssituationen. Jeden Tag kommen neue Inspirationen auf mich zu. Sobald mir eine Idee gefällt oder eine spezielle Situation mich packt, welche ich unbedingt grafisch darstellen möchte, schreibe ich dies in meinem Notizheft oder Handy auf und setze das zu Hause um.

Meine Zeichnungen sollen Situationen übermitteln, welche zum Schmunzeln anregen. Grafiken ohne Perfektionismus, mit Witz und Humor verpackt, in einfach gezeichneten Bildern.

Gezeichnet habe ich seit ich denken kann. Jedoch aus freier Hand habe ich mich erst damals in einem Projekt mit Raumbesetzung von Frank Höhne an der Hochschule getraut. Hier habe

ich das unperfekte Zeichnen ohne Angst und Hemmungen für mich entdeckt.

Ich liebe das Zeichnen mit Stift und Block, ohne Angst, eingenommen zu sein und mich walten zu lassen. Sich auf diese Art zu entfalten, birgt für mich eine sehr entspannende Atmosphäre zu meinem sonst sehr anstrengenden Beruf.

Für meine beruflichen Arbeiten haben mein Team und ich da ganz spezielle Methoden. Oft gehen wir zu Fuss um das Quartier, um mit Bewegung Ideensammlungen anzukurbeln oder holen uns eine Holzbank vor die Tür unseres Büros, setzen uns alle raus und beobachten, diskutieren und tragen unsere Gedanken zusammen. Das ist das effektivste Vorgehen für uns.



Den alten Brauch, wie es früher unsere Vorfahren getan haben, aufleben lassen:

Holt eure Bänke vors Haus und lasst das Leben vor dem Haus neu stattfinden und andere daran teilhaben. Der Austausch und die Inspiration entsteht durch das Mit- und Unter-einander sein. „Ruggäller Benklehocker“ klingt doch sowieso witzig und macht Freude.

Wie muss man sich eine typische Arbeitswoche bei dir vorstellen und was sind die Vorteile und Nachteile?

Bei Just Spices, welche mittlerweile 40 Mitarbeitende beschäftigen, bin ich für die grafischen Arbeiten sprich Gestaltung und Fotografie zuständig und bediene Deutschland, die USA und in Zukunft noch weitere Länder. Damit unser Team wachsen kann und da wir gerne junge Leute fördern, mache ich zurzeit eine Weiterbildung, damit ich Auszubildende in mein Team aufnehmen kann, um diese optimal auszubilden.

Viele Motivationen bergen sich in meinem Job. Es ist kein Tag wie der andere. Ich bin sehr gefordert und es ist anstrengend. Dieser Beruf verlangt hohe Flexibilität in sehr turbulenten Zeiten, welche dann aber auch wieder absehbar sind. Wenn gewisse Projekte anstehen, gibt es oft auch Wochenendarbeiten.

In meinem Beruf habe ich auch wunderbare Menschen gefunden, welche mich auch im Privatleben begleiten. So entstand eine tolle Kombination und zugleich kommt so mehr Motivation auf, wenn ich Freundschaften am Arbeitsplatz habe. Es ziehen eben alle am selben Strang und der Umgang ist sensationell. Mein Beruf macht mich glücklich und zufrieden – mehr Vorteile braucht es nicht!

Was hat es mit dem Strohhalm auf sich?

Den Strohhalm verbinde ich mit Austausch und Spass mit Freunden. Er ist mein Symbol für Geselligkeit, deshalb habe ich angefangen, zu experimentieren und damit Kleinigkeiten anzufertigen.

Wie fühlst du dich in Düsseldorf, wie ist das Leben, die Kultur und wie sind die Menschen dort?

Das Rheinland ist wunderschön. Das Angebot ist super. Düsseldorf ist sehr romantisch mit der Einlagerung vom Rhein und setzt auch nostalgische Akzente. Zudem ist der Rhein der kleine Teil von Ruggell, welcher mich begleitet. Der Rhein ist mit mir gekommen.

Die Leute hier sind sehr offen, neue Menschen werden sofort integriert und finden somit schnell Anschluss. Die Rheinländer sind flapsig, sprich frech und gut aufgelegt, was ich sehr vergnüglich finde.

Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

Düsseldorf ist meine zweite Heimat. Hier kann ich mich optimal ausleben und verwirklichen. Hier fühle ich mich privat wie auch beruflich sehr wohl und kann mir nichts anderes vorstellen. Somit denke ich, dass ich noch sehr lange hier bleiben werde.

Was vermisst du am meisten an Ruggell und kommst du regelmässig „hom“?

Meine Familie. Zwei bis drei Mal im Jahr komme ich her, um alle zu sehen. Zudem bin ich leidenschaftliche Patentante von meinem kleinen Arthur. Für den plane ich mir immer extra Zeit ein, wenn ich hier bin.

Mehr über die interessante, junge Kreativkraft auf

www.vanessahasler.com

Herzlichen Dank an Vanessa Hasler für ihre Bereitschaft, Zeit und ihren Aufwand, mit uns dieses kreative und herzliche Interview durchzuführen. Es war ein sehr amüsantes und interessantes Gespräch, welches uns viele künstlerische und kreative Aspekte nähergebracht hat.



Kennen Sie ebenfalls eine Ruggellerin oder einen Ruggeller, welche/r im Ausland lebt und arbeitet? Geben Sie Ihre Idee oder Ihren Kontakt an uns weiter ... gerne nehmen wir Tipps entgegen und wer weiss, vielleicht erscheint ein neues Interview auch schon im nächsten Underloft. Anregungen nehmen wir gerne unter Tel. +423 377 49 32 oder gemeindekanzlei@ruggell.li entgegen. Wir freuen uns darauf!

11. Sommer-Camp der Offenen Jugendarbeit Ruggell, Gamprin, Schellenberg (OJA RuGaSch)

Die Offene Jugendarbeit Liechtenstein möchte mit ihrem Jahresprojekt „Menschen mit körperlichen Einschränkungen im öffentlichen Raum“ auf Menschen mit körperlichen Einschränkungen aufmerksam machen. Für die Offene Jugendarbeit der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg (OJA RuGaSch) geht es um mehr als Empathie und „Mitleid“ für diese Menschen. Aufmerksam machen, heisst gleichwohl, Solidarität zu zeigen, damit sie sich in ihren Gemeinden wohlfühlen und möglichst autonom leben können.



Jugendliche sind ein Bestandteil des öffentlichen Raums und begegnen immer wieder Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Diese Begegnungen lösen bei ihnen sowohl positive als auch negative Gefühle aus. Deshalb hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Woche des Sommer-Camps 2017 die Möglichkeit, in dieses Thema einzutauchen. Spielerisch machten sie selber die Erfahrung, wie es einem geht, wenn man nicht sieht, hört, gehen kann usw. Die Selbsterfahrung weckt das Interesse an diesen Menschen und ihrem Schicksal und führt wiederum zu Solidarität.

Durch direkte Begegnungen mit betroffenen Menschen und fachliche Informationen von Stellen, die sich um diese Menschen kümmern, erfuhren die Teilnehmenden auch, welche gesetzlichen Grundlagen es für Menschen mit speziellen Bedürfnissen gibt und was die Gemeinden für diese machen. Sie führten Interviews mit der Vorsteherin bzw. den Vorstehern der drei Gemeinden, die fachlich und sachlich über die Situation dieser Menschen berichteten – ohne Tabus und Scheu. Die direkte Begegnung mit der Ruggeller Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, welche auch ihre beiden Amtskollegen vertreten hat, bot eine weitere Möglichkeit, über das Thema zu informieren.

Am Elternabend konnten sich einige Eltern selbst ein Bild davon machen, wie es Menschen mit körperlichen Einschränkungen unter uns geht. Niemand sitzt gerne freiwillig längerfristig in einem Rollstuhl oder bewegt sich, ohne sehen oder hören zu können durch einen Raum. Nach einer solchen Selbsterfahrung schätzt man umso mehr, was man eigentlich hat und wie gut es einem geht.

Die OJA RuGaSch bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, das Projekt durchzuführen und vor allem bei den Kindern und Jugendlichen, die sich für das Thema interessiert haben. Der Vorsteherin und den beiden Vorstehern sowie dem Liechtensteiner Behinderten-Verband gilt ebenso viel Lob und Anerkennung. Durch ihre Hilfe und Unterstützung konnten wir unsere Kinder und Jugendlichen für das Thema interessieren und sensibilisieren.

www.oja.li



OJA Ruggell

Hamid Lechab

Widauerstrasse 15, Ruggell

Tel. +423 371 13 05, +423 793 94 18

hamid.lechab@oja.li



Frauenwallfahrt 2017

Die diesjährige Wallfahrt führte uns nach St.Gallen. Mit dem Pilgersegen gestärkt machte sich die Gruppe gemeinsam mit unserem Pfarrer Thomas Jäger am 28. Juni 2017 auf den Weg zur Kathedrale.

In dem grossen imposanten Gebäude verbirgt sich die Herz-Jesu-Kapelle. Dort hielt Pfarrer Thomas Jäger für uns eine Messfeier ab. In seiner Predigt hörten wir bereits einige geschichtliche Hintergründe zu diesem besonderen Ort.

Um Genaueres zu diesem Ort zu erfahren, begaben sich die 33 Frauen und zwei Männer in die angrenzende Stiftsbibliothek. Unter fachkundiger Anleitung wurde uns das UNESCO Weltkulturerbe nähergebracht.

Im nahegelegenen Wirtshaus Schössli erwartete uns ein feines Mittagessen. Im Anschluss gingen wir gestärkt zurück zur Kathedrale. Erwartet wurden wir am Nachmittag vom Domsakristan Roman Huber. Unter seiner Führung erhielt unsere Gruppe interessante Informationen rund um die Kathedrale, von den Krypten des Hl. Otmars und des Hl. Gallus' bis hin zur Galluskapelle.

Erfüllt von den geschichtlichen Eindrücken dieses heiligen Orts ging die Reise weiter nach Rorschach zu Kaffee und Kuchen ins Café Mozart, wo bei netten Gesprächen der Tag seinen Ausklang fand.



Erstkommunion

Am Weissen Sonntag, den 23. April 2017 durften 26 Kinder aus unserer Pfarrei zum ersten Mal die Hostie am Tisch des Herrn in Empfang nehmen. Sowohl beim Ein- wie auch beim Auszug wurden die Erstkommunikanten von den Trachtenkindern und vom Musikverein Frohsinn musikalisch begleitet. Während der Messe sorgte die Band Nameless mit Tanja Blumenthal, Ria Bürgler und Jürg Bokstaller für eine würdevolle musikalische Umrahmung. Gemeinsam mit dem Pfarrer Thomas Jäger wählten die Erstkommunikanten die Ähren und den Weinstock als Thema für dieses heilige Fest und Sakrament. So sagt Jesus: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“

Firmung

Am 18. Juni 2017 haben unsere Firmlinge bei herrlichem Sommerwetter das Firmsakrament durch Erzbischof Wolfgang empfangen. Mit klaren und verständlichen Worten hat der Erzbischof uns die Göttliche Dreifaltigkeit, insbesondere aber das Wirken durch den Heiligen Geist, der bei der Firmung im Mittelpunkt steht, erklärt. Die Firmung wurde vom Frauenchor Ruggell gesanglich wunderschön umrahmt. Wir wünschen unseren Firmlingen alles Gute. Möge der Heilige Geist ihnen stets ein treuer Begleiter auf ihrem weiteren Lebensweg sein.



Palmbinden und Palmsonntag

Kurz vor dem Palmsonntag organisierte der Pfarreirat ein Palmbinden mit den Erstkommunikanten und Firmlingen und deren Eltern in den Werkräumen der Gemeindeschule. Insgesamt entstanden 41 prachtvolle Palmen. Die Kinder waren mit grossem Eifer und mit viel Freude dabei.

Am Palmsonntag, den 9. April 2017 segnete Pfarrer Thomas Jäger bei schönstem Frühlingswetter diese und weitere Palmbinden beim Vorplatz der Gemeindeschule. Der MGV Kirchenchor umrahmte diese Einsegnung wie auch die Heilige Messe musikalisch mit. Vor der Heiligen Messe fand zuerst ein kleiner Umzug von der Schule zur Kirche statt, welcher von den Ministranten und den vielen Trachtenkindern angeführt wurde. Danach folgten die Erstkommunikanten und Firmlinge mit ihren Palmen, die Mitglieder des MGV Kirchenchors, die Trachtenfrauen sowie viele Eltern, Grosseitern und Kirchenbesucher von nah und fern.

Ein grosser Dank geht an alle Mitwirkenden, welche diesen Palmsonntag zu einem würdigen Festtag gemacht haben.



Prozession an Fronleichnam

Bei schönem und warmem Sommerwetter fand in diesem Jahr am Donnerstag, den 15. Juni 2017 die Fronleichnamsprozession durch die Gemeinde statt. Vor der Prozession fand in der Pfarrkirche die Heilige Messe statt, welche vom Frauenchor unter anderem mit dem Abendlied von Rheinberger beeindruckend musikalisch umrahmt wurde. Nach der Heiligen Messe führten die Ministranten und Pfadfinder die Prozession an, gefolgt vom Musikverein Frohsinn Ruggell, den Erstkommunikanten, dem Pfarrer Thomas Jäger mit Himmelsträgern aus dem Gemeinderat, den Trachtenfrauen, dem Frauenchor und dem MGV Kirchenchor sowie allen Gläubigen. Der vom Gemeinderat getragenen Himmel beschirmt die vom Pfarrer getragene Mon-

stranz mit dem Allerheiligsten, der konsekrierten Hostie. Bei allen vier Stationen in der Rotengasse, im Spidach, vor dem Gemeindesaal und beim Kreuz in der Dorfstrasse stand jeweils ein Aussenaltar, welcher mit vielen Blumen geschmückt war. Und bei allen Stationen wurde ein Abschnitt aus dem Evangelium vorgetragen, Fürbitten gesprochen und der sakramentale Segen in alle Himmelsrichtungen im jeweiligen Dorfteil erteilt. Die Chöre gaben einen musikalischen Beitrag pro Station, während der Musikverein Frohsinn auf dem Weg Prozessionsmärsche spielte. Zurück in der Kirche wurde die Messe mit Gebet geschlossen, bevor auf dem Kirchplatz die Trachtenfrauen einen Apéro eröffneten. Der Musikverein Frohsinn gab dabei ein paar Märsche und Polkas zum Besten.

Ministrantenausflug

Unser Ministrantenausflug mit Pfarrer Jäger und Kaplan Rüegg ging diesmal in den Freizeitpark Atzmännig nach Goldingen. Am Freitag, den 16. Juni 2017 fuhren wir um 8.20 Uhr von Ruggell ab. Aus der Gemeinde Ruggell kamen acht und aus Vaduz 20 Personen mit. Der Ausflug war sehr erlebnisreich und gut organisiert. Wir hatten sehr viel Spass auf der Rodelbahn und im Rutschparadies. Zur Stärkung gab es anschliessend ein gutes Mittagessen. Am Nachmittag gingen wir in den Seilpark, wo sich jeder austoben konnte. Um 16.30 Uhr fuhren wir zurück nach Liechtenstein. Zum Abschluss gab es zur Freude aller einen Besuch beim McDonald's in Triesen. Für die Ministranten war der heurige Ausflug ein schönes Erlebnis und gleichzeitig ein Dankeschön für ihren fleissigen Einsatz.



Anna-Lena Kind



Feldmesse „Bim Beld“ in der Studa

Der Gottesdienst zu Auffahrt mit Flur- und Feldersegnung fand in diesem Jahr „Bim Beld“ in der Studa statt. Da glücklicherweise auch an diesem Tag das Wetter hervorragend mitspielte, kamen von allen Seiten viele Messbesucher via Bergstrasse, via Schellenbergstrasse oder via Wieslegass zu diesem einzigartigen Platz. In einen Baumstamm am Waldrand wurde die Muttergottes mit dem Jesuskind geschnitzt und von Pfarrer Thomas Jäger gesegnet. Die Feldmesse wurde vom Frauenchor würdig und wunderschön umrahmt. Mit der Spende der Flur- und Feldersegnung beendete Pfarrer Thomas Jäger diese Messe.

Direkt im Anschluss spielte der Musikverein Frohsinn Ruggell zu einem Frühschoppenkonzert auf, während die Mitglieder des MGK Kirchenchors bestens für das leibliche Wohl sorgten. Viele Messbesucher blieben und feierten gemeinsam diesen herrlichen Tag.

Ein grosser Dank geht an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben: Pfarrer Thomas Jäger, Mesmerin Carmen Egger, die Mitarbeiter des Werkhofs, den Musikverein Frohsinn, den Frauenchor und den MGK Kirchenchor wie auch an die Freiwillige Feuerwehr für die Möglichkeit der Anreise mit dem Kleinbus. Ein ganz besonderer Dank gebührt unserem stellvertretenden Mesmer Paul Büchel, der Initiant dieses wunderbaren Gottesdiensts beim „Bim Beld“ in der Studa war.

Gastronomiekalender

September bis Dezember 2017

In den letzten Jahren entwickelte sich in Ruggell eine vielseitige Gastronomie. Von gut bürgerlich, italienisch oder chinesisch wird in den Restaurants viel Abwechslung geboten. Nachfolgend präsentieren sich die Restaurants gleich selbst mit ihrem Herbst- und Winterangebot.



Landgasthof Rössle

Unsere **Wildspezialitäten** bieten wir von Mitte September bis Mitte Oktober 2017 für Sie an.

Die **Schlachtpartie** dauert vom 27. Oktober bis 5. November 2017.

Bei uns gibt es **Frühstück im Advent** – jeweils an den Adventssonntagen.

Reservieren Sie bei uns frühzeitig, damit wir für jeden einen Platz finden.

Ihr Rössle-Team



Landgasthof Rössle
Familie Öhri
Kanalstrasse 2, Ruggell
Tel. +423 373 14 25
www.roessle.li



kommod

Dr Fritig-Obed ischt kommod: Im kommod steigt jeden Freitagabend ein Live-Gig. Für einen entspannt-spannenden Start ins Wochenende ist somit gesorgt – für Speis und Trank ebenso.

Unser Herbst-Winterprogramm für Sie:

Samstag, 16.09.2017	Lilos – Tanznacht Duo Hall
Freitag, 06.10.2017	Weinfest
Freitag, 03.11.2017	Rock & Roll
Freitag, 10.11.2017	Lilos – Tanznacht
Freitag, 17.11.2017	Irish Night
Freitag, 22.12.2017	dj fred dee – Christmas Party



Hotel kommod | Industriering 14 | FL-9491 Ruggell |
Tel. +423 377 37 77
hotel@kommod.li | www.kommod.li



Empfang der erfolgreichen Ruggeller Athletinnen und Athleten

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle hat am Sonntagabend, den 18. Juni 2017 gemeinsam mit den Gemeinderäten im Namen der Gemeinde Ruggell die erfolgreichen Ruggeller Athletinnen und Athleten empfangen und gewürdigt, die vom 29. Mai bis zum 3. Juni 2017 an den Kleinstaatenspielen in San Marino im Einsatz standen.

Vor allem die Ruggeller Judokas waren analog den Spielen vor zwei Jahren in Island wieder sehr erfolgreich: Für eine ausserordentliche Leistung wurde Judith Biedermann geehrt, die im Einzel in der Kategorie –57kg mit der Silbermedaille und gemeinsam mit Stephanie Rinner und Anja Kaiser im Teamwettbewerb mit der Bronzemedaille ausgezeichnet wurde. Hervorragend war ebenfalls die Leistung von David Büchel, der für seine star-

ken Judokämpfe in der Kategorie –90kg die Bronzemedaille in Empfang nehmen durfte. Ebenfalls sehr gut waren die Leistungen der weiteren Judokas des Judoclubs Ruggell wie von Kurt Kuser und Oliver Grimm, welche jedoch an den Medaillen vorbeischrammten. „Kopf hoch und weiterkämpfen“, hiess es da von Maria Kaiser-Eberle im wahrsten Sinne des Wortes. Neben den Judokämpfern durfte weiters Tatjana Epple viele Gratulationen entgegennehmen, welche es zwar gemeinsam mit dem Liechtensteiner Volleyball-Team nicht auf die Medaillenränge schaffte, jedoch ebenfalls eine gute Leistung zeigte. Die Vorsteherin betonte in ihrer Ansprache, dass vor allem das Training und die Vorbereitung auf einen solchen Grossanlass neben der Schule, dem Studium oder der Arbeit viel Fleiss und Durchhaltevermögen braucht, um diese Leistungen erreichen zu können. Dafür gratulierte sie allen speziell nochmals.

Beim anschliessenden Apéro im Restaurant Tang nutzten die Athleten und die Gemeinderäte die Gelegenheit, sich sportlich wie auch politisch auszutauschen.



Die Vertreter des Seniorenbeirats diskutierten Ende April mit Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini.

Neuer Seniorenbeirat bestellt

Um aktuelle Fragestellungen in der Seniorenpolitik zu diskutieren, traf sich Regierungsrat Mauro Pedrazzini Ende April mit dem neu bestellten Seniorenbeirat zur ersten Sitzung. Aus Schellenberg sind Gerhard Biedermann und Marianne Ritter im Seniorenbeirat vertreten.

Seit 1. Januar 2017 ist der neu bestellte Seniorenbeirat im Amt. Er besteht aus je einer Frau und einem Mann pro Gemeinde. Als parteipolitisch neutrales Gremium wird der Seniorenbeirat für die kommenden vier Jahre als Sprachrohr der Senioren dienen und der Regierung in alterspolitischen Fragestellungen beratend zur Seite stehen. „Seit seiner Einrichtung im Jahr 2008 bereichert der Seniorenbeirat die alterspolitische Arbeit mit wertvollen Ideen und kritischen Stellungnahmen zu aktuellen Themen. Dadurch hat er sich als wichtiger Partner für die Regierung bewährt. Ich freue mich sehr auf eine konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden Jahren“, betonte Regierungsrat Mauro Pedrazzini anlässlich der ersten Sitzung.

www.altersfragen.li

Seit Kurzem betreut die Informations- und Beratungsstelle Alter (IBA) im Auftrag der Regierung das Ratgeber-Portal www.altersfragen.li. Wie der Name bereits verrät, finden sich hier in Form eines Frage-Antwort-Katalogs Informationen zu allen Themen, die im Alter an Bedeutung gewinnen. Franz-Josef Jehle, Leiter der IBA, präsentierte den Mitgliedern des Seniorenbeirats die Internetseite und nahm im Sinne einer weiteren Optimierung Vorschläge für ergänzende Fragen auf.



Wunderschönes Naturerlebnis

Der Liechtensteiner Unterland Tourismus hat am 27. Mai 2017 zu einem Rundgang durchs Naturschutzgebiet Ruggeller Riet eingeladen. Bei seiner Begrüssung freute sich Hansjörg Nipp über das grosse Interesse und das wundervolle Wetter.

Auf einem zweistündigen Rundgang informierte Josef Biedermann, Präsident der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft, über die Entstehung der Rietlandschaft. Er wies auf die Vielfalt der Pflanzen und Tiere hin und betonte die Bedeutung des Naturschutzgebiets für die Erhaltung der Biodiversität. Es waren rund 50 interessierte Besucherinnen und Besucher, die auch durch die majestätischen Störche im Ruggeller Riet willkommen geheissen wurden. Das Blütenmeer der Sibirischen Schwertlilie war für alle das Highlight des Rundgangs; einzelne Rietwiesen erscheinen wie blaue Teppiche. Staunen lösten aber auch der Flug der Prachtlibellen im Spiersbach aus, die Blüten der Gelben Schwertlilie und der rot blühenden Knabenkrautarten sowie das Speichervermögen des Torfmooses. Es war wohl nicht allen bekannt, dass das Riet nur durch die extensive Pflege des Menschen erhalten werden kann. Sonst verbuschen/verwildern die Flachmoorwiesen, und es würde sich ein Auenwald entwickeln. Leider wird schon seit über 20 Jahren kein Torf mehr im Riet gestochen. Auch deshalb mussten einzelne Wasserflächen künstlich geschaffen werden, die sich aber gut in die Landschaft einfügen und für gefährdete Pflanzen und Tiere Lebensraum bieten. Auf dem Rundgang machte Josef Biedermann bewusst, dass der Einsatz für eine möglichst intakte Natur- und Kulturlandschaft wichtig ist, und dass wir dafür auch Verantwortung tragen.

Bei der von Liechtensteiner Unterland Tourismus offerierten Erfrischung und dem Zvieri aus dem Bangshof konnten die vielen Eindrücke nochmals besprochen werden. Und man war sich einig, dass die Exkursion durch die Rietlandschaft für alle ein wunderschönes Naturerlebnis vermittelte.

www.unterland-tourismus.li





Frauenchor

Rückblick

Die ersten Monate unseres neuen Vereinsjahrs waren geprägt von kirchlichen Einsätzen. So durfte der Frauenchor an Christi Himmelfahrt die Messgestaltung der Feldmesse übernehmen. Viele Gottesdienstbesucher fanden sich bei herrlichem Sonnenschein in der Studa ein, wo „Bim Beld“ die Messe abgehalten wurde.

Weitere kirchliche Auftritte folgten an Fronleichnam sowie am 15. Juni 2017 mit der Messgestaltung des Firmgottesdienstes. Ein weiterer Höhepunkt war unsere dreitägige Chorreise nach Würzburg, wo wir am Sonntag die gesangliche Umrahmung des Sonntagsgottesdienstes in der Pfarrkirche Iphofen übernahmen. Nach der Messe sangen wir für die Besucher des Gottesdienstes noch ein afrikanisches Vaterunser sowie das Abendlied von Joseph Gabriel Rheinberger, welche beide mit grossem Applaus honoriert wurden.

Jetzt freuen wir uns auf die verdiente Sommerpause und starten am 17. August 2017 mit neuem Elan wieder mit den Proben. Interessierte Sängerinnen sind herzlich zu einer „Schnupper-Prob“ eingeladen. Wir proben jeweils am Donnerstag um 18.30 bis 20.00 Uhr im OG des Musikhauses.

www.frauenchor-ruggell.com



Rhein-Klang Ruggell

Bereicherung des Chorlebens

Seit Beginn dieses Jahrs hat sich das Chorleben in unserer Gemeinde mit dem Start des „Gemischten Chors Rhein-Klang Ruggell“ bereichert. Neben vielen Mitgliedern des Frauen- oder Männerchors haben auch ein Dutzend neue Sängerinnen und Sänger zur neuen Gesangsformation gefunden. Bei diesem Chor machen etwa 50 Personen mit, sodass von einem erfolgreichen Beginn gesprochen werden kann.

Es dürfen selbstverständlich weiterhin interessierte Männer und Frauen zum gemischten Chor dazukommen. Erst einmal zu „schnuppern“, um das Liedprogramm kennenzulernen und abzuklären, ob man dabei bleiben möchte, ist selbstverständlich erlaubt und erwünscht. Der Chor ist nicht als Verein organisiert, womit es auch keine Vereinspflichten gibt. Voraussetzung für das Mitmachen ist die Freude am Mitsingen! Notenkenntnisse sind selbstverständlich nützlich, werden aber nicht verlangt.

Die Proben finden jeden zweiten Donnerstag im Musikhaus statt. Wer mehr erfahren möchte, kann sich an Dirigent Jürg Bokstaller (Tel. Nr. P 373 35 19, Tel. Nr. G 377 51 00) wenden. Er gibt gerne nähere Auskunft.

www.mgv-ruggell.com/probenplan





Der MGV-Kirchenchor im Proberaum Musikhaus (Foto: Sven Beham)

MGV-Kirchenchor

Aktiver Männerchor

Für den MGV-Kirchenchor sind die vielen kirchlichen Feiertage im Frühjahr immer eine intensive Zeit. Aber der Chor durfte in den letzten Monaten auch zwei Goldene Hochzeiten gesanglich umrahmen und eine dritte steht demnächst an. Zum Halbjahresabschluss hat sich der Chor auf die musikalische Begleitung bei der Alpmesse Tiefensee vorbereitet, doch leider ist dieser Auftritt am schlechten Wetter gescheitert. Nach der Sommerpause fand der nächste Einsatz bei der Vorabendmesse mit Kräutersegnung am 14. August 2017 in der Pfarrkirche statt.

Im Herbst liegt der Schwerpunkt bei der Erarbeitung des Liedprogramms für das Adventskonzert am 1. Adventssonntag, dem 3. Dezember 2017. Dort erlebt die Weihnachtsskantate „Licht der Weihnacht – Licht des Friedens“ von Gerhard Rabe ihre liechtensteinische Uraufführung, unter Mitwirkung des Instrumentalensembles Raetiana sowie von Maciej Zborowski an der Orgel und Gabi Ellensohn-Gruber auf der Querflöte. Die Gesamtleitung liegt selbstverständlich beim bewährten Dirigenten Jürg Bokstaller.

Die Mitglieder des MGV-Kirchenchors sind noch vor den Sommerferien in Ruggell von Tür zu Tür gegangen und haben um einen Beitrag gebeten. Das Ergebnis zeigt, dass der Einsatz des Chors in der Gemeinde geschätzt und honoriert wird. Dafür bedankt sich der MGV-Kirchenchor herzlich bei allen Einwohnern und nimmt dies als Ansporn für seinen Einsatz als wichtiger Kulturträger in unserer Gemeinde.

Auf der Homepage www.mgv-ruggell.com ist mehr über den Verein zu erfahren. Mit Fragen wendet man sich am besten an Präsident Peter Büchel, der unter Tel. 373 41 80 zu erreichen ist. Gesanglich interessierte Männer sind herzlich eingeladen, an einer Chorprobe „schnuppern“ zu kommen, um einen Eindruck von der Arbeit am Lied und der immer guten Stimmung im Verein zu erhalten.

www.mgv-ruggell.com





Piccolinos



Cantandos

Neues aus der Singgruppe

Am Samstag, 20. Mai 2017 haben wir unser tolles Frühjahrskonzert im Gampriner Saal durchführen können. Die Kinder und Jugendlichen zeigten ein tolles Konzert und freuten sich über das Eis und den Apéro und wir durften einiges an Spenden entgegen nehmen. Vielen Dank dafür!

Leider müssen wir uns von unserem Singgruppenleiter der Piccolinos Abschied nehmen. Dominik Feller beginnt ein berufs begleitendes Studium neben seiner neuen Kindergartenstelle in Schaan. Aus zeitlichen Gründen ist es ihm daher nicht mehr möglich unsere Piccolinos weiter zu begleiten. Wir sind aber sehr froh, schon einen Ersatz für ihn gefunden zu haben. Im neuen Schuljahr wird Sonja Batliner mit unseren kleinsten Piccolinos Proben. Sonja hat schon viel Erfahrung im Singen mit Kindern. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Sonja so eine kompetente und erfahrene Chorleiterin finden konnten.



ForYou

Unsere Probenzeiten ab 31. August 2017:

Piccolinos (Kindergarten und 1. Klasse)

Jeden Donnerstag von 17.00 bis 17.45 Uhr
im Mehrzweckraum des Kindergartens

Cantandos (2. bis 4. Klasse)

Jeden Donnerstag von 17.30 bis 18.30Uhr
im Proberaum 2, im Musikhaus

ForYou (5. Klasse und älter)

Jeden Donnerstag von 18.00 bis 18.50 Uhr
im Proberaum 1, im Musikhaus

Falls Kinder Interesse haben, bei uns mitzusingen, freuen wir uns auf viele neue und alte Gesichter, die jeweils am Donnerstag bei uns mitsingen!

www.singgruppe.li





v.l. Stefan Oehry, 30 Jahre; Marco Pfeiffer, 25 Jahre; Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle; Werner Büchel, 55 Jahre

Liechtensteinisches Verbandsmusikfest in Bendern

Unter dem Motto „Musik verbindet“ fand vom Freitag 23. bis Sonntag 25. Juni 2017 in Bendern das 70. Liechtensteinische Verbandsmusikfest statt. Am Samstag nahm die Ruggeller Jungmusik am Jugendlernachmittag teil. Neben dem musikalischen Beitrag bastelten die Jungmusikanten eine eigene Vereinsfahne, die sich sehen lassen kann. Am Sonntag folgte der offizielle Verbandstag, an welchem der Musikverein Frohsinn teilnahm und aufspielte. In diesem Jahr wurde Präsident Marco Pfeiffer für 25 Jahre aktive Vereinszugehörigkeit geehrt wie auch Stefan Oehry für 30 Jahre. Für stolze 55 Jahre Vereinstreue wurde von den Ruggeller Musikanten Werner Büchel geehrt. Die drei Vereinsjubilare wurden, wie es sich gehört, ordentlich gefeiert und durften viele Gratulationen entgegennehmen, darunter auch die von Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle.



Fast schon traditionell ging es für die Jubilare mit dem Traktor von Bertram Oehri von Bendern zurück in die Heimatgemeinde, wo beim Landgasthof Rössle nochmals zum Ausklang aufgespielt wurde.

www.mvruggell.li



Musikverein
Frohsinn Ruggell



Musig zum Zvieri in Ruggell

Die Jungmusikanten und Musikanten des Musikvereins Frohsinn haben an Palmsonntag zu musikalischen Stunden in den Ruggeller Saal eingeladen. Viele Besucher folgten dieser Einladung und verbanden ihren Spaziergang oder ihre Radtour kurzer Hand mit einer musikalischer Zvieripause im Saal.

Pünktlich um halb Vier eröffneten die Jungmusikanten diesen Nachmittag mit dem Stück Old Time Rock'n'Roll. Nach ihren eigenen Beiträgen erhielten sie im zweiten Teil tatkräftige Unterstützung von den „grossen“ Musikantenkollegen. Präsident Marco Pfeiffer freute sich sichtlich dabei in der Ansprache, denn er könne sich nicht daran erinnern, dass die grosse Musik je gemeinsam mit der Jugendmusik auf der Bühne sass. Weiters betonte er, dass dieser Auftritt nicht einmalig bleiben soll.

Anschliessend präsentierte der Musikverein Frohsinn in der bekannten Formation sein neues Sommerprogramm und überzeugte anschliessend auch in einer eigenen Kleingruppe. Die Mischung macht es aus - so unterhielt der Verein die Gäste mit Blasmusik aus verschiedenen Stilrichtungen. Den Schlusspunkt setzte die Volksmusikgruppe wie man sie kennt – traditionell mit bekannten Märschen und Polkas, so dass auch fleissig geklatscht werden durfte.



Die Musikanten beim Konzert unter der Dorflinde



Maiblasen 2017

Bei schönstem Wetter durften wir am Sonntag, den 30. April 2017 durch das Dorf marschieren und den Frühling musikalisch begrüssen. Dabei wurden wir bei Peter Büchel (Präsident MGV Kirchenchor), Gemeinderat Jürgen Hasler sowie Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle herzlichst zu einer "Pause" empfangen. Herzlichen Dank!

Halbjahresausklang beim Platzkonzert unter der Dorflinde

Am Freitag, den 7. Juli 2017 fand bei schönem Sommerwetter das Platzkonzert unter der Dorflinde statt. Die Jungmusikanten und die grösseren Musikanten durften sowohl separat wie auch gemeinsam vor einem zahlreich erschienenen Publikum aufspielen. Mit Wurst und Brot und Getränken war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Ein herzlicher Dank geht dabei an die Helferinnen und Helfer, welche hinter dem Getränke- und Essensstand im Einsatz waren.



Die Helfer beim Platzkonzert



Freiwillige Feuerwehr Nacht der offenen Tore

Am Mittwoch, 14. Juni 2017 fand zum ersten Mal die „Nacht der offenen Tore“ aller Liechtensteiner Feuerwehren sowie einzelner Rheintaler und Vorarlberger Feuerwehren statt. Ziel war es, der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, hinter die Kulissen der Feuerwehr zu blicken und die Fahrzeuge und Mannschaftsräume sowie selbstverständlich auch die Feuerwehrmänner und -frauen kennenzulernen.

Die Feuerwehr Ruggell bereitete zu diesem Anlass verschiedene Attraktionen wie beispielsweise ein Wasserspiel, ein Hebekissensspiel, das Tanklöschfahrzeug, das Rüstfahrzeug sowie die Präsentation der Ausrüstung vor, welche von den vor allem zahlreichen jungen Besuchern rege genutzt wurden. Selbstverständlich durfte auch eine Fahrt mit unseren Einsatzfahrzeugen nicht fehlen. Abgerundet wurde der Anlass mit einer Festwirtschaft, welche auch Gelegenheit für einen gemütlichen Ausklang des Anlasses bot.

Die Feuerwehr Ruggell möchte sich an dieser Stelle bei den Besuchern des Anlasses für das grosse Interesse an unserer Feuerwehrarbeit und für die zahlreichen positiven Rückmeldungen bedanken.

Für einen Probebesuch oder allgemeine Anfragen freut sich die Feuerwehr Ruggell über Ihre Kontaktnahme.

www.feuerwehr-ruggell.li



Kontakt Daten

Roman Jenal
Präsident
Schlattackerweg 8
9491 Ruggell
Tel. 079 489 55 03
jenal@adon.li

Andreas Büchel
Kommandant
Rotengasse 10
9491 Ruggell
Tel. 078 770 01 29
a_buechel@adon.li



Team des Turnvereins erreicht Podestplatz in Rüthi

Ein Team des TV Ruggell hat am Samstag, den 13. Mai 2017 bei der Rhystafette in Rüthi den 3. Rang in der Kategorie Damen erreicht. Der Wettkampf bestand aus sechs Disziplinen über eine Distanz von 18.8 km (Laufen, Bootfahren, Biken, Schiessen, Laufen und Radfahren)

Ausflug der Kinderturngruppe

Der kleine Ausflug der Kinder des Turnvereins führte im Juni 2017 zur Feuerstelle „Kratzera“ in Gamprin. Nach einem Marsch über den Tälliwald grillierten die Kinder Würste und Schlangensbrötchen und vergnügten sich beim Spielen im Wald.



Kochen mit Kindern – so macht's richtig Spass

Selber kochen ist für Kinder ein tolles Erlebnis, welches ihnen spielerisch das Bewusstsein für gesunde Lebensmittel näherbringt.

Am Samstag, den 20. Mai 2017 führte die Gesundheitskommission der Gemeinden Gamprin, Schellenberg und Ruggell, einen Eltern-Kind-Kochkurs durch. In der Küche des Gemeindesaals Ruggell wurde unter der Leitung von Eliane Vogt, dipl. Ernährungsberaterin, fleissig gerüstet, geknetet, gebraten und gebacken. Die 13 Kinder zauberten mithilfe ihrer Eltern bzw. erwachsenen Begleitperson ein feines und gesundes Mittagessen auf den Tisch. Die Vorspeise bestand aus kreativ gestalteten Tieren, Blumen und anderen Motiven. Weiter ging es mit selbstgemachten Dinkelvollkorn-Tortillas mit Gemüse und Poulet. Zum Abschluss wurde ein „Früchte-Schoggi-Fondue“ zubereitet und mit gebackenen „Kraftkrömlen“ serviert. Nach einem gemeinsamen Foto durften wir diesen schönen und lebendigen Anlass beenden und die Kinder und ihre Begleiter gestärkt ins Wochenende ziehen lassen. Ein herzliches Dankeschön an Eliane Vogt für den kompetent und sympathisch durchgeführten Kochkurs. Ebenfalls einen grossen Dank an Christian Frommelt für seine tatkräftige Unterstützung. Viele tolle Rezeptideen können Sie auch unter www.alleswurscht.li nachlesen.

AllesWurscht?



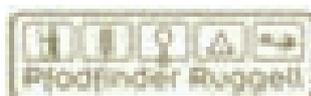
Pfadfinder ganz in ihrem Element

Das diesjährige Sommerlager der Pfadfinder Ruggell fand vom 9. Juli bis zum 15. Juli in Samstagern ZH statt. Anders als in den vergangenen zwei Jahren war dieses Lager nun wieder ein reines Pfadilager. Dennoch halfen einige Leiterinnen der 1. Stufe dabei mit, eine unvergessliche Woche zu gestalten.

Am Sonntagvormittag, kurz nach der Ankunft beim Pfadiheim Trüllplatz, wurden auf der Wiese die Zelte aufgestellt und das Material ins Heim geräumt. Anschliessend folgte das Mittagessen. Erst am Nachmittag wurde den Kindern spielerisch verraten, unter welchem Motto das Sommerlager stehen würde: die vier Elemente. Den ersten Tag liessen wir gemütlich bei Gesellschaftsspielen im Heim oder im Wäldchen auf dem Areal ausklingen. Am Montag begann dann das eigentliche Lagerprogramm. Der erste Tag stand unter dem Element Erde. Passend dazu konnten sich die Pfadis am Morgen das Spezialabzeichen „Natur“ verdienen, indem sie verschiedene Aufgaben in und um den Wald lösten. Nach dem Mittagessen folgte die Lagerolympiade, bei der die Teilnehmer ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Das Lagerfeuer an diesem Abend fiel aufgrund starker Regenfälle aber buchstäblich ins Wasser. Womöglich war das ein erstes Indiz dafür, die nächsten zwei Tage das Element Wasser zu behandeln. Nach dem Frühstück bereiteten sich die beiden Patrouillen „Luftikus“ und „Fireball“ auf ihren eininhalbtägigen Hike vor. Die beiden Routen führten nach Einsiedeln am Sihlsee und nach Baar am Zugersee. Passend zum Lagermotto drehten sich alle Fragen auf dem Weg um Wasser. Aber auch der Mittwoch stand noch unter demselben Element. Nachdem die beiden Patrouillen von ihrem Hike zurückkehrten, wurde zuerst zu Mittag gegessen. Anschliessend fuhren wir hinunter nach Richterswil und verbrachten den ganzen Nachmittag im Seebad am Zürichsee. Nach der entspannenden Auszeit folgte bei Einbruch der Dunkelheit noch einmal ein wenig Action, als wir im Wäldchen beim Pfadiheim ein Geländespiel durchführten. Da am folgenden Tag das Element Luft an der Reihe war, verbrachten wir den ganzen Donnerstag draussen in der Natur. Es stand nämlich der Tagesausflug auf dem Programm. Dieser führte uns in den Tierpark Arth – Goldau. Dort lösten die Pfadis und auch deren Leiter nach einem gemeinsa-

men Grillplausch einen Fragebogen zu den verschiedenen Tieren in der Anlage. Wieder zurück bot sich nun endlich die Gelegenheit dazu, den Abend am Lagerfeuer ausklingen zu lassen. Doch für manche Kinder war das Programm nach dem Fahnenabzug noch nicht zu Ende. Für drei Pfadis stand nämlich spät in der Nacht die Versprechensfeier mit anschliessender Taufe statt. Am letzten Programmtag drehte sich alles um das Element Feuer. So wurden am Vormittag nicht nur die traditionellen Lagerabzeichen gebastelt, sondern auch Fackeln hergestellt. In der zweiten Tageshälfte war dann Handwerk gefragt. Gemeinsam mit Unterstützung der Leiter schafften es die Kinder, eine sichere Brücke über einen Bach und eine funktionsfähige Sauna zu bauen. Die beiden Bauwerke wurden anschliessend rege genutzt. Nach dem Abendessen stand dann der bunte Abend auf dem Plan. Dabei nahmen alle Beteiligten begeistert an den vorbereiteten Spielen und Vorführungen teil. Ähnlich wie am Vorabend war aber auch an diesem Abend nicht für alle zur selben Zeit Nachtruhe. Denn zum ersten Mal nach langer Zeit konnte die Abteilung einen neuen Leiter von den Pfadis zu den Pionieren überstellen. Die Versprechensfeier fand am selben Ort statt, wie die eine in der vorherigen Nacht. Am Samstagmorgen mussten die Zelte abgebaut, das Pfadiheim geputzt und der Kleinbus geladen werden, also legten sich alle ins Zeug, um so schnell wie möglich damit fertigzuwerden. Kurz nach dem Mittagessen ging es dann wieder zurück ins Fürstentum.

www.pfadiruggell.li





hinten v.l. Rene Brühwiler – Kampfrichter, Carmen Locker – Physiotherapeutin, Dr. Claudio Canova – Teamarzt, Oliver Grimm, Magnus Büchel – Coach, Kurt Kuser, David Büchel, Jan-Fan aus Norwegen (kennengelernt in Island 2015), Judith Biedermann vorne v.l. Werni Schuler – Nationaltrainer, Esther Büchel, Stephanie Rinner, Anja Kaiser

Erfolgreiche Judokas an den Kleinstaatenspielen in San Marino

Anfang Juni 2017 reisten fünf Athleten und Athletinnen des Judoclubs Ruggell nach San Marino an die Kleinstaatenspiele, um sich dort die heissbegehrten Medaillen zu erkämpfen. Das Team bestand aus den Mitgliedern des JC Ruggell Stephanie Rinner, Judith Biedermann, Kurt Kuser, Oliver Grimm und David Büchel. Komplettiert wurde das FL Judoteam mit Anja Kaiser vom Sakura Schaanwald. In den Einzelbewerben, welche in der Wochenmitte stattfanden, konnten sich die kleinstaatenerfahrenen Athleten grandios in Szene setzen. Judith Biedermann erkämpfte sich den starken zweiten Rang –57kg und durfte sich die Silbermedaille überreichen lassen. David Büchel (–90kg) sowie Anja Kaiser (–78kg) durften sich am Ende des Tages als Drittplatzierte ausrufen lassen. Die drei Neulinge, Stephanie Rinner (–52kg), Kurt Kuser (–60kg) und Oliver Grimm (–73kg) konnten leider zu wenig punkten, um Edelmetall zu erkämpfen, jedoch zeigten sie starke Kämpfe und konnten wichtige Erfahrungen sammeln. Somit also bereits drei Medaillen für die Truppe unter Nationaltrainer Werner „Werni“ Schuler und Coach Magnus Büchel. Zwei Tage später standen dann die Mannschaftsbewerbe auf dem Programm. Die Herren konnten eine ihrer Begegnungen gewinnen, mussten sich dann jedoch im weiteren Verlauf des Turniers um Rang drei geschlagen geben.

Es resultierte also der undankbare fünfte Schlussrang neben dem Treppchen. Den Damen lief es hier hingegen etwas besser. Da fünf Teams am Start waren, mussten alle gegen alle antreten. Den beiden dominanten Teams aus Montenegro und Luxemburg mussten sich die drei Damen geschlagen geben, konnten sich aber gegen Gastgeber San Marino durchsetzen. Dann, in der entscheidenden Begegnung gegen Andorra, konnten Stephanie und Judith ihre Kämpfe für sich entscheiden und wurden somit sehr starke Dritte.

Der Judoclub gratuliert den Athleten nochmals recht herzlich und wir hoffen auf weitere schöne und erfolgreiche Momente.

www.jcruggell.li





D-Juniorinnen



DA-Junoren



DB-Junoren

LFV Landesmeisterschaften

Juniorinnen D sind Landesmeister 2017

Nach dem Titel der D-Juniorinnen konnten nun auch die Juniorinnen D des FC Ruggell ihren Titel einfahren. Herzliche Gratulation an das Trainer-Team Marco Blumenthal und Laura Jud und natürlich an die Juniorinnen.

DA-Junoren sind Landesmeister 2017

An der Landesmeisterschaft am Sonntag in Eschen sicherten sich die DA-Junoren den Titel ganz souverän. Mit nur einem Gegentor über den ganzen Turniertag und einem 2:0 Final-Erfolg waren sie der würdige D-Landesmeister. Herzliche Gratulation an Trainer Orhan Tuncay und an die ganze Mannschaft.

LFV Landesmeisterschaften 2017

DB-Junoren spielten ein gutes Turnier, konnten aber mit den besten nicht mithalten. Das Team um Trainer Slavko Kovacevic absolvierte bis auf das Platzierungsspiel alle Begegnungen auf dem Kunstrasenplatz und musste mit Unentschiedenen und knappen Niederlagen das Turnier auf dem vorletzten Platz beenden. Das gemischte Team aus E-Juniorinnen, D-Juniorinnen und D-Junoren zeigte eine gute Teamleistung und gab bis zum Schluss nie auf.

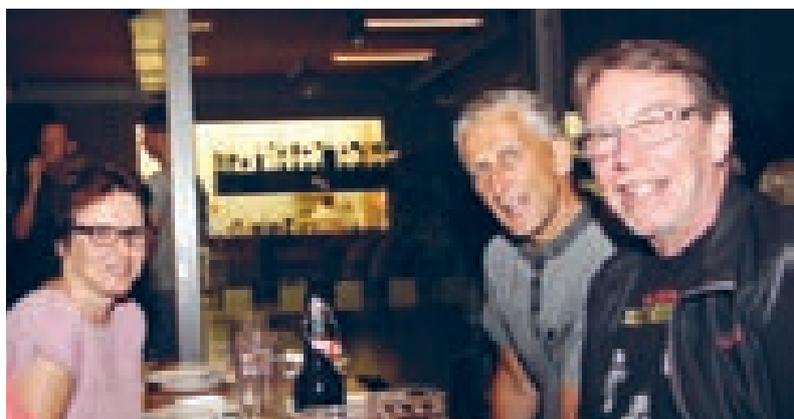
Junioren Landesmeisterschaften 2017 24. und 25. Juni 2017 in Eschen und Ruggell

Die FCR Junioren klassierten sich wie folgt:

- Junioren B – 4. Platz
- Junioren C – 3. Platz
- Junioren D – 1. Platz und 12. Platz
- Juniorinnen D – 1. Platz
- Junioren E – 5. Platz und 10. Platz

www.fcuggell.li





Saisonabschluss der Aktiven

Am Mittwoch, 14. Juni 2017 fand der Abschlussabend der Aktiven statt. Senioren 30+/40+, 1. und 2. Mannschaft schlossen gemeinsam die Saison 2016/17 ab. Die Senioren 30+ und 40+ spielten auf dem Hauptplatz in zuvor ausgelosten Mannschaften als Mixed-Teams ein Spiel über 2x30 Minuten. Das Spiel wurde vom Platzspeaker Walter Landtwing kommentiert und bestens geleitet durch Schiedsrichter Stefan Szeverinski. Das Spiel endete mit einem gerechten 2:2.

Auf dem Süd- und Nordplatz spielten die 1. und 2. Mannschaft ein Blitzturnier. Auch hier wurden die vier Mannschaften mit Spielern aus beiden Aktiv-Mannschaften ausgelost. In zwei Spielen à 30 Minuten wurde hier der Sieger ausgespielt. Als Schiedsrichter agierten Robin Büchel und Bata Jovic. Die fairen

und intensiven Partien wurden souverän geleitet. Auf allen drei Plätzen wurden die Akteure von den Fans angefeuert.

Nach den Spielen trafen sich dann Spieler und Fans zum gemeinsamen Abschlussessen auf der Terrasse des Clublokals ein. Ein feines Curassco mit einem üppigen Salat-Buffer wurde für die Anwesenden vorbereitet. So konnte in gemeinsamer Runde der Saisonabschluss gefeiert werden.

Beim FC Ruggell standen nun noch die Junioren im Einsatz. Am Samstag, 17. Juni 2017 spielten die F- und G-Junioren ihr Turnier auf der Widau und am Wochenende, 24./25. Juni 2017 fanden dann die Landesmeisterschaften der F/G Junioren und der A/B/C-Junioren bei uns statt.

Vorankündigung

Meisterschaft 2. Liga / - / Gruppe 1 – Herbst 2017 Heimspiele der 1. Mannschaft

Samstag, 26.08.2017 – 16.00 Uhr
FC Ruggell 1–FC Ems 1

Samstag, 09.09.2017 – 16.00 Uhr
FC Ruggell 1–FC Montlingen 1

Samstag, 30.09.2017 – 16.00 Uhr
FC Ruggell 1–FC Diepoldsau-Schmitter 1

Samstag, 21.10.2017 – 16.00 Uhr
FC Ruggell 1–FC Widnau 1

Samstag, 04.11.2017 – 16.00 Uhr
FC Ruggell 1–FC Au-Berneck 05 1

Meisterschaft 5. Liga / - / Gruppe 4 Heimspiele der 2. Mannschaft

Freitag, 18.08.2017 – 20.00 Uhr
FC Ruggell 2–FC Trübbach 2a

Freitag, 25.08.2017 – 20.00 Uhr
FC Ruggell 2–FC Montlingen 3

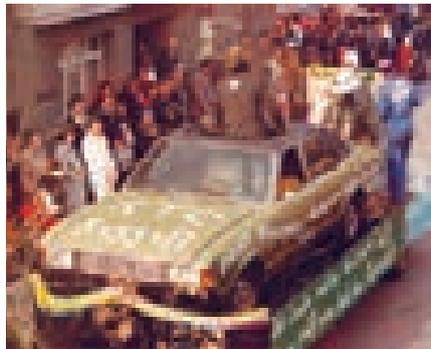
Freitag, 08.09.2017 – 20.00 Uhr
FC Ruggell 2–FC Altstätten 3

Freitag, 29.09.2017 – 20.00 Uhr
FC Ruggell 2–USV Eschen/Mauren 3

Freitag, 13.10.2017 – 20.00 Uhr
FC Ruggell 2–FC Au-Berneck 05 3



1979



1983



1986

Der Tischtennisclub – Seit 40 Jahren eine feste Grösse im Dorfleben

Der Tischtennisport und die Fasnacht sind die festen Konstanten im Tischtennisclub Ruggell (TTC), der heuer sein 40-jähriges Bestehen feiert.

Die ersten ernsthaften Diskussionen, den Tischtennisport nach Ruggell zu bringen, fanden am 18. März 1977 im Café Oehri (heute: Restaurant Tang) statt: „Erste Zusammenkunft einer Gruppe tischtennisbegeisterter Leute“, hielt der Sekretär des Tischtennisclubs Ruggell im Jahresbericht 1977/78 fest.

Bis zur Gründung des Tischtennisclubs dauerte es nicht mehr lange. Bereits am 7. Mai 1977 fand die Gründungsversammlung des TTC Ruggell statt. Ein guter Verein ist ein gut organisierter Verein. Auch darum wurden von den elf anwesenden Gründungsmitgliedern gleich sieben mit Ämtern bedacht. Darunter Beat Oehri, der zum Gründungspräsidenten gewählt wurde und die Materialwarte Johannes Matt und René Ott.

Heute sind 37 Jugendliche, Frauen und Männer Mitglieder des TTC Ruggell. Dazu kommen noch ein gutes Dutzend Passivmitglieder, welche zwar dem Tischtennisport nicht (mehr) frönen, dem Verein aber nach wie vor nahestehen und ihn unterstützen – oder sie engagieren sich nur bei der Fasnacht.

Aktuell spielt der TTC mit einer Mannschaft in der Meisterschaft des Ostschweizer Tischtennisverbands. „Vor einigen Jahren spielten wir mit drei Mannschaften, eine davon war eine Seniorenmannschaft“, erzählt Hans Oehri, der seit 20 Jahren Präsident des TTC Ruggell ist. Leider hätten zwischenzeitlich einige Spielerinnen und Spieler den Verein verlassen oder wollten nicht mehr Meisterschaft spielen.

Die erste Meisterschaftsteilnahme fand in der Saison 1980/81 statt. Grund für die lange Zeit von der Gründung bis zur Aufnahme des Meisterschaftsbetriebs war die fehlende Turnhalle in der Gemeinde, wie Präsident Andreas Augsburger im Jahresbericht 79/80 ausführte: „Wir gingen wieder beherzter ans Werk, obwohl wir immer noch im schlecht beleuchteten Schulhausgang trainieren mussten.“ Als der TTC endlich in der damals neuen Turnhalle trainieren konnte, kam es einer Offenbarung gleich: „Das Licht, der Platz, den wir hatten, alles war einmalig.“

Neben dem Tischtennisport frönen die TTC-Mitglieder schon seit den frühen Tagen leidenschaftlich der Fasnacht. „Mit einem komisch verzierten Wagen, einer noch komischeren WM-Mannschaft und mit viel Lärm nahmen wir am Fasnachtsumzug in Ruggell teil und lassen darauf ein feuchtfröhliches Fasnachtsende folgen“, wurde das Engagement am Fasnachtsumzug in Ruggell im Jahresbericht zusammengefasst. Seither hat der TTC jedes Jahr einen Fasnachtswagen gestaltet und Ruggell damit würdig am Fasnachtsumzug in Schaan vertreten und seit vielen Jahren auch in Mauren.

Daneben engagieren sich die TTC-Mitglieder auch im Dorf, früher bei den Grümpelturnieren, dann beim SlowUp oder beim Weihnachtsmarkt. „Bei uns im TTC ist das gesellige Beisammensein genauso wichtig wie der Tischtennisport“, sagt der TTC-Präsident im Gespräch.

Präsident Hans Oehri ist immer auf der Suche nach alten Bildern von den Vereinsaktivitäten des TTC. Historische Fotos oder Scans von Fotos nimmt der Präsident gerne entgegen.



2017

Für 40 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt

An der 40. Generalversammlung des TTC Ruggell im Restaurant Rössle wurden im Mai Jürg Oehri, Andreas Augsburger, René Ott und Arthur Büchel v. l. für ebenso viele Jahre Mitgliedschaft im Verein geehrt. Auf dem Bild fehlt Robert Walch, der ebenfalls seit 40 Jahren Mitglied im Verein ist.



2000



2016



ca. 1980

Den TTC Ruggell gegründet haben 1977 Andreas Augsburg, (damals Vizepräsident), Arthur Büchel, Othmar Büchel, Josef Heeb, Gottfried Marxer (†), Helmut Marxer (†), Johannes Matt, Beat Oehri (Präsident), Jürg Oehri (Sekretär), René Ott, Robert Walch. Ronald Oehri (†) wurde in Abwesenheit zum Kassier gewählt.

Lust darauf, Tischtennis auszuprobieren?

Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer sind jederzeit herzlich willkommen, bei einem Training des TTC Ruggell vorbeizuschauen und die spannende und gesunde Sportart auszuprobieren. Das Training findet jeweils donnerstags in der Turnhalle in Ruggell statt: JuniorInnen (bis 15 Jahre) von 18.00 bis 19.30 Uhr und anschliessend die Erwachsenen. Einen Schläger stellt auf Wunsch der TTC zur Verfügung. Gespielt wird immer mit Hallenturnschuhen.

Der TTC Ruggell ist der ideale Verein auch für PlauschspielerInnen, denn neben dem Tischtennis sport schreiben die Mitglieder des TTC die Geselligkeit sehr gross. Nach dem Training kommen die Erwachsenen meistens noch in einer der Ruggeller Beizen zusammen, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Zu den Bildern:

1979

Die erste Clubmeisterschaft im Jahr 1979 spielte der TTC Ruggell mangels einer Turnhalle noch im Gang des alten Schulhauses. Arthur Büchel geht zur Sache während Beat Oehri, Johannes Matt, Andreas Augsburg und Othmar Büchel v. I. das Geschehen verfolgen.

1980

Diese Lizenz berechtigte zur Teilnahme am Meisterschaftsbetrieb des Ostschweizer Tischtennisverbandes. Sie stammt aus den frühen 1980er-Jahren.

1983

Früher Auftritt des TTC Ruggell am Fasnachtszug in Schaan. Und schon im Jahr 1983 war das Thema politisch: Es ging um neue Abgasnormen.

1986

Über viele Jahre ein fester Bestandteil der Clubkultur: Das Sommerfest in der Studa. Hier eine Aufnahme von 1986. Wie die Mitglieder älter wurden, wurde auch das Ambiente seriöser.

2000

Im Jahr 2000 steigt die erste Mannschaft in die dritte Liga auf. Auf dem Foto sind Otto Schönenberger, René Ott, Hans Oehri, Jürg Oehri und Robert Walch v. I. .

2016

Gruppenbild aus dem Jahr 2016.

www.ttcuggell.li





Wasseramsel (Bilder von Xaver Roser)



Die Wasseramsel

Der Ornithologische Verein Liechtenstein Unterland (OVLU) stellt Ihnen künftig hier, in der Einwohnerzeitung „Ungerloft“, unsere heimische Natur und Vogelwelt sowie unseren Verein und dessen Aufgaben vor.

In dieser Ausgabe widmen wir uns dem vom SVS/BirdLife Schweiz gekürten Vogel des Jahres 2017, welcher auch bei uns heimisch ist: der Wasseramsel. Sie ist der einzige Singvogel, welcher aktiv taucht und bei diesen „Unterwasserspaziergängen“ ihre Nahrung erbeutet. Dies sind hauptsächlich Wasserinsekten wie beispielsweise Steinfliegenlarven. Die Wasseramsel ist ungefähr so gross wie ein Star, von kompakter Gestalt, braun gefiedert mit einer auffälligen weissen Kehle.

Das Tauchen wird ihr durch einige körperliche Besonderheiten ermöglicht: So sind ihre Knochen mit Mark gefüllt, was sie schwerer macht. Um besser schwimmen zu können, sind die Flügel kurz und rundlich, die Ohrenöffnungen und Nasenlöcher sind verschliessbar, das Gefieder ist sehr dicht und ihre Bürzeldrüse ist besonders gross, was ein intensiveres Einfetten des Gefieders ermöglicht. Zusätzlich sind ihre Augen so flach, sodass sie wie eine Taucherbrille funktionieren und ein scharfes Sehen über und unter Wasser ermöglichen.

Die Wasseramsel ist ein Standvogel, was bedeutet, dass sie das ganze Jahr über bei uns anzutreffen ist. Möglich ist dies, weil sie an schnell fliessenden Gewässern, welche im Winter nicht zufrieren, genügend Nahrung findet.

Die Brutzeit der Wasseramsel beginnt im Februar und endet im Juli. Ein Paar brütet meist zwei Mal pro Jahr. Das kugelige Nest aus Moos und Halmen wird direkt über dem Fliessgewässer errichtet, zum Beispiel in der Uferböschung, unter Brücken oder Wurzeln, in Nischen von Mauern oder hinter einem Wasserfall. Dies hat nicht nur den Vorteil, dass der Nistplatz gut geschützt ist, es kann auch der Unrat der Jungvögel schnell und sauber im Wasser entsorgt werden.

In Liechtenstein brüten jährlich zwischen 15 und 25 Wasseramselpaare. Gut zu beobachten sind sie beispielsweise an den beiden Steger Stauseen sowie am Valüna- und am Valorschbach. In Ruggell ist sie etwa am Mühlebach oder am Binnenkanal anzutreffen. Die Wasseramsel benötigt, obwohl sie nicht sehr scheu ist, saubere und unverbauete Wasserläufe, denn nur dort findet sie genügend Nahrung und einen ungestörten Brutplatz. Da diese Bedingungen vielerorts nicht mehr gegeben sind, ist auch der Bestand der Wasseramsel bedroht. Der Vogel des Jahres 2017 wird von uns durch das gezielte Anbringen von Nistkästen unter Brücken unterstützt. Ebenfalls profitiert sie, als eine von vielen verschiedenen Tier- und Pflanzenarten, von Revitalisierungen/Renaturierungen von Bachläufen.

Herzliche Grüsse, euer
Ornithologischer Verein Liechtensteiner Unterland

www.ovlu.li





Die Äsche galt bis 1963 als ausgestorben. Konsequente Massnahmen haben dazu geführt, dass diese schöne Fischart heute in grosser Zahl über die gesamte Länge des Binnenkanals vorkommt. (Bild von Rainer Kühnis)

Ein Fisch zeigt Flagge

Wenn irgendeine Fischart in Liechtenstein Flagge zeigt, dann ist es ohne Zweifel die Äsche. Man spricht zwar von der Fahne und meint damit die auffällige Rückenflosse dieser wunderschönen Fischart, kann aber ob der Erfolgsgeschichte der Äsche getrost auch von Flagge zeigen sprechen.

Äschen weisen im Schnitt eine Länge von ca. 35 cm auf, wobei Kapitale durchaus bis zu einem halben Meter gross werden können. Sie sind von schlanker Gestalt und weisen einen spitzen Kopf mit kleiner Mundspalte auf. Neben der auffälligen Rückenflosse, die einer Fahne gleicht, sind die nach vorne zugespitzten Pupillen typische Merkmale der Äsche. Die Schuppen sind relativ klein. Der Rücken ist graugrün gefärbt, der Bauch weiss und die Seiten silbrig. Die Rückenflosse des adulten Männchens ist grösser als diejenige des Weibchens.

Die Äsche bewohnt vorwiegend die nach ihr benannte Äschenregion und bevorzugt besonders die räumliche und hydraulische Vielfalt der Gewässer. Äschen kommen in Flüssen und Bächen vor, deren mittlere Sommertemperatur von 17°C nicht übersteigt. Laichende Fische bevorzugen Strecken mit hoher Fliessgeschwindigkeit und lockerem Kies. Die Nahrung besteht aus Insektenlarven und Bachflohkrebsen, im Sommer oft auch aus Anflugnahrung. Äschen sind empfindlich gegen Gewässerunreinigungen und Strukturarmut.

Eine Verschwundene kehrt zurück

Gerade letztere Lebensraumbedingung hat dazu geführt, dass die Äsche in Liechtenstein im Jahr 1963 als ausgestorben galt. Bis ins Jahr 1981 wurde bei uns kein Exemplar dieser Gattung mehr in den Binnengewässern gefangen oder gesichtet, obwohl die Äsche zu den heimischen Fischarten zählt. In den FVL Nachrichten aus diesen Jahren wird gemutmasst, das plötzliche Verschwinden könnte mit einer Fischvergiftung zu tun haben. Der Versuch, Äschen wieder einzusetzen, scheiterte an der damaligen schlechten Wasserqualität. Eine ARA Bendern gab es noch nicht.

In einer Zusammenarbeit vom Amt für Umwelt und dem Fischereiverein Liechtenstein wurde 1981 ein Besatz mit 5000 Äschen im Liechtensteiner Binnenkanal vorgenommen. Zu dieser Massnahme hatte man sich entschlossen, weil die Qualität der Binnengewässer wieder deutlich verbessert werden konnte. Trotzdem blieben die Fänge im Binnenkanal weitgehend aus. Erfolg versprechend war der Fang praktisch ausschliesslich im Rhein, wo der FVL aber keine Besätze vorgenommen hatte.

Eine Premiere erfolgte für den FVL im Jahr 1994. Nachdem es immer schwieriger wurde, Äschen-Besatzfische aus der Region zu bekommen, wagten sich die Vereinsverantwortlichen an die Aufzucht der Fahnenträgerin. Grundlage bildeten zehn laichreife Äschen, die zwischen Gampriner See und Ruggell gefangen werden konnten. Diese ergaben 8000 bis 10'000 Eier. Der grosse Aufwand sollte nicht ohne Wirkung bleiben.

Anlässlich der Generalversammlung des FVL im Jahr 2002 kann folgender Beschluss nachgelesen werden: „Ab 2002 dürfen im Kanal nur noch zehn Äschen pro Jahr gefangen werden.“ Für Gäste mit Tageskarte galt die Regelung, pro Tag höchstens zwei Äschen fangen zu dürfen. Was war geschehen? Die niveaugleiche Anbindung des Binnenkanals an den Rhein, das Entfernen von Wanderhindernissen, das Einbringen von Strukturen durch Totholz und eine konsequente Verbesserung der Lebensräume machte Liechtenstein für Äschen wieder so attraktiv, dass der Fisch wieder in grosser Zahl vorhanden war. Dieser Erfolg gilt bis heute. Über die gesamte Gewässerstrecke bis nach Balzers ist die Äsche heute zu beobachten. Sie ist ein Sinnbild für die Bedeutung und den Schutz des Lebensraums. Es ist eine Freude zu sehen, wie dieser einst ausgestorbene Fisch Flagge zeigt.

www.fischen.li





Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer mit dem Schaaner Vorsteher sowie der Vorsteherin und den Vorstehern des Unterlands. Mit auf dem Bild interne und externe Fachpersonen.

Entwicklung gemeinsam planen

Anlässlich der fünften Arbeitsplenums-Sitzung des „Entwicklungskonzepts Liechtensteiner Unterland“ am 13. März 2017 im Gemeindesaal Gamprin-Bendern wurde Alt-Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer verabschiedet.

Der Gemeindevorsteher von Gamprin-Bendern, Donath Oehri, richtete als Hausherr stellvertretend für seine Vorsteherkollegen und die Sitzungsteilnehmer die Abschiedsworte an die Regierungsrätin und betonte dabei in launigen Worten, dass seines Wissens noch nie eine Regierungsrätin oder ein Regierungsrat von allen Vorstehern und der Vorsteherin des Unterlands sowie dem Gemeindevorsteher von Schaan gemeinsam verabschiedet wurde.

Sie sei aber auch das erste Regierungsmitglied gewesen, das alle Vorsteher und die Vorsteherin des Unterlands sowie den Vorsteher von Schaan an einen Tisch holte und sich regelmässig mit ihnen traf, um die räumliche Entwicklung des Unterlands gemeinsam zu steuern. „Ich bin wirklich stolz auf das Gremium Entwicklungskonzept Unterland, inklusiv Schaan und wenn ich eine weitere Legislaturperiode in der Regierung wäre, würde ich dasselbe für das Oberland machen wollen“, zeigte sich Marlies Amann-Marxer sichtlich erfreut. Sie dankte ihrerseits den Gemeindevorstehern für die offene und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Für sie sei schon immer klar gewesen, dass die räumliche Entwicklung des Landes nur gemeindeübergreifend erfolgen könne.

Im Rahmen der fünften Sitzung des Arbeitsplenums wurde an der Skizzierung der gewünschten räumlichen und verkehrlichen Entwicklung weitergearbeitet. Um die Arbeit zügig fortführen zu können, wurde bereits ein weiterer Termin für das erste Halbjahr 2017 vereinbart und die Terminkoordination für das zweite Halbjahr 2017 angestossen. Es bestand Einigkeit darüber, dass der Prozess auch unter der neuen Regierung fortgeführt werden soll, wobei die involvierten Gemeinden auf die persönliche Mitarbeit der neuen Regierungsrätin oder des neuen Regierungsrats zählen.

Ziel des „Entwicklungskonzepts“ ist es, in einem langfristig ausgerichteten Masterplan die angestrebte Entwicklung von Verkehr, Siedlungs- und Wirtschaftsraum gemeinsam festzuhalten. Mit dem Entwicklungskonzept hat Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer im Frühling 2016 nach sorgfältiger Grundlagenerarbeitung einen nachhaltigen Prozess in Gang gesetzt, der über Legislaturperioden hinausgehen und eine dauerhafte Plattform für regelmässige Begegnungen zwischen der Regierung und den Unterländer Gemeinden sowie der Gemeinde Schaan bieten soll.



Die Vorsteher und Vizevorsteher der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland. (Bild von Paul Trummer)

Einwandfreie Wasserqualität bestätigt

GAMPRIN – An der Generalversammlung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) am Donnerstag, 18. Mai 2017 im geschichtsträchtigen alten Torkel im Werth in Mauren konnten die Genossenschaftler der Unterländer Gemeinden auf das Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Präsident Norman Wohlwend freute sich, alle Unterländer Genossenschaftsvertreter sowie weitere Gäste an der GV begrüßen zu können.

Der Präsident wies erfreut darauf hin, dass im Berichtsjahr mit der vollständigen Erneuerung und Inbetriebnahme des mittlerweile veralteten 13-jährigen Prozessleitsystems ein grosser Meilenstein in der Automatisierung erreicht werden konnte. Erwähnenswert ist laut Norman Wohlwend die flächendeckende Spülung der Wasserleitungen in der Gemeinde Ruggell, welche unter Mitwirkung einer Spezialfirma auf diese Art und Weise in der näheren Umgebung noch nie durchgeführt wurde. Er stellte in Aussicht, dass die Wasserleitungen in den restlichen Gemeinden der WLU in den kommenden Jahren ebenfalls flächendeckend gespült werden, um die hohe Qualität des Lebensmittels Nr. 1 auch weiterhin sicherzustellen. In den Gemeinden Gamprin und Schellenberg wurde die Spülung bereits Anfang 2017 flächendeckend durchgeführt. Auch wies er auf die Realisierung diverser Leitungsneubauten in den Genossenschaftsgemeinden hin. Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr rund 1.7 Mio. Franken (2015: 2.5 Mio. Franken).

Einwandfreie Wasserqualität

Das Amt für Lebensmittelkontrolle hat die einwandfreie und sehr gute Qualität des Netzwassers auch im Jahr 2016 bestätigt. Es wurden zwölf Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht. Alle Proben haben den hohen Anforderungen entsprochen. Im Jahresmittel betrug der Anteil Grundwasser 49% und jener des Quellwassers 51%. Die WLU hat 13'619 Personen oder 4443 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt.

Dank des WLU-Präsidenten

Das für die Unterländer Bevölkerung sehr wichtige Wasserversorgungsunternehmen hat die angefallenen Arbeiten im Berichtsjahr zur vollsten Zufriedenheit gemeistert. An der Jahresversammlung sprach der Präsident Norman Wohlwend deshalb allen Mitarbeitenden ein grosses Lob für den engagierten Einsatz aus. Der Dank von Norman Wohlwend für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit galt auch seinen Vorsteherkollegen, den Vizevorstehern und Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden sowie den Mitarbeitenden der involvierten Amtsstellen.

Den ausführlichen Jahresbericht 2016 finden Interessierte im Internet unter www.wlu.li, wo man auch viel Interessantes über die Wasserqualität unseres Trinkwassers erfahren kann.

www.wlu.li



wasserversorgung
liechtensteiner unterland



International Swiss U16 Cup

Bereits zum vierten Mal hat vom 3. bis 6. August 2017 der International Swiss U16 Cup im Freizeitpark Widau stattgefunden. Dabei standen nicht nur Fussballqualitäten im Vordergrund, sondern es wurde auch viel Wert auf soziale Komponenten gelegt. So war auch in diesem Jahr das Special Adventure Camps, bei dem junge Menschen mit Behinderung spannende Fussballtage erleben dürfen, in das Turnier integriert.

In der Gruppe A spielten die U16 Mannschaften Benfica Lissabon, FC St.Gallen, Werder Bremen, Team Liechtenstein sowie das Team Südostschweiz gegeneinander, während in der Gruppe B der FC Bayern München, Stade Rennais FC, BSC Young Boys, FC Zürich sowie das Team Vorarlberg jeweils vier Spiele in der Gruppenphase zu bewältigen hatten. Neben diesen internationalen Topclubs wurde fürs Turnier erneut ein Special Guest Team eingeladen. Die Verantwortlichen des Turniers rund um den Gründer und Präsidenten Hanspeter Rothmund verfolgen damit immer wieder das Ziel, ein Bewusstsein für die Kluft zwischen Arm und Reich zu schaffen. Es werden Teams eingeladen, die aus Regionen der Welt stammen, in denen die Entwicklung teilweise noch nicht so weit fortgeschritten ist oder die mit anderen, erschwerten Bedingungen zu kämpfen haben. In diesem Jahr hätte ein Team aus Gambia am Turnier teilnehmen sollen, jedoch kurz vor Turnierstart erhielten die Organisatoren die enttäuschende Nachricht, dass die Spieler und Trainer mit gültigen Tickets und Visa sowie voller Vorfremde am Flughafen in Gambia festgehalten wurden. Sie durften aus unbekanntem Gründen nicht ausreisen. Kurzfristig sprang so dankenswerterweise das Team Südostschweiz aus Graubünden ein.

Damit so ein Turnier mit bis zu 7000 Zuschauern gut organisiert abläuft, braucht es viele Unterstützer und freiwillige Helfer. Platzwart Rainer Spalt ist seit Beginn der Swiss U16 Turniere in Ruggell vonseiten der Gemeinde Ruggell im OK-Team des Turniers fest verankert. Als Bindeglied zwischen dem Turnier und der Gemeinde können Arbeiten vereinfacht bzw. beschleunigt werden, da niemand anderer die Anlage im Freizeitpark Widau besser kennt als er. Unterstützt wird er dabei von seinen Teamkollegen Helmut Schwendinger und Jeannette Illmer sowie von den Werkhofmitarbeitern rund um Markus Büchel. Eine von den rund 250 freiwilligen Helfer war Irene Lutz von der Landstrasse, welche zum zweiten Mal dabei war. Und es machte ihr sichtlich Spass, die Gäste an der Eingangskasse zu begrüßen.

Gleich mit 14 Helfern war die LGT Bank AG am Freitagvormittag, 4. August 2017 im Rahmen des „LGT Employee Volunteering Program“ vertreten. Ursula Finsterwald, Group Sustainability Manager der LGT, erklärt, dass Mitarbeitende mit dem Programm die Möglichkeit haben, sich für die gute Sache zu engagieren und ihren Arbeitsplatz für einen Tag als Volontär tauschen können. So auch beispielsweise Christian Vetsch von der Bergstrasse, der für gewöhnlich seinen Arbeitsplatz im Backoffice im Handel in Bendorf hat. An diesem Vormittag und Mittag grillierte er die besten Würste und Steaks.

Und an diesem Mittag füllte sich die Anlage wieder zum zweiten Spiel des Teams Liechtenstein. Nach einem Unentschieden am Vorabend gegen Werder Bremen 2:2 kassierten die Liechtensteiner eine 6:1 Klatsche gegen Lissabon, jedoch zeigten sie am gleichen Abend bei stets schönstem Sommerwetter eine tolle Leistung mit 5:0 gegen das Team Südostschweiz. Am Samstag folgte ein weiteres Unentschieden gegen den FC St.Gallen (0:0),



Bilder von Albert Mennel (5 Stk.) und Christian Öhri (1 Stk.)

was den erfreulichen dritten Gruppenplatz bedeutete und somit die Qualifikation für das Viertelfinale. Dieses Viertelfinale gewann das Team Liechtenstein überzeugend mit 5:2 gegen Stades Rennais F.C.. Diese Leistung als Favoritenschreck zog immer mehr Gäste in den Freizeitpark, so war am Sonntagvormittag die Tribüne bereits sehr gut gefüllt, als das Halbfinale gegen Benfica Lissabon anstand. Die Portugiesen waren jedoch sehr stark, gewannen das Halbfinale mit 2:1 und besiegten am Nachmittag im Finalspiel die BSC Young Boys mit 3:1. Verdient hielt Benfica Lissabon am Schluss den Turnierpokal in die Höhe.

Bereits beim kleinen Finale zwischen Liechtenstein und dem FC St.Gallen waren die Tribünen überfüllt. Nach einer raschen Führung durch die Liechtensteiner und den direkt darauf folgenden, guten Chancen waren die heimischen Fans sehr optimistisch. Die St.Galler kämpften jedoch und in einer packenden Partie konnten sie das Spiel doch noch drehen und gewannen 3:1. Die Liechtensteiner überzeugten dennoch mit ihrem 4. Platz und erhielten als Lohn einen grossen Applaus vom Publikum.

Beim parallel laufenden Special Needs Turnier des Special Adventure Camps hat das Team Leicester City gewonnen. Benfica Lissabon hat sich den zweiten Platz gesichert und den dritten Platz hat der FC Altach eingenommen. Das Team Liechtenstein, ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Liechtensteiner Fussballverband und dem HPZ Liechtenstein, belegte gemeinsam mit dem SV Werder Bremen den guten fünften Rang.

Die Gäste wurden während der Pause oder auch danach kulinarisch mit einem sehr breiten Angebot verwöhnt. Von Wurst und Brot, Steaks via Pizza und verschiedenen Burgers bis hin

zu Waffeln und Eis wurde alles geboten. Mittendrin war auch ein dänischer Hot Dog Stand, dessen Verkäufer die Hot Dogs mit viel Leidenschaft zubereitete. Während ein normaler Hot Dog im üblichen Preissektor zu finden war, stand auch die Luxusvariante zum Preis von CHF 250 im Angebot. Auf Anfrage beim Verkäufer ist in diesem Preis neben diversen Luxuszutaten wie die Wurst aus japanischen Kobe-Rindfleisch, Alba-Trüffel und persischem Safran eine kleine Show inbegriffen und es wird ein Teil des Betrages an das soziale Projekt „Mütter ohne Grenzen“ gespendet. An diesem Wochenende wurde diese Luxusvariante an Hot Dog zwar von niemandem bestellt, jedoch feierten die jungen Fussballer mit ausreichend anderen Speisen und Getränken gemeinsam mit den Organisatoren, Helfern und den vielen Gästen ein tolles Fussballfest.

Christian Öhri, Gemeindesekretär



Alexander Zogg

Schach 4. Liga, Ost 2

Gonzen 1 gewann mit 6:0 gegen Rapperswil-Jona 2

Am Samstag, den 10. Juni 2017 konnte die Mannschaft von Gonzen 1 gegen Rapperswil-Jona 2 einen Sieg verbuchen. Da die Mannschaft von R.-J. mit einem Spieler zu wenig anreiste, gaben sie uns vor der Bekanntgabe der Mannschaftsaufstellung die Möglichkeit, die Bretter zu tauschen. Der Mannschaftsleiter A. Klausner von Gonzen verzichtete auf die aktive Teilnahme, um den restlichen Teammitgliedern die Spielmöglichkeit zu geben und gewann forfait.

A. Zogg aus Ruggell baute gegen R. Lechler eine solide Stellung auf dem Brett auf und aus. Im Mittelspiel hatte er bereits einen Läufer und Turm mehr auf dem Brett. Diesen materiellen Vorteil hielt er bis ins Endspiel und setzte den Gegner mit Läufer und Turm matt. Für A. Zogg, welcher vergangenes Wochenende im U12 Jugendturnier den Finaleinzug um drei Ränge verpasst hatte, war dieser Sieg umso erfreulicher, womit er den zweiten Punkt für den Mannschaftssieg und für den Erhalt der Tabellenführung beisteuerte. Der SC Gonzen setzt den vielversprechenden Junior in allen SMM Runden ein, um ihm Spielpraxis zu ermöglichen.

Vom 12. bis 21. Juli 2017 nahm er am SEM-Jungendschachlager in Grächen teil, um wertvolle Trainings und spannende Partien zu erleben. Vorher mass er sich in der Sommermeisterschaft beim SC Buchs mit anderen Schachspielern, welche in der 2. Liga spielten.

Für W. Zogg aus Ruggell gegen Fringeli war die Partie bis zum Mittelspiel eher ernüchternd, lag er doch einen Bauern im Rückstand. Erst durch den erfolgreichen Angriff am Königsflügel gelang es ihm das Blatt zu wenden. Dabei frass der Gegner einen Springer, welchen er später gegen einen Turm hätte eintauschen müssen. Der Gegner hing am Turm und zog diesen weg, was ihn zwei Züge später die Partie aufgeben liess. Matt in drei Zügen. Die weiteren Mannschaftspunkte holten Bartholet-Lechler 1:0, Muzaffer-Ramsauer 1:0, Zejeri-Schlup 1:0.



slowUp Werdenberg-Liechtenstein

Rückblick

Der 12. slowUp Werdenberg-Liechtenstein ist nun wieder Geschichte. Nieselregen und grauer, wolkenverhangener Himmel prägten den Grossanlass. Gemäss Zählung an der Kreuzstrasse fuhren wieder rund 2340 Personen von Gamprin kommend in Richtung Ruggeller Festplatz.

Dank den Einwohnerinnen und Einwohnern aus Ruggell und näherer Umgebung war unser Festplatz trotz des Wetters sehr gut besucht.

Das Feedback über die verschiedenen kulinarischen Angebote war sehr positiv. Auch die Attraktionen „Sparkling faces“, Svetlana Keller, die beiden Ballonkünstler Marcello und Eveline Bachmann und die Jugendmusikanten des Musikverein Frohsinn kamen sehr gut an und sorgten für gute Unterhaltung auf dem Ruggeller Festplatz.

Das Ruggeller Organisationskomitee bedankt sich recht herzlich bei den Anrainern und allen Mitwirkenden für das entgegengebrachte Verständnis und die Mithilfe bei diesem Grossanlass.

Im nächsten Jahr findet der slowUp Werdenberg-Liechtenstein am Sonntag, 6. Mai statt.

www.slowup-werdenberg-liechtenstein.ch



25. ligita: Grossartige Jubiläumswoche

Begeisterung für die Gitarre auch in Ruggell

Wie jedes Jahr begeistern Gitarrenklänge in der ersten Sommerferienwoche Gäste aus nah und fern im Liechtensteiner Unterland. Und wie seit vielen Jahren war auch die Gemeinde Ruggell wieder Gastgeberin für die Liechtensteiner Gitarrentage.



Bereits bevor die 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita begannen, rief der veranstaltende Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel zu einem Treffen in den Gemeindesaal Ruggell: Die Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum wurde im Beisein prominenter Vertreter aus Kultur und Politik sowie Vereinsmitgliedern und Vertretern von ligita-Sponsoren präsentiert.

Gitarrenklänge des international bekannten klassischen Gitarristen Augustin Wiedemann eröffneten und umrahmten den Abend. Grussworte der Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und der Vereinspräsidentin Rita Kieber-Beck machten neugierig auf die Festschrift. Als Herausgeber übernahm Manfred Biedermann gleich selbst die Präsentation des Werks, welches gekonnt von der Grafikerin Silvia Ruppen umgesetzt wurde. Auf den 100 Seiten der Festschrift verpackte er einen Rückblick auf

Stauende Begeisterung zum Schluss: Vierhändig spielte das Duo Siqueira Lima auf einer Gitarre.

25 Jahre ligita – von den Anfängen bis zur heutigen Veranstaltung, die weltweites Ansehen genießt. Beiträge von Künstlern, Ausstellern, Studenten und Konzertbesuchern machen die Festschrift, in Verbindung mit den vielen Fotos, zu einer kurzweiligen und zeitlosen Lektüre. Manfred Biedermann konnte unter grossem Applaus die ersten Festschriften an die Vertreterin der Kulturstiftung Liechtenstein Elisabeth Stöckler, sowie an die Vertreter der Unterländer Vorstehungen Maria Kaiser-Eberle und Günther Kranz übergeben, die sich alle grosszügig an der Finanzierung beteiligten. Festschriften können Sie gerne über office@ligita.li bestellt werden.

Duo Siqueira Lima – volle Harmonie beim Konzert im Gemeindesaal Ruggell

Dass sie nicht umsonst zu den faszinierendsten Gitarrenduos unserer Zeit gehören, bewiesen Cecilia Siqueira und Fernando de Lima mit ihrem Konzert eindrücklich. Die meist selbst arrangierten Werke reichten von Händel über Scarlatti und Debussy bis hin zu südamerikanischen Komponisten und dortiger Folklore. Die technische und interpretatorische Virtuosität, die effektiv und mit viel Elan vorgetragene Musik riss die Konzertbesucher mehrfach zu Bravo-Rufen hin!

Aber nicht nur in Ruggell, sondern in allen fünf Unterländer Gemeinden wurden die Gitarrentage mit ihren Konzerten, Kursen und dem internationalen Gitarrenwettbewerb gefeiert. Ob Vertreter der Gemeinden, der Kulturstiftung oder Sponsoren und genauso die vielen Konzert- und Kursbesucher zeigten sich begeistert von den Künstlern, und gemeinsam freut sich die Gitarrengemeinde auf die 26. Liechtensteiner Gitarrentage ligita, die dann vom 7. bis 14. Juli 2018 stattfinden.

Elmar Gangl

www.ligita.li

li | gi | ta

Zivilstandsmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

31. März 2017

Emma, der Monika und des Matthias Büchel

10. April 2017

Johanna, der Elisabeth und des Patrick Schäpper

09. Juni 2017

Sunny, der Martina und des Silvan Kranz

04. Juli 2017

Cataleya Viktoria, der Nina und des Marco Ender

08. Juli 2017

Anna-Júlia, der Keila Patricia und des Manfred Oehry

14. Juli 2017

Leo, der Corinne Büchel und des Daniel Schädler

Vermählungen

Wir gratulieren den frischvermählten Paaren und wünschen alles Liebe und Gute.

31. März 2017

Petra Büchel und Marcel Mannhart

31. Mai 2017

Evelyn Hasler und Claudio Alabor

14. Juni 2017

Carolin Lauerbach und Fabian Haltinner

05. Juli 2017

Daniela Körner und Robert Wilhelmi

05. Juli 2017

Marie Freund und Kaspar Landolt

07. Juli 2017

Sabine Sele und Tim Lemaire

14. Juli 2017

Melanie Büchel und Reto Egloff

Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

15. Mai 2017

Gebhard Matt, Balzers

23. Juni 2017

Ulrich Büchel, Rotengasse 8

04. Juli 2017

Ludwig Büchel, Kreuzstrasse 30

24. Juli 2017

Luzius Büchel, Mühlegarten 14

Herzliche Gratulation zur Hochzeit



Wir gratulieren der Gemeinderätin Melanie und ihrem Reto recht herzlich zur Hochzeit am 14. Juli 2017. Alles Liebe und Gute auf Eurem nun gemeinsamen Lebensweg.

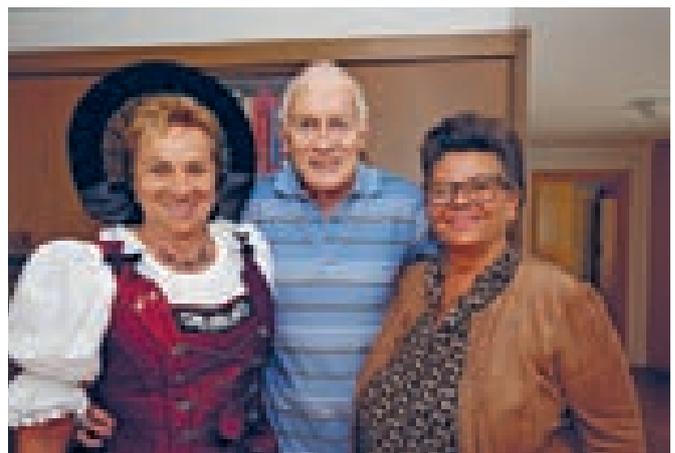
Gratulationen

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne Jahre.



Goldene Hochzeit

Lydia und Louis Oehri, Kopferweg 7
17. Juni 2017



80. Geburtstag

Helmut Näscher, Spiegelstrasse 45
07. Juni 2017



85. Geburtstag

Norbert Gärtner, Giessenstrasse 66
08. Juli 2017



90. Geburtstag

Gerhard Kleinecke, Landstrasse 87
18. Mai 2017

Veranstaltungskalender und Feiertage

September	02. Winzerfest, Festplatz Vereinshaus
	08. Mariä Geburt (Feiertag)
	08. Seniorenausflug
	09./10. Clubmeisterschaften, Einzel Damen und Herren, Tennis Club Ruggell
	15.–17. Unterländer Doppelmeisterschaft, Damen-, Herren- und Mixed-Doppel, Tennis Club Ruggell
	17. Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Musikverein Frohsinn, Pfarrkirche
	23. Deponietag, Pfadfinder Ruggell
	24. Erntedankfest
Oktober	01. Familiengottesdienst, Pfarrkirche
	01. Saisonabschluss Tennisplausch für jedermann, Tennis Club Ruggell
	25. Törggelen mit den Gemeinden Gamprin und Schellenberg, Seniorenkommission
	30. 8. Ruggeller Unternehmerapéro 2017
November	01. Allerheiligen, Totengedenkfeier (Feiertag)
	04. Jungbürgerfeier Gemeindeebene
	19. Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des MGV-Kirchenchors
	21. Seniorentreff – Weihnachtsgestecke im Kiefer-Martis-Huus
	25. Herbstkonzert Musikverein Frohsinn, Gemeindesaal
Dezember	02. Adventsmarkt, Parkplatz Musikhaus
	03. Konzert Männergesangsverein, Pfarrkirche
	06. Nikolaustag
	08. Mariä Empfängnis (Feiertag)
	10. Weihnachtsfeier Senioren
	10. Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Frauenchors, Pfarrkirche
	24. Weihnachts-Familiengottesdienst, Pfarrkirche
	25. Weihnachten
	26. Stefanstag
	31. Silvester

Termine und Ausstellungen des Kiefer-Martis-Huus finden Sie unter www.kmh.li



gemeinderuggell

Gemeindeverwaltung
Rathaus, Poststrasse 1
LI-9491 Ruggell
Tel. +423 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li